Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 38,000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 11. Juli 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. 5. Jahrgang. — Nr. 162

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Nachklänge zum Lynchgreuel.

Paducah, Ky., 11. Juli. Der hiesige Bürgermeister D. A. Yeiser ist von dem Bürgermeister von Bardswell ersucht worden, 100 Winchesterbüchsen und Munition für 240 Salven herzuleihen. In Bardwell fürchtet man sich nämlich jetzt sehr vor der Rache der Neger, welche über den an S. J. Miller, wegen angeblicher Vergewaltigung und Ermordung der Ray-Mädchen, verübten Lynchmordes ungeheuer aufgebracht sind und das ganze Städtchen bedrohen sollen. Es sind von hier aus auch Mannschaften zur Hilfe abgegangen.

Bardwell, Ky., 11. Juli. Eine Anzahl der Haupttheilnehmer an dem greulichen Lynchmord vom letzten Freitag fühlt das Bedürfniß, sich weißzuwaschen. Sie haben deshalb eine Erklärung an das Publikum ausgearbeitet, worin sie zu beweisen suchen, daß der Mulatte Miller jedenfalls schuldig gewesen sei.

Cairo, Jll., 11. Juli. Aus Milan, Tenn., trifft die Nachricht ein, daß ein Farbiger verhaftet worden ist, welcher der Hauptschuldige an der Vergewaltigung und Ermordung der Ray-Mädchen gewesen sein und auch bereits ein Geständniß abgelegt haben soll. Miller, das Opfer des Lynchmordes vom letzten Freitag, soll nur Mitwissender gewesen sein.

Leichenfeier für Richter Blatchford.

Newport, R. J., 11. Juli. Unter großem Zudrang fand heute in der Allerheiligen-Kirche die Leichenfeier für das verstorbene Bundes-Obergerichts-Mitglied Samuel Blatchford statt. Bischof Potter von New York, ein Verwandter Blatchfords, leitete dieselbe. Die Blumengaben waren sehr zahlreich. Mittwoch Vormittag findet die Beerdigung im Greenwood-Friedhofe zu Brooklyn, N. Y., statt.

Kampf mit Indianern.

New York, 11. Juli. Eine Specialdepesche aus Hermosillo, Mexico, meldet: In einem abgelegenen Theile des Sierra-Madre-Gebirges kam es zu einem verzweifelten Kampfe zwischen Yaqui-Indianern und einem Trupp mexicanischer Cavallerie. Die Indianer waren doppelt so stark, wie die Soldaten, und zwangen dieselben zum Rückzug. Letztere verloren den Leutnant Benite Rocha, einen der wackersten Officiere der mexicanischen Armee, welcher schon bei Beginn des Kampfes fiel.

Grubenunglück.

Cumberland, Md., 11. Juli. In der Kohlengrube No. der „West Virginia Central R. R." ereignete sich gestern eine schlimme Explosion schlagender Wetter, während 90 Grubenarbeiter in den verschiedenen Gängen beschäftigt waren. In wenigen Augenblicken war die ganze Grube mit Rauch und Flammen gefüllt. Die Arbeiter retteten sich bis auf zwei, welche wahrscheinlich verbrannt sind.

Bankkrache.

Shelbyville, Ind., 11. Juli. Das Bankhaus von W. F. Thornton & Co., das seit beinahe 35 Jahren bestand, hat Bankerott gemacht, und die Verbindlichkeiten werden auf eine halbe Million Dollars geschätzt. Alle Fonds der Stadt, des Townships und des Countys waren in dieser Bank deponirt.

Kansas City, Mo., 11. Juli. Die „Kansas City Savings & Safe Deposit Co.", eine der größten Finanzanstalten der Stadt, hat heute Bankerott gemacht. 10,000 Depositoren warten auf ihr Geld.

Illinoiser deutsche Katholiken.

Peoria, Jll., 11. Juli. Hier tagte die erste Jahresconvention der deutschen katholischen Vereinigung von Illinois. Ueber 300 Delegaten waren zugegen. Die Beamtenwahl hatte folgendes Ergebniß: Präsident Markus Krakera von Joliet, Vicepräsident M. Hagen von Springfield, Secretär P. T. Bauerscheidt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Cufic von Liverpool; Grecian von Glasgow; Zaandam von Amsterdam.

Philadelphia: British Prince von Liverpool.

Boston: Columbian von Liverpool.

Glasgow: Peruvian von New York.

Leith: Critic von New York.

An der Insel Wight vorbei: Loch von New York.

Southampton: Havel, von New York nach Bremen.

Boulogne: Veendam, von New York nach Rotterdam.

Genua: Werra von New York.

Bremen: H. H. Meier von New York.

Abgegangen:

Antwerpen: Hermann nach New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön, darauf wahrscheinlich örtliche Gewitterstürme in nördlichen Theilen am Mittwoch oder am Mittwochabend; zunehmende südliche Winde; anhaltendes warmes Wetter am Mittwoch.

Das Bundes-Sängerfest.

Heute in der Waldstadt eröffnet.

Cleveland, O., 11. Juli. Heute Abend wird das 27. Sängerfest des Nordamerikanischen Sängerbundes mit einem Empfangsconcert eröffnet werden, bei welchem, außer dem für diese Gelegenheit gegründeten Festchor, das Philharmonische Orchester, ein großer Chor von Schulkindern, die europäische Primadonna Rita Elandi und Frl. Lena Little von New York mitwirken. Der Bürgermeister Blee und der Staatsgouverneur McKinley werden die Sänger willkommen heißen.

Die Generalprobe in dem großen, für diesen Zweck erbauten Sängerfest-Gebäude an Willson Ave. verlief in jeder Hinsicht befriedigend. 2500 Personen haben auf der Bühne des Festgebäudes Platz, und 7300 im Hörerraum. Die Hauptstraßen der Stadt prangen im festlichen Schmuck.

Das Wetter ist klar und dabei angenehm kühl. Die Straßen nach den verschiedenen Bahnhöfen und den Boot-Landungsplätzen sind beständig mit heranmarschirenden Vereinen gefüllt, welche fort und fort eintreffen.

Fast völlig niedergebrannt.

St. John, N. B., 11. Juli. Zum dritten Male seit wenigen Jahren ist das Vorstadt-Dorf Fairville durch eine riesige Feuersbrunst fast vollständig venichtet worden. 80 Familien sind obdachlos

Ausland.

Die Nothlage der Landwirthe.

Berlin, 11. Juli. Vor einiger Zeit hatte der „Verein preußischer Landwirthe" 949 Fragebogen an ebensoviele landwirthschaftliche Bezirke in Norddeutschland ausgesandt, um nähere Auskunft über die Nothlage der Landwirthschaft zu erlangen. Auf diese Anfragen sind bereits zahlreiche Antworten eingelaufen. Danach rechnet man in einer großen Anzahl der betr. Bezirke nur auf ein Drittel einer Durchschnitts-Heuernte. In Hessen und Posen fehlt das Grünfutter gänzlich. In einem großen Theil von Mitteldeutschland hat man Rindvieh und Pferde geschlachtet, weil man kein Futter für dieselben hatte. In anderen Theilen des Landes sollen Tausende von Stück Vieh aus Futtermangel crepirt sein. Was Süddeutschland betrifft, so ist dort die Noth im Allgemeinen weniger empfindlich. Doch beklagen sich die süddeutschen Landwirthe bitter über die Bestimmungen der Reichsregierung bezüglich Verbots der Ausfuhr von Viehfutter. In einzelnen Bezirken an der österreichisch-ungarischen und der schweizerischen Grenze ist Ueberfluß an Futter vorhanden, und die Leute möchten nur zu gerne die altgewohnten Handelsbeziehungen mit den Käufern jenseits der Grenze fortsetzen. Unter den jetzigen Verhältnissen sind sie jedoch gezwungen, an die Agenten der Regierung zu verkaufen, welche alle verfügbaren Vorräthe aufkaufen, um sie in die besonders schwer heimgesuchten Bezirke im Norden zu schaffen. Einzelne Bundesstaaten-Regierungen haben zu diesem Zweck recht ansehnliche Mittel zur Verfügung gestellt; doch sind sie außer Stande, in manchen Gegenden, wie in der Eifel, der nothleidenden Bevölkerung hinreichend Unterstützung zutheil werden zu lassen.

Den jetzt in Berlin versammelten Reichstagsabgeordneten sind schon Hunderte von Telegramme aus ihren Wählerkreisen zugegangen, worin die Reichsboten gebeten werden, dafür zu sorgen, daß der Reichstag schleunigst ein Gesetz erlasse, welches geeignet sei, dem herrschenden Nothstand ein Ende zu machen.

Beim Alt-Reichskanzler.

Berlin, 11. Juli. Fürst Bismarck empfing gestern wieder 40 Secretäre deutscher Handelskammern und bewirthete sie mit einem Gabelfrühstück. Nachdem ein Trinkspruch auf ihn ausgebracht worden war, machte Bismarck die, für die Herrschaften gerade nicht übermäßig schmeichelhafte Bemerkung, er könne eine große Menge Beweise der Anhänglichkeit vertragen, da er auch eine schwere Last von Haß zu tragen habe. Zum Schluß forderte er die Anwesenden auf, ihre Gläser still auf das Andenken des alten Kaisers Wilhelm zu leeren, welcher stets als Muster von Hochherzigkeit, Ehrenhaftigkeit und Dankbarkeit in der Erinnerung fortleben werde.

Soldaten-Selbstmord.

Berlin, 11. Juli. In einem Anfalle von Schwermuth beging der Seconde-Leutnant von Albert vom Infanterie-Regiment Großherzog Friedrich Franz der Zweite von Mecklenburg (4. Brandenburgisches) No. 24 in Neu-Ruppin Selbstmord.

Gewitter-Unheil.

Berlin, 11. Juli. Schwere Gewitter wütheten in verschiedenen Gegenden Deutschlands. In Bobingen (Bayern) traf der Blitz eine Mahlmühle, deren Dampfkessel infolgedessen explodirte, wobei drei Personen auf der Stelle den Tod fanden und mehrere Andere schwere Verletzungen davontrugen. In Ockenheim und Worms (Hessen) wurden sieben Menschen vom Blitz getödtet.

Der Brandstiftung beschuldigt.

Dortmund. 11. Juli. Hier wurden mehrere Personen unter der Anklage verhaftet, daß sie den Circus Wolff in Brand zu stecken gesucht hätten.

Caprivi zögert noch.

Berlin, 11. Juli. Der Kanzler Caprivi zögert noch immer, dem Beispiel Rußlands zu folgen und eine neue Commission zur Wiederaufnahme der deutsch-russischen Handelsvertrags-Unterhandlungen zu ernennen. Die „Nordd. Allg. Zeitung" versichert übrigens, unter den Bedingungen, welche Rußland als Grundlage für die Unterhandlungen biete, bestehe nicht die geringste Gefahr eines Zollkrieges. Caprivis Zögern betreffs Wiederaufnahme der Unterhandlungen ist auf die Abneigung der deutschen Agrarier gegen irgend einen Handelsvertrag mit Rußland zuückzuführen. Wahrscheinlich wird er nichts in der Sache thun, bis die Agrarier ihm geholfen haben, die Militärvorlage unter Dach und Fach zu bringen.

Die deutsch-französische Grenze.

Berlin, 11. Juli. Behufs Vermeidung von Grenzstreitigkeiten trafen Frankreich und Deutschland die Vereinbarung, daß die Grenzsteine markanter gesetzt werden sollen. Außerdem wurde vereinbart, daß im Hochwalde ein Streifen von zwei Meter Breite als neutrales Gebiet betrachtet werden soll.

Zigeuner als Kindsräuber.

Berlin, 11. Juli. Wegn Kindsraub wurde in Weißensee bei Berlin der bekannte Zigeunerhäuptling Petermann sammt seiner ganzen Bande in Haft genommen. Petermann entführte aus Planitz einen Knaben Namens Fischer.

Verheerende Feuersbrunst.

München, 11. Juli. Eine furchtbare Feuersbrunst suchte das Dorf Mehring heim. 30 Wohnhäuser wurden vernichtet.

Die Silberfrage.

Wien, 11. Juli. Dr. Wekerle, der ungarische Ministerpräsident, hat sich über die Silberfrage interviewen lassen, um zu erklären, daß die österreichisch-ungarische Währungsreform durch die Silberkrisis nicht afficirt werden würde. Angesichts der nicht zu bemäntelnden Thatsache, daß der Sturz des Silberpreises die Conversion bereits gehemmt hat, und des Umstandes, daß die Silbervorräthe jetzt nur mit einem Verlust von mindestens 15 Millionen Gulden verkauft werden könnten, darf der Erklärung des Herrn Wekerle nicht allzuviel Gewicht beigelegt werden.

Serbien und Bulgarien.

Wien, 11. Juli. Aus Sofia liegt die Nachricht vor, daß die Beziehungen zwischen Serbien und Bulgarien, Dank den Bemühungen eines Vertrauensmannes, welcher den Vermittler zwischen beiden Ländern spielte, sich wieder im besten Geleise befänden, und eine endgültige Beilegung aller Differenzen bald zu erwarten sei.

Rußland will kein Aufsehen machen.

Wien, 11. Juli. Wie der Wiener „Politischen Correspondenz" aus St. Petersburg gemeldet wird, sind die dortigen, eine maßvolle Politik unterstützenden Kreise dagegen, daß das russische Geschwader den Hafen von Brest oder den von Cherbourg besuche, weil dadurch auf's Neue eine Zeitungsdiscussion über die französisch-russischen Beziehungen heraufbeschworen würde, die geeignet wäre, die herrschende Sachlage zu verschlimmern und internationale Fragen aufzurollen. Aehnliche Ansichten soll auch der Zar selber haben.

Blödsinnig, wenn wahr.

London, 11. Juli. Dem „Graphic" wird aus London gemeldet, daß die Capitäne verschiedener Kriegsschiffe, welche an dem unglücklichen Maneuver des Mittelländischen Geschwaders unweit der syrischen Küste betheiligt waren, vor ein Kriegsgericht gestellt werden sollen, weil sie das verderbliche Signal des Admirals Tyron nicht befolgt, also ihre Schiffe vor dem schrecklichen Schicksal der „Victoria" bewahrt hatten.

Verurtheiltes Parlamentsmitglied.

London, 11. Juli. Das Parlamentsmitglied John Deasey (zur antiparnellitischen Fraction der irischen Nationalpartei gehörig) wurde heute des unsittlichen Angriffes auf ein Dienstmädchen schuldig befunden und zu $125 Geldstrafe sowie zur Tragung der Kosten verurtheilt. Er hatte vergeblich vorher versucht, die Angelegenheit durch ein Geldgeschenk zu vertuschen.

Wachthäuser am Schwarzen Meer.

St. Petersburg, 11. Juli. Der russische Kriegsminister General der Infanterie Wannowski verfügte, daß der Küste des Schwarzen Meeres entlang, von der Hafenstadt Naworossijsk bis zu der Festung Poti, innerhalb gewisser Distanzen Wachthäuser mit Thürmen errichtet werden sollen, von welchen aus das Nahen einer feindlichen Flotte beobachtet werden kann.

Das unruhige Samoa.

Sidney, N. S., 11. Juli. Ein von den Samoa-Inseln hier eingetroffener Dampfer bringt die Nachricht, daß wieder ein Krieg zwischen der Fraction des Königs Malietoa und derjenigen des Häuptlings Mataafa unmittelbar bevorstehe. Ein britisches Kriegsschiff ist nach der Hauptstadt Apia beordert worden, um im Verein mit deutschen und amerikanischen Kriegsschiffen die Ordnung thunlichst aufrechtzuerhalten und die Interessen der Ausländer zu schützen.

Ermäßigte Zollgebühren.

St. Petersburg, 11. Juli. Es wird bekannt gemacht, daß die Zoll-Ermäßigungen auf Artikel, welche aus den Ver. Staaten sowie aus Frankreich und den andern europäischen Ländern eingeführt sind — mit Ausnahme von Oesterreich-Ungarn — morgen in Kraft treten werden.

Die Cholera.

Odessa, Südrußland, 11. Juli. In der Provinz Kherson ist die Cholera auf's Neue ausgebrochen und greift in den Dörfern am Dniepr und Dniestr um sich. Die hiesigen Behörden erwarten, die Seuche von hier fernhalten zu können.

Telegraphische Notizen.

— Die großen Dampfschiffwerften in Nyborg, Dänemark, sind durch eine gewaltige Feuersbrunst zerstört worden, welche einen Gesammtschaden von etwa $500,000 verursachte.

— Einer Meldung aus Wiesbaden zufolge ist der gegenwärtig der preußischen Gesandtschaft in München attachirte Premier-Leutnant v. Hülsen (vom Gardekürassier-Regiment) zum Intendanten des dortigen Hoftheaters in Aussicht genommen.

— Beim jüngsten Bankett des kaiserlichen Jacht-Clubs in Kiel kündigte Kaiser Wilhelm seine Absicht an, für die jährliche Regatta des Clubs einen Hohenzollern-Preis zu stiften. Der Kaiser hat bereits einen „Meteor"-Becherpreis gestiftet für eine jährliche Wettfahrt zwischen Kiel und Travemünde.

— Der Pächter Dreifke auf Peitzig, im preußischen Regierungsbezirk Köslin, ist von seiner Gattin mit dem neunten Töchterchen beschenkt worden. Die deutsche Kaiserin erklärte sich bereit, als Taufpathin zu fungiren.

— Eine gefährliche Wendung hat die Revolution im südbrasilischen Staat Rio Grande do Sul dadurch erhalten, daß sich Admiral Wandelkolt für die Aufständischen erklärt hat und die Stadt Rio Grande do Sul zu beschießen droht, welche gleichzeitig durch die Aufständischen von der Landseite her angegriffen wird.

— Der nationale französische Feiertag, am 14. Juli, macht den Pariser Behörden nicht wenig Sorge, da Gerüchte über beabsichtigte Tumulte in der Luft herumschwirren. Es ist daher der übliche Fackelzug verboten worden, und der Polizeipräsident Loze hat die Entfernung aller Buden angeordnet, welche auf den Boulevards errichtet wurden, da er Nachricht erhielt, daß die Krakehler die Absicht hätten, dieselben mit Petroleum anzuzünden. Die Studenten werden sich nicht an dem Fest betheiligen, und die socialistischen und radicalen Organe ermahnen gleichfalls ihre Parteigenossen, sich fern zu halten.

— Im Gefängniß zu Aurora, Jll., erhängte sich Michael Mausch.

— Bankerott ist die Schlitz-Park-Operngesellschaft in Milwaukee.

— Auf der Brigg „Odorilla", welche aus Santos, Brasilien, in Philadelphia ankam, befand sich nur noch der Capitän Holland, als einziger Ueberlebender! Acht Mann erlagen unterwegs dem gelben Fieber. Während das Schiff in Santos lag, starben dort täglich im Durchschnitt 310 Personen an dieser Seuche.

— Die Milburn'sche Wagen-Manufactur-Co." in Toledo, O., welche nach der Studebaker'schen das größte Geschäft dieser Art in den Ver. Staaten besitzt, hat ihren 800 Arbeitern eine Lohnherabsetzung von 25 Procent angekündigt. Daraufhin legten die Leute bis auf etwa 20 die Arbeit nieder. Die Geschäftsführer glauben, daß der Ausstand nur von sehr kurzer Dauer sein werde.

— Im Alter von 79 Jahren starb in Marshalltown, Ja., Charles Bennecke, welcher aus Heidelberg gebürtig war und der Erbauer der ersten Rübenzucker-Fabrik in Europa, sowie der ersten Eisenbahn, die von Berlin ausging, gewesen sein soll. Er baute auch die lange Brücke bei Harpers Ferry.

— Eine offene Weiche war schuld daran, daß bei Newport, Ky., ein Vergnügungszug auf der Chesapeake- & Ohio-Bahn mit einem Güterzug zusammenstieß, welcher mit Kohlen und Steinen beladen war. Albert Lang von Covington, Ky., wurde getödtet, und sieben Andere wurden verwundet.

— Bei dem gestern kurz erwähnten Aufstand von Sträflingen im Staats-Correctionshaus zu Jonia, Mich., wurde nur ein Gefangener getödtet, Oscar Miller. Drei andere wurden schwer verwundet, und einer derselben tödtlich. An dem Ausbruchsversuch, der von langer Hand geplant war, aber doch ziemlich stümperhaft ausgeführt wurde, waren etwa 75 Sträflinge betheiligt.

— Die gestern aus Nord-Dakota gebrachte Kunde, daß der sechsfache Mörder Bamburger gelyncht worden sei, war verfrüht. Dem betr. Sheriff gelang es vorläufig, seinen Gefangenen vor diesem Schicksal zu bewahren, das ihm in Devil's Lake wirklich sehr nahe war. Bamburger stellt in Abrede, daß er mit der von ihm ermordeten Familie Kreider verwandt gewesen sei. Er wurde in Pennsylvanien geboren und lief seinen Eltern weg, angeblich wegen Mißhandlung.

Der Inquest hat begonnen.

Nachklänge zum gestrigen Brand-Unglück im Jackson Park.

Coroner McHale und seine Hilfsbeamten sind in Folge der gestrigen Brandkatastrophe mit Arbeit überhäuft. Sobald gestern Nachmittag die Kunde von dem Unglücke die Stadt erreichte, begab sich Coroner McHale in Begleitung seines Assistenten nach der Brandstätte. Sie kamen dort etwa um 2 Uhr 30 Minuten an, aber erst gegen 6 Uhr konnte mit der Bergung der Leichen begonnen werden. Bis 9 Uhr Abends waren sechs schrecklich verbrannte Körper aufgefunden und nach Rolston's Morgue übergeführt worden. Der Coroner blieb die ganze Nacht auf der Unglücksstätte. Heute zu früher Stunde wurden vier weitere Leichen aus den Trümmern des Lagerhauses hervorgezogen. Dieselben waren jedoch so entsetzlich verstümmelt und bis zur Unkenntlichkeit verbrannt, daß eine Identificirung absolut unmöglich ist. Eins aber scheint gewiß zu sein, daß diese verkohlten Ueberreste nicht die Leichname von Feuerwehrleuten sind, da die letzteren sämmtlich auf einem kleinen Raum zusammengepfercht liegen. Die heute aufgefundenen Todten aber können unmöglich von dem Thurme herabgesprungen oder beim Einsturze desselben begraben worden sein, da ihre Leichen in ziemlicher Entfernung von diesem Punkte aufgefunden wurden. Sie lagen unter einer großen Masse von Dampfröhren und Maschinentheilen, die offenbar von oben auf sie herabgefallen waren. Unzweifelhaft wird jedoch die Liste der Verunglückten noch vermehrt werden, da, von Privatpersonen abgesehen, noch vier columbische Gardisten vermißt werden, deren Leichen bisher nicht aufgefunden sind. Wenigstens 100 Personen verweilten die Nacht auf der Brandstätte oder im Hospital, nach vermißten Freunden und Bekannten suchend. Die Scenen, welche sich gestern Abend und heute Vormittag in Rolston's Leichenhause abspielten, spotten jeder Beschreibung. Ueberall lautes Jammern und Wehklagen, weinende Mütter und Gattinnen, dumpf vor sich hinbrütende Männer, die einen Angehörigen oder lieben Freund verloren hatten. Die Polizei hatte alle Hände voll zu thun, die aufgeregten Menschenmassen zurückzuhalten und den nöthigen Raum für die unablässig hin und herfahrenden Ambulanzwagen zu schaffen. Das Innere des Todtenhauses bot einen schrecklichen Anblick dar, der auch das gestählteste Herz erbeben machte. Ein scharfer Geruch von verbranntem und geröstetem Fleische erfüllte die Luft und war allein hinreichend, um die Situation zu einer entsetzlichen zu machen. Viele der Leichen sind bis zur völligen Unkenntlichkeit verkohlt, nur der Rumpf und die Knochen sind übrig geblieben; von Kleidungsstücken und einzelnen Gesichtszügen keine Spur.

Diese Ueberreste waren zumeist in einen einfachen Sack gesteckt und in aller Eile nach der Morgue befördert worden. Mit dem Inqueste wurde heute Morgen um 8 Uhr 30 Minuten begonnen. Es wird jedoch, wie gesagt, in vielen Fällen ein Ding der Unmöglichkeit sein, die Leichen zu identificiren. Unzweifelhaft werden die Verhandlungen vor dem Coroner viele Tage in Anspruch nehmen. In nur wenigen Fällen ist bisher eine Identificirung mit absoluter Gewißheit erfolgt. Doch sind identificirt die Leichen der Feuerwehrleute Capitän James Fitzpatrick, William Denning, Paul Schroeder, John McBride und William Hartmann, eines Angestellten der „Harter Electric Co." Die Leiche von James Fitzpatrick befindet sich in Kennys Morgue, No. 5205 State Str., wo der Unglückliche wenige Stunden nach seiner Ueberführung gestorben war.

Die Coronersgeschworenen sind: D. F. Burke, No. 5444 Lake Ave.; H. D. Hers, No. 5436 Lake Ave.; L. B. Seeds, 55. Str. und Jefferson Ave.; F. J. Lande, No. 5441 Lake vAe.; B. M. Parker, No. 4317 Lake Ave., und Thomas McGrath, No. 4317 Lake Ave. Der heutige Vormittag wurde mit der Besichtigung der Leichen verbracht, wobei vielen der Geschworenen die Thränen in die Augen traten. Die Fortsetzung des Inquestes wurde darauf von Coroner McHale auf den nächsten Donnerstag verschoben, um eine gründliche Untersuchung vorzunehmen. Die Pläne des abgebrannten Gebäudes sollen den Geschworenen vorgelegt werden. Es heißt, daß zwei Pläne vorhanden sind. Auf dem ersten war eine eiserne Umfassung des Thurmes vorgesehen und auch angenommen worden. Später wurde trotzdem ein neuer Entwurf ausgearbeitet, auf dem das eiserne Gitter fotrblieb. Nach diesem Plane wurde angeblich das Lagerhaus aufgeführt. Der Coroner wird diese Angelegenheit einer gründlichen Inspection unterwerfen. Ein anderer Grund für die Verschiebung des Inquestes ist die Voraussetzung, daß unter den Trümmern noch mehr Leichen begraben liegen, die aller Wahrscheinlichkeit nach bis zum Donnerstag sämmtlich geborgen sind. Auch wird es vielleicht möglich sein, inzwischen weitere der Todten zu identificiren. Zweifellos werden heute und in den nächsten Tagen viele Angehörige und Bekannte der Verunglückten in Chicago eintreffen, denen jedenfalls ein Erkennen viel leichter gelingen dürfte, als irgend einem Anderen. Ex-Polizeichef J. E. Shutt aus Springfield besuchte heute die Morgue, um nach dem Leichnam des verunglückten Feuerwehrlieutenants John H. Freeman zu suchen, der früher Chef des Feuerdepartements in Springfield war. Alles Forschen blieb jedoch vergeblich.

Verschiedene Brände.

Die Korbwaaren-Fabrik von L. Benedict & Sons eingeäschert.

Bei einem Feuer, das letzte Nacht in dem J. Goldstein gehörigen Stalle hinter dem Hause No. 2118 State Str. ausbrach, wurden zwei Pferde lebendig verbrannt, eine Kutsche im Werthe von $600 zerstört und an dem Gebäude selbst ein Schaden von $200 angerichtet.

Die Korbwaarenfabrik von L. Benedict & Sons, No. 234—238 N. Green Str. wurde gestern Abend durch Feuer fast vollständig zerstört. Es war gegen 11 Uhr, als die Flammen zuerst entdeckt wurden. Als bald darauf die Feuerwehr eintraf, stand das Gebäude schon in hellen Flammen, und an eine Rettung desselben war nicht mehr zu denken. Fast das ganze Waarenlager wurde ein Opfer der Flammen. Der angerichtete Schaden wird auf $12,000 geschätzt. Nach Aussage eines in der Nähe wohnenden Mannes soll Brandstiftung vorliegen. Er will einen Mann gesehen haben, der sich vor Ausbruch des Feuers lange in der Nähe des Gebäudes zu schaffen machte.

In dem Erdgeschosse des Hauses No. 382 Milwaukee Ave., woselbst John Monnypenny eine Schildermalerei betreibt, entstand gestern Abend, wahrscheinlich durch eine Explosion von Oelen und Farbstoffen, ein Feuer, das einen Schaden von $200 anrichtete.

In dem zweistöckigen Steingebäude No. 437 W. Taylor Str. entstand heute früh ein Feuer, dem Eigenthum im Werthe von $1000 zum Opfer fiel. Es war kurz nach 1 Uhr heute Morgen, als A. Shannon dichte Rauchwolken aus dem zweiten Stockwerke des Gebäudes dringen sah. Er eilte sofort in das Haus, rüttelte die Bewohner aus ihrem Schlafe auf und gab dann den Alarm ab. Als die Feuerwehr auf der Brandstätte eintraf, hatte das Feuer schon einen großen Vorsprung gewonnen und auch das Gebäude No. 439 W. Taylor Str. ergriffen. Trotzdem aber gelang es ihren Anstrengungen, schon nach kurzer Zeit der Flammen Herr zu werden. Das Gebäude 437 Taylor Str. ist Eigenthum der Frau H. B. Brady, die im unteren Stockwerk ein Colonialwaaengeschäft betreibt, während Patrick Murphy die zweite Etage bewohnt. Letzteren trifft der größte Verlust. Fast seine sämmtlichen Möbel, im Werthe von $500, wurden verbrannt. In dem Colonialwaarengeschäft der Frau Brady wube ein Schaden von $300 und an dem Gebäude ein solcher von $200 angerichtet.

Mißglückter Selbstmordversuch.

Ein Mann, der vor einigen Tagen aus Minneapolis hierherkam und dessen Name wahrscheinlich Otto Johnson ist, machte gestern Abend auf einer Straße in Austin einen mißlungenen Selbstmordversuch. Er suchte sich eine Kugel in den Kopf zu schießen, vermochte sich aber nur eine unbedeutende Wunde beizubringen und wurde nach dem County-Hospital gebracht, wo die Aerzte erklärten, daß er nach Verlauf weniger Tage wieder hergestellt sein werde. Arbeitslosigkeit soll ihn zu dem Schritte veranlaßt haben.

Ein Ohnmachtsanfall bewahrte heute Morgen das 19 Jahre alte Dienstmädchen Magdelaine Glannon vor dem Tode. Sie war seit einiger Zeit außer Arbeit und wollte sich deshalb heute früh am Fuße der Huron Str. in den See stürzen. Als sie eben ihr Vorhaben ausführen wollte, brach sie ohnmächtig zusammen. Sie wurde später, noch immer bewußtlos, am Seeufer liegend von einem Polizisten aufgefunden und nach dem County-Hospial gebracht, wo sie sich bald erholte.

Tödtlich verwundet.

Der achtjährige, No. 346 Fullerton Ave. wohnhafte Harry Aldrich wurde heute Vormittag durch eine von einem unbekannten Schützen abgefeuerte Kugel, die ihn in die Herzgegend traf, tödtlich verwundet.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes. Gestern Abend um 6 Uhr 67 Grad, Mitternacht 66 Grad, heute Morgen 6 Uhr 69 Grad und heute Mittag 74 Grad über Null. Am höchsten, nämlich auf 77 Grad, stand das Thermometer um 10 Uhr heute Vormittag.

*Das Verhör des Ex-Polizisten Nordrum, der vor einiger Zeit an der Ecke der Milwaukee und North Ave. ohne Veranlassung einen bejahrten Mann, Namens Julius Nedmann, mißhandelte, wurde heute nochmals bis zum 18. Juli verschoben. Der Vertreter Nordrums überreichte dem Richter das Schreiben eines Arztes, in welchem bestätigt wird, daß der Ex-Polizist erkrankt und unfähig sei, vor Gericht zu erscheinen. Ein Bruder Nordrums wurde bei der gestrigen Catastrophe an der 64. Str. arg verbrannt.

In den Rücken geschossen.

Frau Williams durch einen Revolverschuß tödtlich verletzt.

Frau Minnie Estelle Williams, eine bildhübsche Creolin, wurde heute Morgen von dem farbigen Pferdezüchter Edward A. Caldwell durch einen Revolverschuß tödtlich verletzt. Ihr Zustand ist ein hoffnungsloser und ihr Ableben kann stündlich erfolgen. Caldwell befindet sich in der Polizeistation an der Cottage Grove Ave. in Haft.

Frau Williams und eine andere Frau verbrachten letzte Nacht in Gesellschaft von Caldwell in dem Hause No. 2828 State Str. Sie alle sprachen fleißig den geistigen Getränken zu und gegen 4 Uhr heute Morgen hatte Caldwell jenen Zustand erreicht, wo ein Streit bei vielen Personen zum Bedürfniß wird. Er schlug so wild mit einem Revolver um sich, daß die Frauen schließlich erschreckt aus dem Hause eilten. Caldwell folgte ihnen nach und feuerte in seiner Betrunkenheit einen Schuß auf Frau Williams ab, die sofort blutüberströmt zusammenbrach. Die Kugel hatte sie in den Rücken getroffen und eine äußerst gefährliche Wunde verursacht. Sie wurde nach dem Mercy-Hospital gebracht, wo die Aerzte ihre Verletzungen für tödtlicher Natur erklärten.

Caldwell ergriff, nachdem er den verhängnißvollen Schuß abgefeuert, die Flucht und hielt sich in dem Bahnhofe der Lake Shore und Michigan Southern-Bahn verborgen, woselbst er um 6 Uhr heute Morgen von einem Polizisten nach hartem Kampf überwältigt und verhaftet wurde. Um 9 Uhr heute Vormittag brachte man ihn nach dem Mercy-Hospitale, wo die im Sterben liegende Frau Williams ihn positiv als den Mann identificirte, der den Schuß auf sie abfeuerte.

Caldwell ist etwa 35 Jahre alt. Er kam erst vor kurzer Zeit aus Lexington, Ky., hierher.

Insolvent.

Die „Hercules Iron Works" nehmen eine Vermögens-Uebertragung vor.

Der schwere finanzielle Verlust, verursacht durch den gestrigen Brand des Kühl-Lagerhauses, hat die „Hercules Iron Works", welche das Gebäude eigneten, veranlaßt, heute Vormittag eine Vermögensübertragung vorzunehmen. Als Massenverwalter ist die „Chicago Title and Trust Co." eingesetzt worden. Die Aktiva werden auf $400,000, die Verbindlichkeiten auf $200,000 geschätzt. Das Feuer hat einen Verlust von $200,000 zur Folge gehabt. Die Company war im Jahre 1885 mit einem Grundcapital von $40,000 incorporirt werden. Sie besitzt noch heute ein werthvolles Grundeigenthum in Aurora, Jll., das allein sieben Acker Land umfaßt. Präsident und Schatzmeister ist Herr J. B. Shinner, während C. A. Macdonald als Geschäftsleiter und Secretär fungirt. Die in Aurora gelegene Eisengießerei, gleichfalls Eigenthum der Gesellschaft, ist eine der größten Fabriken dieser Branche im ganzen Staate. Präsident Shinner gab als unmittelbare Veranlassung des Bankerottes die Thatsache an, daß die Company seit dem gestrigen Brande mit Forderungen bestürmt worden sei. Um keinem der Gläubiger einen Vortheil vor dem andern zu gönnen, sei die Vermögensübertragung erfolgt. Es unterliegt jedoch angeblich keinem Zweifel, daß mit der Zeit sämmtliche Forderungen befriedigt werden können. Die Hauptgläubiger sind die Eisenwaarenhändler Kelly, Maus & Co. Herr Shinner erklärte, daß die Gesellschaft ihr Geschäft fortführen, aber das Gebäude auf dem Weltausstellungsplatz nicht wieder aufbauen werde.

Der hiesige Vertreter der „Hercules Iron Works Co." erklärt, daß das niedergebrannte Gebäude unter der persönlichen Aufsicht des Weltausstellungs-Baudirektors Burnham errichtet worden sei.

Später.—Der Verwaltungsrath der Ausstellungsbehörde ist zu geheimer Sitzung zusammengetreten und man discutirt angeblich Burnhams eventuelle Absetzung.

Abgewiesen.

Richter Jenkins hat heute die Firma Wanamaker und Brown mit ihrem Gesuch um einen Einhaltsbefehl, der die Schließung der Weltausstellung an Sonntagen herbeiführen sollte, abgewiesen. Der Richter begründet seine Entscheidung damit, daß die Kläger als Aktionäre des Ausstellungsunternehmens gesetzlich überhaupt nicht gegen das von ihnen mitgewählte Direktorium klagbar werden könnten. Ein solcher Fall sei nur dann möglich, wenn es sich um eine Betrugsanklage handle.

— In Alpena, Mich., wurden nachträglich drei Männer, Namens Vogler, Frohmann und Jacobs, wegen Tödtung des wohlhabenden Kaufmannes Molitor zu Rogers City im Jahre 1874, des Mordes im ersten Grade schuldig befunden. Molitor hatte eine ganze Anzahl junger Mädchen ruinirt. Ein Menschenhaufen rottete sich zusammen und schoß ihn in seinem Laden nieder. Es befinden sich schon seit Jahren mehrere Andere in Verbindung mit dieser Angelegenheit im Gefängniß.

Die gestrige Katastrophe.

Die Feuersbrunst auf dem Ausstellungsplatze in ihren entsetzlichen Einzelheiten.

Zahlreiche Menschenleben fallen dem gierigen Element zum Opfer.

Etwa zwanzig Personen sind umgekommen und viele andere schwer verletzt.

Schreckliche Scenen auf der Brandstätte und in den Leichenhäusern.

Ueberall herrscht aufrichtiges Mitgefühl und tiefe Trauer.

Der materielle Schaden ein bedeutender.

Die Verlustliste.

Das Unglück, welches sich gestern auf dem Weltausstellungs-Platze ereignete, und worüber bereits in der gestrigen „Abendpost" berichtet wurde, war ein so gräßliches, daß es nöthig wird, heute nochmals ausführlich darauf zurückzukommen, um so mehr, als es gestern unmöglich war, das Unglück in seinem ganzen Umfange kennen zu lernen.

Es war gegen ein Uhr 45 Minuten, als die im südwestlichen Theile der Weltausstellung befindlichen Besucher von dem Thurme des nahe dem Eingange an der 64. Str. belegenen Lagerhauses Rauch aufsteigen und gleichzeitig eine schwache Flamme emporzüngeln sahen. Der Rauch war keine Seltenheit, denn in dem Thurme befand sich, umkleidet von Holzwerk und „Staff", der mächtige Schornstein des Gebäudes. Anfangs beachtete man auch die Flammen nur wenig, da es aussah, als ob man es mit einem einfachen Schornsteinbrand zu thun habe.

Die Ausstellungs-Feuerwehr wurde alarmirt, und als die ersten Spritzen über den Platz vor dem Administrationsgebäude rasselten, fingen die Besucher an, sich in der Nähe des brennenden Thurmes zu sammeln. Der Berichterstatter der „Abendpost" befand sich zur Zeit in der Office seines Blattes im Administrationsgebäude, und begab sich sofort an die Brandstelle. Die kleine Flamme von vorhin war jetzt schon stärker geworden und leckte aus den unter der Kuppel des Thurmes befindlichen Oeffnungen an dem Holzwerke empor, dieses nach und nach entzündend. Noch dachte Niemand von den Zuschauern an irgend eine ernstliche Gefahr — am allerwenigsten aber vermuthete Jemand, daß die Feuerwehrleute, welche jetzt in und an dem Thurme emporkletterten, einem schrecklichen Tode entgegengingen. Die Absicht der Leute war, oben den Kern des Feuers bloszulegen, um dasselbe erfolgreich bekämpfen zu können.

Das Publikum betrachtete die Scene mehr mit Neugierde und Interesse, als mit Furcht. Kaum waren jedoch einige Minuten vergangen, als plötzlich etwa 10—15 Fuß unter der Gallerie, auf welcher sich die Leute befanden, Rauch erschien und gleich darauf eine mächtige Flammensäule aus einem Riß in dem Gemäuer emporschoß. Ein Schrei des Entsetzens entrang sich der Brust derjenigen, welche die furchtbare Gefahr der oben Befindlichen erkannten, und die Nachricht, daß die Unglücklichen rettungslos verloren seien, verbreitete sich mit Blitzesschnelle nach allen Richtungen.

Ein zweiter und dritter Alarm war gegeben worden und von allen Richtungen, auch von außerhalb des Weltausstellungsplatzes, trafen die Spritzen ein. Es war jedoch nicht möglich, das Wasser bis nach der Spitze des Thurmes (125 Fuß) zu treiben und den dort wüthenden Flammen beizukommen. Die oben befindlichen Unglücklichen wurden den Augen der untenstehenden Menschenmenge, die inzwischen bis auf 20,000 Köpfe angewachsen war, von Zeit zu Zeit durch Rauch und Flammen entzogen. Der Anblick war erschütternd. Näher und näher fraß sich das gierige Element an die Bedauernswerthen heran. Die Frauen unter den Zuschauern wurden halb wahnsinnig vor Aufregung; laut jammernd und schreiend liefen sie hin und her, und die Männer standen mit vor Angst bleichen Gesichtern, kaum fähig, sich von der Stelle zu bewegen.

Einen Moment lang schien es jetzt, als ob ein gütiges Geschick die demTode Geweihten retten wollte. Durch die prasselnden Flammen hindurch schoß eine Gestalt; es war einer der Feuerwehrleute, der an einem oben befestigten Seile herabglitt. Ein zweiter, dritter, vierter und fünfter folgten dem Beispiele. Unter dem Jubelgeschrei der Menge langten sie unten an, zwar schwer verletzt, immerhin aber dem Schicksal entronnen, bei lebendigem Leibe zu verbrennen.

* * *

Der Jubel über die glückliche Rettung dieser Fünf verstummte indeß nur zu bald. Noch befanden sich ca. 30 der Unglücklichen oben, und diesen war der Weg zur Rettung abgeschnitten, denn das Feuer erfaßte die Seile, die gleich darauf wie Zunder auseinander fielen. Es ist schwer zu sagen, für wen die Situation in diesem Momente schrecklicher sein mochte: für die Unglücklichen auf dem Thurme, die anscheinend schon halb betäubt und erstickt sich in einen Haufen zusammendrängten, oder für die unten stehende Menge, die, unfähig zu helfen, gewärtig sein mußte, den Schlußakt der Katastrophe jeden Augenblick hereinbrechen zu sehen. Jetzt stürzte ein Theil der Kuppel herab und riß allem Anschein nach mehrere der Männer mit sich. Der Rauch war so dick, daß man es nicht unterscheiden konnte, ob es menschliche Körper waren, die auf das Dach des Hauptgebäudes aufschlugen, oder die Trümmer der Kuppel. Der Rauch wurde vom Wind hinweggetrieben, und jetzt sah man, wie einer der noch oben befindlichen Männer weit hinaus in die Luft sprang. Er fiel auf das 80 Fuß tiefer befindliche Dach und blieb dort liegen, ebenso vier andere, die seinem Beispiel folgten.

Die Treppen und Perrons zu der dem brennenden Gebäude gegenüberliegenden Hochbahn waren mit einer dichtenMenschenmenge besetzt, die des grausigen Anblickes am meisten theilhaftig wurde. Ein Schrei, stärker wie dasToben des entfesselten Elementes, ertönte von hier, als der noch stehende Theil der Kuppel herabstürzte und alle, die noch oben gewesen waren, in ein furchtbares Flammengrab schleuderte.

Aus allen Fenstern und Oeffnungen des Gebäudes zuckten jetzt die Flammen und die hineingeworfenen Wassermassen schienen wenig oder gar nicht zu wirken. Noch ehe die Kuppel des Thurmes fiel, war eine Anzahl braver Feuerwehrleute auf das Dach geklettert, um den unglücklichen Kameraden wennmöglich Rettung zu bringen. Bald wurden sie durch die überall hervorbrechenden Flammen in einen Winkel getrieben, ohne das Geringste thun zu können, und erhielten Befehl, herabzukommen. Ehe sie demselben nachkommen konnten, begannen die Mauern zu schwanken und die Männer waren gezwungen, theils hinabzuspringen, theils an irgend einem Gegenstand abwärts zu gleiten. Kein einziger kam unverletzt davon, und kaum waren sie außer dem Bereich der unmittelbaren Gefahr, als das Dach zusammenbrach.

* * *

Die Feuerwehr hatte jetzt leichteres Arbeiten, da sie im Stande war, die Wasserstrahlen ungehindert in die lodernden Flammen zu dirigiren. Dem Wüthen derselben Einhalt zu thun, war jedoch unmöglich, denn erstens bestand das Gebäude aus leicht brennbarem Material, und zweitens war auch die dicht daneben befindliche Farbenniederlage, von welcher aus die am Weltausstellungsplatz beschäftigten Anstreicher ihr Material bezogen, in Brand gerathen. Die Löschmannschaft mußte sich also darauf beschränken, der weiteren Ausbreitung des Feuers Einhalt zu thun, was schließlich auch gelang, wenn auch mit ungeheurer Mühe. In unmittelbarer Nähe befanden sich die hölzernen Dächer der Perrons zu den verschiedenen hier mündenden Eisenbahnen, und wären diese in Brand gerathen, so würde sich das Feuer von hier aus wahrscheinlich unaufhaltsam weiter verbreitet haben.

Es gelang jedoch, wie gesagt, dem Wüthen der Flammen Einhalt zu thun, und um 5 Uhr war jede weitere Gefahr beseitigt, wenn auch die Thätigkeit der Spritzen noch auf Stunden in Anspruch genommen wurde.

Von einem Aufsuchen der Leichen, die in dem Schutt begraben lagen, konnte selbstverständlich vorläufig keine Rede sein. Wie viele es waren, wußte kein Mensch, denn es wurde mit aller Bestimmtheit behauptet, daß eine Anzahl Besucher, die die Gallerie des Thurmes benutzt hatte, um hier ihre mitgebrachten Erfrischungen zu verzehren und gleichzeitig die Aussicht zu genießen, das Schicksal der Feuerwehrleute getheilt hatte. Außerdem sollen auch mehrere Angestellte im Gebäude zurückgeblieben und den Flammen zum Opfer gefallen sein.

Herzzerreißend waren die Scenen im Hospital, wohin man die Verwundeten so schnell als möglich gebracht hatte. Viele als Besucher anwesende Aerzte und auch andere Personen boten ihre Dienste an, denn das Hospital-Personal war nicht im Stande, den Unglücklichen die nöthige Hilfe angedeihen zu lassen. Gegen 25 braveMänner wurden, zum Theil tödtlich verletzt und alle ohne Ausnahme fürchterliche Schmerzen leidend, in das Hospital gebracht, und mehrere Operationen mußten sofort vorgenommen werden. Eine Anzahl barmherziger Schwestern war anwesend, die sich mit bewundernswerther Willensstärke der traurigen Pflicht unterzogen, die zum Theil gräßlich aussehenden Wunden zu reinigen, schmerzlindernde Mittel n Anwendung zu bringen und Verbände anzulegen.

* * *

Die Namen und dieAnzahl der Todten schon jetzt mit Sicherheit festzustellen, ist unmöglich, da noch viele Personen vermißt werden, die wahrscheinlich gleichfalls den Tod in den Flammen gefunden haben. Siebenzehn Todte sind bis jetzt mit Sicherheit constatirt worden. Die Namen derselben sind:

Philipp Breen, von Compagnie 8.

John Cahill, von derselben Compagnie.

William Demming, Comp. No. 1, wohnhaft in der Nähe von der Archer Ave. und Sawyer Str., wurde noch lebend aus den Trümmern hervorgezogen. Die Schädeldecke war zertrümmert, beide Beine gebrochen; das Gesicht und die Arme wiesen schreckliche Brandwunden auf. Der Unglückliche starb wenige Minuten nach seiner Ueberführung in's Hospital. Die Leiche wurde nach Rolston's Morgue befördert. Ferner:

James Fitzpatrick,Capitän der zweiten Compagnie, starb im Emergency-Hospital. Sein Gesicht und die Hände waren vollständig geröstet, und sein rechter Arm an zwei Stellen gebrochen.

John H. Freeman, Lieutenant der Comp. 1, früher Chef des Feuerdepartements in Springfield,Jll., er gehörte der hiesigen Feuerwehr erst seit wenigen Wochen an.

Capitän James Garvey, von Compagnie 1.

John McBride, Comp. 8, starb im Emergency-Hospital.

Lieutenant Chas. Purvis, Comp 4.

Burton E. Page, Comp. 3.

Paul Schroeder, Comp. 8.

John A. Smith, Schlauch-Comp. No. 2.

Lieutenant Moulter, Truck Comp. 4.

William Hoyt, 990 N. FairfieldAve.

Endlich vier Columbische Polizisten, deren Namen bisher nicht festgestellt werden konnten.

Vermißt werden folgende:

M. McQuade, von Feuerwehrcomp. No. 3.

Ralph Drummond, Ingenieur des abgebrannten Lagerhauses.

Jasper Stanford, aus Buffalo, Ky., er war in dem Gebäude gerade vor Ausbruch des Feuers gesehen worden und ist seitdem nicht wieder gesehen worden; er wohnte bei Bekannten in dem Hause No. 98 Baxter Str.

Ein gewisser Howard, Angestellter auf dem Weltausstellungsplatze, und Henry Gebuldig, Vormann in der Farbenfabrik.

Die **Verletzten**, von denen jedenfalls noch mehrere sterben werden, sind:

Thomas Barry, Capitän von Comp. 8, wohnhaft No. 398 24. Str., rechten Arm an zwei Stellen gebrochen.

Frank Bielenberg, Comp. 1, wohnhaft No. 106 Ewing Ave., sprang von dem Thurme herab; schwere innerliche Verletzungen, und beide Arme schwer verbrannt.

H. Breckenridge, columbischer Gardist, aus Tincastle, Va., beide Hände verbrannt; er war der Erste von den Unglücklichen, welcher sich an demSeile herabließ.

Feuerwehrmann T. J. Donahan, beide Hände schlimm verbrannt.

Feuerwehrmann W. C. Fischer, von Evergreen Ave., beide Augen verbrannt.

Lewis J. Frank, Comp. 2, wohnhaft No. 182 Prairie Ave., sprang vom Thurm herab, schwere Contusionen am ganzen Körper.

L. B. French, Wächter im Boothause, No. 5435 Washington Ave., der rechte Fuß durch einen fallenden Balken zerquetscht.

Fred Goetz, Arbeiter, wohnhaft No. 6406 St. Lawrence Ave., rechte Hüfte gequetscht.

G. S. Homan, columbischerGardist, wohnte in den Barracken, vom Rauch überwältigt und linke Hand schlimm verbrannt.

Capitän Kennedy, von Compagnie No. 5; beide Hände verbrannt und Schnittwunden.

James Kenyon, Marschall vom zwölften Bataillon, wohnhaft No.347 69. Str.; leichte Verwundung am linken Fuß.

Martin Kimball, columbischerGardist, aus St. Paul; beide Hände verbrannt und der rechte Fuß verrenkt.

William Lenehan, Feuerwehrmann, wohnhaft No. 151 W. Indiana Str.; fiel von einer Leiter und erlitt einen Schädelbruch.

Feuerwehrmann W. R.Lynch; Wunden am Kopfe, nicht gefährlich.

W.P.Mahoney, von Comp. 1, wohnhaft No. 151 W. Van Buren Str.; sprang vom Thurme, brach das rechte Bein und den linken Fuß und erlitt schwere Brandwunden.

Frau K. D. Moore; Gesicht und Hände verbrannt.

John McBride, Vormann in Compagnie No. 8; wohnhaft No. 5723 Sherman Str.; ließ sich vom Thurme herabfallen; beide Beine gebrochen, und Gesicht und Hände verbrannt.

Marschall Murphy vom ersten Bataillon; Brandwunden.

Edward Mukry, columbischer Gardist; von Rauch überwältigt; erholte sich bald darauf im Hospital.

Seward Nordrum, von Comp. 2; sprang vom Thurme herab; beideBeine verrenkt, Brandwunden am Körper und den Händen.

George Paris, von Compagnie 6; Hände und Arme verbrannt. — — —

* * *

Das niedergebrannte Gebäude war Eigenthum der „Hercules Iron Co." und war unter demNamen „ColdStorage Building" bekannt.

Es war ein langes Holzgebäude, 255 bei 130 Fuß groß, mit einem fast 150 Fuß hohen Thurm, und diente zur Anfertigung von Eis und Aufbewahrung von Fleisch, Eiern, Butter u.dgl. Täglich wurden etwa 70—80 Tonnen künstlichen Eises hergestellt. Im Souterrain befanden sich mehrere Dampfmaschinen, Dampfpumpen, Dynamos, und was sonst zur Anfertigung von Eis erforderlich ist. Die Eisanlage selbst war in einem besonderen zweistöckigen Gebäude von 130 Fuß Länge und 100 Fuß Breite untergebracht. Dasselbe befand sich links vom Maschinenraume. In dem ersten Stockwerke hatten die Maschinen zur Anfertigung und Condensirung von Ammoniak Aufstellung gefunden.

Der Verlust läßt sich nur annähernd taxiren, ist aber unzweifelhaft sehr bedeutend. Der Schaden amGebäude und Inhalt wird mindestens $200,000 für die „Hercules Iron Co." allein betragen. Die Versicherungssumme ist verhältnißmäßig nur gering. Die Concessionäre, welche Waaren in dem Gebäude aufgestapelt hatten, trugen eine Versicherung von $75,000.

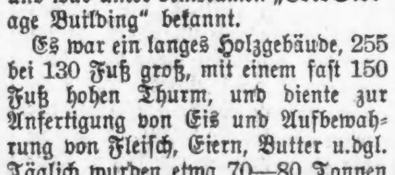
Es ist bekannt, daß die Canadische Ausstellung im Ackerbau-Gebäude für $3,500 an Käse verloren hat. Sieben Riesen-Käse, die erst in der vergangenen Woche eingetroffen wauen, sind verbrannt. Groß-Britannien büßte 800 Kisten mit Wein ein, und Deuschland 134 Kisten. Das „Marine Cafe" erlitt einen Verlust von $10,000 an importirtem Bier, Liquören und eingemachten Früchten. Die gesammten Aepfelvorräthe für die französische Aepfelwein-Fabrik befanden sich in dem Gebäude; desgleichen eine großeQuantität von herrlichen californischen Früchten. Der Verlust ist ein totaler. Sämmtliche Restaurant-Concessionäre auf dem Weltausstellungsplatze sind mehr oder minder in Mitleidenschaft gezogen. Nur die „Wellington Catering Company", das „Casino-Restaurant" und das Polnische Restaurant hatten das Lagerhaus nicht benutzt.

Schon seit längerer Zeit war von verschiedenen Seiten auf die Feuergefährlichkeit des Gebäudes hingewiesen worden. Bereits zu verschiedenen Malen, zuletzt erst vor wenigen Wochen, war daselbst, und zwar jedesmal im Schornstein, Feuer ausgebrochen. In Folge dessen hatte Marschall Murphy eine Untersuchung vorgenommen und eine Zeichnung entworfen, welche der Ausstellungsbehörde übersandt wurde. Es wurde dringend empfohlen, sofort gewisse Aenderungen am Baue vorzunehmen. Feuerwehrchef Swenie erklärte gestern Abend, daß das Lagerhaus mit Ausnahme des Schornsteines nichts zu wünschen übrig ließ. Der letztere befand sich in der Mitte des Gebäudes, augenscheinlich um dasselbe möglichst sicher erscheinen zu lassen. Das Schlimme dabei war, daß die Holzbekleidung des Thurmes nicht genügend geschützt war. Es ist geradezu unverantwortlich, daß der Schornstein nicht mit einer Steinverkleidung versehen war, wodurch die Holzbedeckung des Thurmes gegen zu große Hitze geschützt gewesen wäre. In Folge der großen Feuergefährlichkeit des Gebäudes und des vom Marschall Murphy verfaßten Berichtes hatte bereits ein Versicherungsagent, welcher eine Police für das Gebäude ausgestellt hatte, dieselbe zurückgezogen und für ungiltig erklärt. Die eigentliche Veranlassung des gestrigen Brandes konnte bisher nicht mit Sicherheit aufgeklärt werden. Unzweifelhaft haben während des Brandes auch verschiedene Explosionen stattgefunden, da plötzlich ganze Theile mit lautem Krachen in sich zusammenstürzten. Zur Anfertigung des Eises wurde eine große QuantitätAmmoniak verbraucht. Die Chemiker behaupten zwar, daß dasselbe nicht explodire. Chef Swenie aber behauptet, daß er durch mehrjährige Erfahrungen zu einer andern Ansicht gelangt sei. Verschiedene Explosionen, durch die ganze Gebäude zerstört wurden, seien zu seiner Kenntniß gelangt, die nur Ammoniak verursacht haben konnte.

Herr Swenie erhielt noch im Laufe des gestrigen Abends von den Feuerwehrchefs in Minneapolis und Toledo Beileidstelegramme. Aus Toledo traf zugleich eine Anweisung von $100 ein, welche Summe dem Feuerwehrfonds zur Verfügung gestellt werden soll.

Ueberall, nicht bloß in der „Weißen Stadt",sondern in ganz Chicago herrscht in Folge der entsetzlichen Katastrophe große Trauer und hilfsbereites Mitgefühl. Die Ausstellungsbehörden gehen mit der Absicht um, unverzüglichSammlungen für die Verletzten und die Hinterbliebenen der Verunglückten in's Werk zu setzen. Gleich nachdem derBrand gelöscht war, hielten gestern Nachmittag die fremdländischen Commissäre eine informelle Sitzung ab. Es wurde beschlossen, für die Familien der Verbrannten eine Subscription zu eröffnen. Herr Macday, Commissär für Monaco, und Herr ArthurLeffler, von der kgl. schwedischen Commission, haben sich bereit erklärt, Beiträge anzunehmen. In vielen Restaurants wurden bereits gestern Sammlungen veranstaltet, die einen reichen Ertrag ergaben.

Im Superior-Gericht wurde noch, bevor die Flammen gelöscht waren, gegen die „Hercules Iron Works" eine Schuldforderung von $15,498.38 zu Gunsten von Malet A. Toring und Andere eingeklagt und vom Gerichte anerkannt. Der Executionsbefehl wurde in die Hände des Sheriffs gelegt.



Die hartnäckigsten

Haut- und Kopfhautkrankheiten, die schlimmsten Formen von Scrofeln, schlechte Säfte im Blut und giftige Beimischungen jeglichen Namens und jeder Art in demselben werden durch Dr. Pierce's Golden Medical Discovery vollständig ausgerottet. Bei jeder Krankheit, die durch Unthätigkeit der Leber oder unreines Blut verursacht wird, ist es das einzige so treffliche und wirkungsvolle Mittel, daß dafür garantirt werden kann. Wenn es Ihnen nicht hilft oder Sie nicht kurirt, so erhalten Sie Ihr dafür bezahltes Geld zurück.

Grind, Krätze, Schuppen, nässende Flechten, Rothlauf, Beulen, Karbunkeln, Drüsenanschwellungen, Geschwüre und Geschwülste und ähnliche Leiden jeglicher Art werden durch dasselbe gründlich und für immer kurirt.

Delegatenwahl.

Zu Vertretern auf demDelegatentage des „DeutschenKriegerbundes vonNord Amerika", welcher in Verbindung mit einem großen Kriegerfeste am 19.—23. August d. J. in St. Louis, Mo., stattfindet, erwählte der „Deutsche Krieger-Verein von Chicago" seinenPräs. Hrn. Alexander Maße, sowie die Herren G. Büttner, Jos. Schlenker, Gustav Hildebrand, Egidius Haas, Wilhelm Mester und Friedr. Schoeller.

Der Schriftführer des Bundes, Julius Eggers, gehört dem genannten Vereine an.

Eine große Anzahl weiterer Mitglieder des Krieger-Vereins rüsten sich bereits, um an der Festlichkeit in St. Louis theilzunehmen.

* Wm. Newkirk wurde gestern von Richter Doyle wegen Diebstahls unter $300 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen. Newkirk stand früher im Dienste von D. M. Martindale. Vor einigen Tagen aber verschwand er plötzlich und mit ihm ein Anzug des Herrn Martindale. Er wurde verhaftet und gestand ein, den Diebstahl verübt zu haben.

Der Stadtrath.

Derselbe vertagt sich nach kurzer Sitzung aus Achtung vor den verunglückten Feuerwehrleuten.

Aus Anlaß des schrecklichen Geschickes, von welchem gestern eine Anzahl von Feuerwehrleuten ereilt wurde, vertagte sich gestern Abend der Stadtrath nach einer kurzen Sitzung bis zum nächsten Freitag, nachdem vorher der Beschluß gefaßt worden war, ein aus fünf Stadtrathsmitgliedern, Bau-Commissär Toolen und Feuerwehr-Marschall Murphy bestehendes Comite zu ernennen, dessen Aufgabe es sein soll, festzustellen, welche Vorkehrungen in den verschiedenen Weltausstellungsgebäuden getroffen worden sind, um es dem Publicum beim Ausbruch eines Feuers zu ermöglichen, sofort in'sFreie zu gelangen.

Der Bürgermeister hatte eine Botschaft an den Stadtrath mitgebracht, die indessen nicht verlesen wurde. Dieselbe bezieht sich auf die Hochlegung der Eisenbahngeleise innerhalb der Stadtgrenze. Manche Eisenbahngesellschaften sollen sich für Hochlegung ihrer Geleise bereit erklärt haben. Um nun mit diesen Gesellschaften unterhandeln zu können, empfiehlt der Bürgermeister, daß ihm ein sachverständiger Ingenieur beigegeben werde, der sich nur mit der Untersuchung dieser Angelegenheit befassen und ihm bei derAusarbeitung passender Entwürfe behilflich sein soll.

Die Ordinanz, welche C. F. Korsell das Recht geben soll, an der S. Chicago Ave. und 87. Str. elektrische Anlagen zu errichten, wurde gestern von dem Mayor zum zweiten Male mit seinem Veto belegt. Er schlug ein Amendement zu der Verordnung vor, das dem Comite für Feuer und Wasser überwiesen wurde.

In einem Schreiben, welches Dr. Reynolds vom Gesundheitsamt gestern dem Stadtrath zusandte, wird dieEinrichtung eines städtischen chemisch-bacteriologischen Laboratoriums verlangt. Dasselbe, besagt das Schreiben, sei für die Untersuchung des Trinkwassers, der Milch und vieler Nahrungsmittel unumgänglich nöthig, ebenso auch, um die Diagnose vonCholera-, Diphteria-Erscheinungen u.s.w. vornehmen zu können. Mit einem Kostenaufwande von $2500 kann das Laboratorium nach Ansicht des Dr. Reynolds eingerichtet werden.

Auch der Bericht betreffend die Abfallverbrennungsöfen war von dem Gesundheitsamte eingesandt worden. Derselbe ist indessen noch unvollständig und Dr. Reynolds wurde deshalb eine weitereFrist bewilligt, um festzustellen, ob sich die seither im Gebrauche gewesenen Verbrennungsöfen bewährt haben oder nicht.

Geo. S. Welles, der Superintendent des Straßenreinigungs - Departements, unterbreitete dem Stadtrathe einen Bericht, aus dem ersichtlich ist, daß die Gesammtausgaben des Departements während der letzten drei Monate $528,981 betrugen. Hiervon wurden $300,732 für Arbeitslöhne ausgezahlt.

Verbrecherische Nachlässigkeit.

Unter den Besitzern von Jachten und den Seeleuten im Allgemeinen macht sich jetzt großer Unwille darüber geltend, daß an der „Lake Front" so schlechte Vorkehrungen getroffen sind, um auf dem See Verunglückte vor dem Ertrinken zu retten. Die Lebensrettungsmannschaften, welche unter Capt. St. Peter an der Flußmündung viele Jahre so vorzügliche Dienste verrichteten, befinden sich jetzt auf dem Weltausstellungsplatze. Ihre alteStation steht leer, nur zwei Männer halten hier Tag und Nacht Wache, um die Ankunft der Schiffe zu melden. Der große Hafen aber ist völlig unbeschützt. Diese unzulänglichen Vorkehrungen für die Rettung auf dem See verunglückter Personen werden von den meisten Seeleuten als geradezu verbrecherische Nachlässigkeit bezeichnet. Auf dem Weltausstellungsplatze befinden sich nicht einmal Rettungsboote, die stark und groß genug sind, um einem einigermaßen starken Sturme auf dem See Trotz zu bieten und falls sich ein Unglücksfall nur eine oder zwei Meilen nördlich von dem Ausstellungsplatze ereignen sollte, könnte auf Hilfe von Seiten der Lebensrettungsmannschaften gar nicht gerechnet werden.

Dr. Schoop, Racine, Wis.

Entdecker der Ursache von

Chronischen Krankheiten.

Das Publikum nahm bisher „Blut-Reinigungsmittel" und wunderte sich darüber, daß dadurch keine dauernde Linderung erzielt wurde.

Dr. Schoop hat alle Anderen dadurch überflügelt, daß er die Ursache der so sehr überhand nehmenden chronischen Krankheiten einem speziellen Studium unterwarf.

Er fand, daß gewisse Nerven vollständige Controlle über den Magen, die Leber, die Nieren und alle inneren Organe besitzen. Wenn diese Nerven geschwächt oder erschöpft sind, so verdaut der Magen die Nahrung nicht, die Leber wird gelähmt und das ganze System wird durch diesen Mangel an Nervenstärke untergraben.

Dr. SCHOOP'S Restorative ist eine Magen-, Leber- und Nieren-Cur, indem es auf die Nerven einwirkt, welche diese Organe controlliren. Kein „Nervine," sondern ein Nerven-Stärkungsmittel. Es fördert die Verdauung, curirt Dispepsia und Hartleibigkeit durch Beseitigung der Ursache. Ist dies nicht vernünftig? Ein Versuch wird Dich hiervon überzeugen.

Bei Apothekern oder franco per Expreß für $1.00.

Frei! Per Post, Proben und Buch über diese neue Entdeckung für 2c in Briefmarken.

Agenten verlangt.

Wir hoffen es

Vergeßt den Namen nicht

Es verdrängt Schmalz

Giebt Allem einen feinen Geschmack

Eine Attraction auf der Weltausstellung

Vermeidet Nachahmungen mit schönen vegetabilischen Namen

Briefkasten.

G. R. — Unter Umständen ja. Gewöhnlich wird dabei vereinbart, daß die etwaigen männlichen Kinder in der Religion des Vaters und die weiblichen in der der Mutter auferzogen werden.

Aug. H. — Auf Seite 1815 des City Directory von 1892 finden Sie unter der Ueberschrift „Hosiery" die nöthigen Adressen.

P. K. — Daß über die Ausstellung draußen vielfach Dummheiten, resp. Böswilligkeiten, verbreitet werden, ist eine allbekannte Geschichte. Schreiben Sie doch Ihren Freunden, was Sie selber da gesehen und bezahlt haben. An mehreren Plätzen bekommen Sie für 10 Cents ein belegtes Butterbrod von solchen Dimensionen, daß nur ein halb Verhungerter sich nach einem Zweiten von der Art umsieht.

Scheidungsklagen

wurden gestern folgende eingereicht: Charles B. gegen Stella S. Granger, wegen Verlassens; Deborah P. gegen George G. Sheppard, wegen Grausamkeit; Jennie E. gegen William J. Cattey, wegen Verlassens.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Frank E. Granquist, Annie A. Anderson, 26, 20.
William E. Johnson, Wilhelmine Warning, 25, 26.
S. Colins Mix, E. Jane Tully, 45, 34.
John A. Widen, Annie C. Anderson, 25, 24.
Herbert S. Ladd, Helene Ponoluna, 39, 25.
Mathias Uttenweiler, Magdalena Strauß, 20, 25.
George Knight, Mattie Rosene, 21, 18.
George Coleman, Emma Keeper, 22, 19.
Andrew Scott, Hilda Ramstedt, 25, 21.
Roy Freile, Annie Donnellin, 26, 25.
Louis S. Sauer, Josephine Small, 32, 26.
John Simonson, Jorgine Sonnickson, 23, 22.
Detl. j Fellerson, Mary Hohenmüller, 49, 45.
Joseph Malicek, Frances Hanfova, 22, 20.
Joseph Rapkin, Polly Gaids, 25, 17.
August Wahlgren, Hannah Persons, 27, 27.
Leonard S. Short, Gertrude Sune, 24, 26.
John Jacobson, Annie Haagamon, 32, 29.
Philipp Barth, Carrie Snyder, 25, 20.
Horace Rapias, Emma B. Wudemann, 31, 23.
Frank Williams, Lizzie Brooks, 25, 18.
Christian Nelson, Annie Anderson, 42, 42.
Joseph Carlon, Sarah Dakilsky, 28, 22.
Louis Krugg, Mary Read, 25, 35.
Hermann Gray, Lillie Wilders, 44, 28.
James Flynn, Mary Shewbridge, 34, 24.
Ole Engels, Laura Elertsen, 31, 22.
Frank Baker, Mary Mehitz, 26, 25.
William Kartner, Sellna Tymock, 23, 17.
Gustav Andersen, Carrie Moreen, 28, 27.
Riley Sims, Agnes Irvins, 23, 18.
Riley Sims, Agnes Irvins, 23, 18.
Thomas Laws, Minnie Stutprigel, 32, 22.
Franz Wagner, Rose Maag, 20, 23.
Anthony Martinowski, Marie Sedivo, 23, 22.
Nelson Burgen, Amelia Andersen, 26, 24.
Henry Oliver, Leona Butler, 20, 28.
Eccles Buchanan, Marah Gilbough, 47, 38.
Abraham Lee, Alice Peck, 30, 23.
William Keir, Gertrude Ryle, 22, 19.
John Holland, Lucie Enninger, 36, 34.
John Tighe, Annie McGuire, 25, 22.
John Rzeperynski, Martha Gajewska, 27, 19.
Nicolo Marvoma, Carolina Murabela, 38, 40.
Martin Reis, Ida Harbonn, 34, 32.
Wimmermann, Clara Godfrey, 28, 19.
James Ruddell, Lizzie Wilson, 34, 25.
Albert Lace, Mary Hoos, 33, 20.
Arthur Lemberg, Anna Borgquist, 21, 22.
Edward D. Jarnatt, Mattie Cummings, 21, 20.
Andrzy Magowski, Susanna Skoda, 37, 25.
Harry Bates, Jennie Mather, 22, 20.
Felix Cerra, Maria Mastrioanni, 23, 26.
Richard Robe, Sophie Meyer, 36, 41.
George Frank, Angela Herrig, 30, 38.
Carl Steger, Emma Kocher, 40, 23.
Rudolph Kocher, Alvina Saß, 21, 22.
Charles Burrus, Theresa Hohenschell, 25, 22.
Joseph Anthony, Harriette Baer, 29, 22.
Frank Walter, Nellie Irwin, 25, 22.
Jacob Carlton, Maggie Banniger, 26, 22.
John Ohse, Martha Wenzel, 25, 24.
Barnett Greenberg, Fannie Levy, 25, 19.
David Neenan, Anna Pfister, 23, 19.
John Klein, Annie Lindberg, 32, 32.
Theophilus Noel, Elisabeth Comerford, 53, 32.

„Abendpost", tägliche Auflage 38,000.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging.

August Schäfer, 183 Sheffield Ave.
Johann Schreiber, 1132 Noble Ave., 43 J.
Louisa Krämer, 200 Robey Str., 53 J.
Sarah Baumann, 941 Blue Island Ave., 30 J.
Hugo Warneck, 162 Clybourn Ave.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern an nachstehende Personen ausgestellt: William Stiewe, 3stöck. Brick-Store und Flats, 825 W. Division Str., $8000; Paul Zonner, 2stöck. Brick-Flats und Store, 11025 Michigan Ave., $4000; R. H. Purcell & Co., 5- und 2stöck. Brick-Elevator und Malzhaus mit Basement, an 123. Str. und S. Park Ave., $20,000; August Arch, 2stöck. Frame-Flats, an 81. Str. und Houston Ave., $3000; Mrs. C. Wright, 2stöck. Brick-Wohnhaus mit Basement, 5441 Carpenter Str., $2500; L. H. Rice, 3stöck. Frame-Wohnhaus, an Greenleaf, nahe Centre Str., $2400; Frank Houp, 2stöck. Brick-Flats, 890 Hinman Str., $3200; Mary Spielmann, 3stöck. Brick-Store und Flats, 5208 Jefferson Str., $5000; P. G. Barber, 3stöck. Brick-Front-Anbau, 105 Dearborn Str., $6000; John Wyatt, 2stöck. Frame-Flats, 223 Congreß Str., $2000; H. Ertel, 3stöck. Brick-Flats, 33 Coulter Str., $7000; Geo. Ullrich, 3stöck. Brick-Flats, 1576 Lexington St., $6000. Wein u. Robisch, 2½stöck. Leihstall, 806 S. Kedzie Ave. $2300; Ignatz Busam, 3- und 1stöck. Brick-Flats und Shop mit Basement, 778 Mohawk Str., $7000.
John Carlson, Selina Olson, 26, 18.

Marktbericht.

Chicago, den 10. Juli.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Rothe Rüben, $1—$1.25 per Bushel.
Rothe Beeten, 35c—40c per Kiste.
Sellerie, 40c—50c per Dutzend.
Neue Kartoffeln, $2.25—$2.60 per Barrel.
Zwiebeln, $1.50—$2.00 per Bushel.
Kohl, $1—$1.50 per Kiste.

Geflügel.
Hühner, 9½—10c per Pfund.
Truthühner, 10—11c per Pfund.
Enten, 9—10c per Pfund.
Gänse, $3.00—$6.00 per Dutzend.

Butter.
Beste Rahmbutter, 19c—20c per Pfund.

Käse.
Cheddar, 8—9c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 12—13c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $2—$4 per Barrel.
Messina-Citronen, $3.50—$5 per Kiste.

Heu.
Nr. 1. Timothy, $11—$11.50.
Nr. 2, $9.50—$10.00.

Hafer.
Nr. 2, 33—34½c. Nr. 3, 32—33c.

Die „Abendpost" befleißigt sich eines volksthümlichen und zugleich vornehmen Tones. Deshalb ist sie bei dem ganzen Deutschthum Chicagos beliebt.

Habt Ihr es versucht?

Wenn nicht, so verliert Ihr werthvolle Zeit.

Cottolene

ist der Artikel und sein Gebrauch ist vielseitig. Für alles Backen, an Stelle von Schmalz oder Butter, macht es die delikatesten Kuchen und Pasteten, welche irgend ein Dyspeptiker ohne unangenehme Folgen genießen kann; und zum Braten jeder Art ist es allen anderen Kochfetten vorzuziehen. Macht einen Versuch damit und überzeugt Euch selbst.

Versäumt die Cottolene-Ausstellung nicht im Ackerbaugebäude auf der Weltausstellung.

Cottolene wird bei allen Grocers verkauft. Hütet Euch vor Nachahmungen.

Fabrizirt nur von
N. K. FAIRBANK & CO., CHICAGO.

BELLEVUE MEDICAL INSTITUTE,
187 & 189 S. CLARK ST.
Incorporirt unter den Gesetzen des Staates Illinois.
B. Newton, M. D., Superintendent.
E. D. Treidle, M. D., Ober-Chirurg.

Dieses Institut besitzt Vorzüge über jede ähnliche Anstalt in der Welt in Bezug auf wissenschaftliche und zweckmäßige Behandlung aller geheimen, Nerven- und chronischen Krankheiten:
Weil der Stab seiner Aerzte aus gebildeten Medizinern mit langer und gereifter Erfahrung, die sie in den ersten Hospitälern und Universitäten Europas und Amerikas erworben haben, besteht.
Weil Dr. B. Newton, der Superintendent, nach einer umfangreichen Praxis von über 25 Jahren, sich eines ausgezeichneten Rufes als Spezialist erfreut.
Weil das Privat-Laboratorium, welches mit dem Bellevue Medical Institute verbunden ist, das vollständigste in Amerika ist, mit den besten und theuersten Droguen und Chemikalien, die in allen Theilen der Welt hergestellt werden, versehen ist.
Bedenken Sie: Wir machen eine Spezialität von allen geheimen, Nerven- und chronischen Krankheiten.
Sprechstunden: 9 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abds. Sonntags von 10—12.
Consultation in allen Sprachen, persönlich oder brieflich, frei.
BELLEVUE MEDICAL INSTITUTE
187—189 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Burlington Route
BESTE LINIE NACH CALIFORNIA
Vier Züge Täglich

Geld zu verleihen — auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 94 La Salle Str., Zimmer 35. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns, Telephon 1275, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken.

CHAS. C. BILLETERS
Californie-, Missouri- und Ohio-Weine,
85 Cts. die Gallone
und aufwärts, frei ins Haus geliefert.
180—182 O. Randolph Str., zwischen 5. Ave. und La Salle Str.

Mislins Cafe International,
703 N. CLARK STR.,
gegenüber Lincoln Park.
Restauration und Familien-Resort.
Erster Klasse Wirthschaft-Deutsche Küche.
Neueingerichtete Zimmer zu mäßigen Preisen.

C. F. W. LEUTZ
Restaurant u. Bierhalle,
19, 21 und 23 N. Clark Str.
Großes elegantes Lokal, besonders für Familienbesuch geeignet. Importirte Biere! Große Auswahl direct importirter Weine! Vorzügliche Küche!

Chas. Ritter,
Saloon und Restaurant.
Feinste deutsche Küche, vorzügliche Getränke.
10 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Brauereien.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident.
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
H. PABST, Manager.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 100—102 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 N. Indiana Str.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1493 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Tapferkeit und Tollkühnheit.

Es wäre grausam, die wackeren Feuerwehrleute zu tadeln, die gestern im Jackson Park ihr Leben verloren, weil sie anderer Leute Eigenthum zu schützen versuchten, aber der Gedanke läßt sich doch nicht unterdrücken, daß sie auf den gefährlichen „Thurm" nicht hätten hinaufgeschickt werden sollen. Denn dieser Thurm war lediglich ein mit Holz umkleideter Schornstein, dem die Erbauer ein gefälliges Ansehen hatten geben wollen. Wenn also die Flammen oben aus ihm herausschlugen, so mußte gefolgert werden, daß es weiter unten brenne. Es hat sicherlich keinen Zweck, einen Essenbrand an der Mündung des Rauchfanges zu bekämpfen, und auch im vorliegenden Falle wäre das nicht geschehen, wenn der Schornstein nicht verkleidet gewesen wäre. Daß nun aber gar so viele Männer ohne Rückzugsmittel auf einen Posten gestellt wurden, der schon seiner Höhe wegen auch unter gewöhnlichen Umständen gefährlich war, das war entschieden unbesonnen. Das hieß von der Feuerwehr nicht mehr Tapferkeit, sondern Tollkühnheit verlangen. Leider waren die Folgen dieses Fehlers so entsetzlich, daß man nur mit Grausen an das Geschehene denken kann. Wer vermag sich in die Verzweiflung der armen Männer hinein zu versetzen, die nur zwischen dem sicheren Feuertode und einem voraussichtlich ebenfalls todbringenden Sprunge in die Tiefe zu wählen hatten?

Es ist zu erwarten, daß die Bürgerschaft von Chicago die Hinterbliebenen der auf so gräßliche Art umgekommenen Helden wenigstens keine materielle Noth leiden lassen wird. Auch für die Verletzten wird ohne Zweifel hinreichend gesorgt werden. Doch damit sollte es nicht sein Bewenden haben. Es muß dafür gesorgt werden, daß die Feuerwehr bei künftigen Bränden nicht mehr solchen Gefahren ausgesetzt werden kann. Wenn auch dem Urtheile der einzelnen Befehlshaber viel überlassen werden muß, so können sie doch an bestimmte Weisungen gebunden werden, gleich den Officieren im Kriege. Keinem Heerführer ist es erlaubt, das Leben seiner Mannschaften waghalsig auf's Spiel zu setzen. Selbst wenn er seinen Zweck erreicht, wird er dafür bestraft, daß er die von der Vernunft gebotenen Vorsichtsmaßregeln außer Acht gelassen hat. Vor allen Dingen darf er seiner Truppe niemals die Möglichkeit des Rückzuges abschneiden. Ebenso sorgfältig und systematisch kann aber auch der Kampf gegen das Feuer geführt werden. Eine Feuerwehr-Wissenschaft ist gerade so nothwendig wie eine Kriegswissenschaft. Es mag richtig sein, das Hauptgewicht auf die Schnelligkeit zu legen, doch schließt dies nicht aus, daß auch die Sicherheit der Mannschaften in Betracht gezogen wird. Menschenleben sind kostbarer, als Häuser und Güter.

Feldzug gegen die Schwindler.

Im Pensionsamte wird nun wirklich Ernst mit der Ausscheidung aller Derjenigen gemacht, die zu einem Ehrensolde gesetzlich nicht berechtigt sind. Nachdem der Secretär des Innern schon früher entschieden hat, daß das sogenannte Abhängigkeitsgesetz nicht willkürlich, sondern streng wörtlich auszulegen ist, hat der Pensionscommissär jetzt durch eine Verfügung diesem Gutachten Nachdruck verliehen. Er hat in allen „zweifelhaften" Fällen die Auszahlung der auf Grund jenes Gesetzes erwirkten Pensionen auf zwei Monate eingestellt. Gleichzeitig sind die betreffenden Pensionäre benachrichtigt worden, daß sie binnen zwei Monaten die Beweise für ihre Pensionsberechtigung zur Stelle schaffen müssen. Sie müssen durch ein ärztliches und von zwei Zeugen beglaubigtes Attest darthun, daß sie — den Vorschriften des Gesetzes entsprechend — in Folge einer Krankheit oder Verletzung, welche nicht die Folge unsittlichen Lebenswandels ist, ihren Unterhalt nicht durch körperliche Arbeit erwerben können. Reichen sie dieses Zeugniß in der vorgeschriebenen Frist nicht ein, so werden sie ohne Weiteres gestrichen. Andernfalls haben sie vor einem ärztlichen Ausschuß des Pensionsamtes zu erscheinen, um sich untersuchen zu lassen.

Selbstverständlich betrifft diese Verfügung nicht diejenigen Veteranen, die nicht erst auf Grund des Gesetzes vom 27. Juni 1890 pensionirt worden sind. Ueberhaupt findet sie auf keinen Pensionär Anwendung, der im Kriege verwundet oder durch Krankheiten, welche er sich im Dienste zugezogen hat, ganz oder theilweise erwerbsunfähig geworden ist. Sie erstreckt sich lediglich auf Leute, die gar nicht behaupten, daß sie im Kriege selber zu Schaden gekommen sind, aber dennoch Pension beanspruchen, weil sie aus irgend einem Grunde einer Unterstützung zu bedürfen glauben. Unter der vorigen Verwaltung nun wurde das Abhängigkeitsgesetz so „liberal" ausgelegt, daß beispielsweise ein „Veteran" in Rhode Island schon deshalb Pension erhielt, weil ihm nach einer Krankheit die Haare ausgefallen waren. Mit dieser „Freigebigkeit" — auf Kosten der Steuerzahler — will die Cleveland'sche Verwaltung brechen. Dagegen will sie alle wirklichen Invaliden nicht mit Bettleralmosen abspeisen, sondern ihnen so viel Unterstützung gewähren, wie das Gesetz irgend zuläßt. Sie mag auf diese Weise keine großen Geldersparnisse machen, aber sie wird ohne Zweifel einer ganzen Anzahl unverschämter Schwindler, die sich das Mitgefühl für die ehemaligen Vaterlandsvertheidiger zu Nutze machen, ein- für allemal das Handwerk legen.

Bei einem Pensionsbudget von $50,000,000 ließe sich an 100,000 Veteranen eine Jahrespension von je $500 bezahlen. Trotzdem aber im verflossenen Rechnungsjahre mehr als das Dreifache dieser Summe ausgegeben wurde, gibt es noch sehr viele verdienstvolle Invaliden im Lande, die mit $48 bis $96 abgefunden werden müssen. Dies liegt natürlich daran, daß die riesige Bewilligung zum großen Theile an Unwürdige verzettelt wird. Die ganze Pensionsgesetzgebung seit den 70er Jahren ist eben nicht der Gerechtigkeit und Dankbarkeit entsprungen, sondern der Speculation auf das „Soldatenvotum". Wenn nun die Administration gut zu machen sucht, was sie an ihrem Theile gut machen kann, so wird sie hoffentlich den Beifall aller wirklichen Veteranen finden.

Fanatismus.

Die Rassen- und Religionsfeindschaft, die in Canada zwischen Engländern und Franzosen besteht, ist dieser Tage in Montreal wieder einmal zum Ausbruch gekommen. Daselbst fand die Jahresversammlung des „Vereins für christliche Bestrebungen" statt, welcher sich das Ziel gesteckt hat, die in viele Sekten gespaltenen englisch redenden Protestanten in Großbritannien, den Ver. Staaten und Canada zu vereinigen. Ein Gast aus Indien, der erst kürzlich vom Brahminenthum zum Protestantismus bekehrt worden ist und den Eifer aller Abtrünnigen für seine neue Religion zu haben scheint, fiel in einer Rede wüthend über den Katholicismus her. Er behauptete, derselbe sei auch nur Götzendienerei und unterscheide sich wegen seiner Bilderanbetung wenig von dem Heidenglauben. Diese taktlosen Bemerkungen wurden jedoch von der Versammlung entschieden zurückgewiesen, und dieselbe gab Erklärungen ab, welche die Häupter der katholischen Kirche in Montreal zufriedenstellten.

Damit hätte der unerquickliche Zwischenfall beendigt sein sollen. Ein aus Französisch-Canadiern bestehender Pöbelhaufe war jedoch entschlossen, die Beleidigung, die dem Katholicismus von dem Indier zugefügt worden war, an der ganzen protestantischen Versammlung zu rächen. Er drang gewaltsam in die Halle ein und hätte die Anwesenden zum Mindesten schwer gemißhandelt, wenn nicht Polizei und Militär sofort zur Stelle gewesen wäre. Erst nach hartem Kampfe gelang es, die Wüthenden zu vertreiben.

Dieser Vorfall, der ein so scharfes Licht auf die gesellschaftlichen Zustände Canadas wirft, zeigt auf's Neue, warum das Dominion so weit hinter den Ver. Staaten zurückbleibt. Er sollte aber auch die angliederungslustigen Amerikaner darüber belehren, daß es für die Ver. Staaten kein Gewinn wäre, die canadischen Provinzen zu erwerben. Allerdings gibt es auch hierzulande fanatische Eiferer, die am Liebsten jeden Andersgläubigen verbrennen möchten, doch sind sie vollständig ohnmächtig, weil der Masse des Volkes die religiöse Duldsamkeit in Fleisch und Blut übergegangen ist. Die Trennung der Kirche vom Staate ist überall durchgeführt, die öffentlichen Schulen sind confessionslos, und wer in keiner der zahlreichen Sekten das findet, was er sucht, der hat das unbestrittene Recht, eine neue zu gründen. Es herrscht also in allen Staaten der Union Religionsfriede, und es ist durchaus nicht zu wünschen, daß neue Staaten hinzutreten, in deren Grenzen noch immer der dreißigjährige Krieg fortgesetzt wird.

Ueberhaupt sind die Französisch-Canadier ein durchaus rückständiger Volksstamm, der selbst in dem Völkergemische der Ver. Staaten unangenehm auffällt. Wenn er allein in Canada säße und nicht unter britische Herrschaft gerathen wäre, so würde das Nachbarland wahrscheinlich nicht viel mehr, als eine Wildniß sein.

Russische Verfassung.

Eine interessante Schrift ist soeben in russischer Sprache unter dem Titel „Die von Graf Loris Melikow geplante russische Verfassung" in London veröffentlicht worden. Die Schrift besteht aus Auszügen von Documenten, die den Privatpapieren des verstorbenen russischen Premiers Melikow entnommen worden sind. Der Graf, welcher während seiner zehn letzten Lebensjahre in Ungnade war, hatte vor seinem Tode Abschriften von einigen seiner Papiere einem Freunde übergeben, welcher unterdessen verstorben ist. Theile dieser Documente kamen in den Besitz einer kleinen Verlagsbuchhandlung, welche in London unter dem Namen „The Fund of the Russian Free Preß" besteht. Diese Gesellschaft hat nun die Schrift veröffentlicht. Dieselbe enthält den Plan einer Art Verfassung, welchen Graf Loris Melikow zuerst dem Kaiser Alexander dem Zweiten und nach dessen Tode Alexander dem Dritten vorgelegt hatte. Beide gaben ihre Zustimmung dazu. Außerdem enthält sie auch Auszüge von Instructionen, welche vom Grafen einigen Senatoren gegeben wurden, die verschiedene russische Provinzen inspiciren sollten, um Material für einzuführende Reformen zu liefern. Ferner findet sich in der Schrift ein Brief des Kaisers Wilhelm des Ersten, in welchem dieser dem Zaren anräth, daß, falls er geneigt sei, eine Verfassung zu gewähren, er darauf Bedacht haben möge, seine wirkliche Macht nicht aus den Händen zu geben. Außerdem ist ein Theil eines Memorandums, welches Andrieux, zur Zeit Polizeipräfekt in Paris, an Alexander den Dritten gesandt hat, abgedruckt. Die Hauptsache in dem Projekte des Grafen Loris Melikow war die Bildung eines berathenden Central-Comites. Dasselbe sollte aus Notabeln und anderen von der Regierung ernannten Personen bestehen. Die von dem Comite getroffenen Entscheidungen sollten dann dem Staasrathe zur Berathung unterbreitet werden. Es sollte in der Macht des Staatsrathes stehen, die Empfehlungen und Entscheidungen des Comites anzunehmen, zu modificiren oder zu verwerfen. Man sieht also, daß diese „Verfassung" nicht weit hergewesen wäre. Immerhin ist die Veröffentlichung interessant.

Lokalbericht.

Böser Handel.

Wie Herr Holz Besitzer einer großen Chemikalien-Handlung wurde.

Auf den Antrag von Wilhelm Holz wurde gestern ein gewisser Louis Luke unter der Anklage des Betruges verhaftet. Herr Holz, aus Königsberg in Preußen gebürtig, war vor etwa zwei Monaten mit seinem Weibe und zwei Kindern nach Chicago gekommen. Er miethete eine Wohnung an der North Ave., in der Nähe von Humboldt Park. Da er sich etwas Geld gespart hatte, suchte er nach einer günstigen Gelegenheit, es sicher anzulegen. Eines Tages las er in einer Zeitung, daß Louis Luke einen Theilhaber für sein „gutgehendes" Chemikaliengeschäft suche. Holz trat mit Luke in Verbindung, und bald war der Handel abgeschlossen. Die Prosperität des Geschäftes wurde von dem letzteren mit so glänzenden Farben geschildert, daß Holz nicht zögerte, eine Summe von $500 anzulegen. Dafür wurde er ein Mitglied der Firma und sollte 50 Procent des Gewinnes erhalten.

Bald nachdem der leichtgläubige Mann sein Geld bezahlt hatte, kam Luke mit der Erklärung heraus, daß das Geschäft sich für zwei Theilhaber nicht bezahlen könne, und daß es am besten sei, wenn Holz entweder seinen Antheil verkaufte oder das ganze Geschäft übernehme. Ein Fremder, der einen sehr Vertrauen erweckenden Eindruck machte, überredete Holz, sich doch ja nicht die gute Gelegenheit, Geld zu machen, entgehen zu lassen. Ohne sich persönlich von dem Stande des Geschäftes zu überzeugen, bezahlte dieser noch einmal $500 und war damit der alleinige Besitzer der großartigen „Chemikalienhandlung" geworden. Als es aber wirklich zur Besitzergreifung kam, stellte es sich heraus, daß das gesammte Inventar aus einigen wenigen Glas-Retorten, verschiedenen Recepten für Zubereitung von Senf und Ammoniak, zwei abgetriebenen Pferden und einem alten Wagen bestand. Außerdem fanden sich, offenbar gefälschte Aufträge vor, die nach der Angabe von Holz nur zu dem Zwecke ausgestellt waren, um ihn von der Rentabilität des Geschäftes zu überzeugen. Der Beschwindelte wandte sich jetzt an die Polizei und ließ seinen früheren Theilhaber verhaften. Richter Kauffmann verschob die Verhandlungen auf den nächsten Donnerstag und setzte die Bürgschaft auf $2000 fest.

Böser Ausgang einer Trinktour.

Zwei gute „Freunde", Namens Daniel McDonald und James Slenson, hatten gestern Abend eine kleine Trinktour unternommen und kehrten in außerordentlich guter Stimmung und ziemlich angeheitert in ihr gemeinschaftliches Zimmer im Hammond Hotel an der N. Clark Str. zurück. Es dauerte jedoch nicht lange, so entstand plötzlich ein Heidenspektakel, der die Gäste des Hotels aus ihrer Ruhe aufschreckte. Die beiden Freunde waren sich in die Haare gerathen und fochten einen blutigen Kampf aus. Slenson, der selbst blutüberströmt war, hatte ein großes Messer in der Hand, mit dem er seinem Gegner verschiedene schlimme Schnittwunden beigebracht hatte. Die schnell herbeigerufene Polizei verhaftete den Messerhelden, während der schwerverletzte McDonald nach dem County-Hospital geschafft wurde.

Brandstifter an der Arbeit.

In Süd-Evanston entstand vorletzte Nacht ein weiteres Feuer, das auf Brandstiftung zurückgeführt wird. Dasselbe kam in der Richter Adams gehörigen Scheune an der Washington Ave. zum Ausbruch, wurde aber gelöscht, bevor es nennenswerthen Schaden anrichten konnte. Frau Charles Donahue, eine Nachbarin des Richters Adams, behauptet, kurz ehe das Feuer entstand, einen Mann gesehen zu haben, der sich in verdächtiger Weise in der Nähe der Scheune zu schaffen gemacht habe.

Auch in der Wohnung von C. Mitchell an der Shannon Av. brach vorletzte Nacht auf mysteriöse Weise ein Feuer aus, das einen Schaden von $500 anrichtete.

Verstimmter Magen kurirt durch „Bromo-Seltzer". Probe-Flasche 10 Cts.

Oestlich fahrende Schlafwagen.

Bis auf Weiteres wird ein Extra-Palast-Schlafwagen für die Bequemlichkeit der Reisenden auf der Nickel Plate-Bahn dem Zuge No. 6 angehängt werden. Dieser Zug geht täglich um 2 Uhr 30 Minuten Nachmittags von Chicago ab und kommt in Buffalo um 5:30 Uhr Morgens an. Durchgehende Schlafwagen nach New York und Boston sind diesem Zuge ebenfalls beigefügt. Stadt-Ticket-Office 199 Clark Str., Chicago. Windstadt—15ll

„Abendpost", tägliche Auflage 38,000.

Die Weltausstellung.

Allerlei Notizen betreffend die „Große Fair".

Am 20., 21. und 22. Juli werden die Schweden auf dem Weltausstellungsplatze eine große Festlichkeit veranstalten. Dieselbe beginnt mit einem Festzug, der sich um halb zehn Uhr am Vormittag des 20. Juli von der Lake Front aus durch den Geschäftstheil der Stadt bewegen wird. Den Zug, welcher hauptsächlich aus schwedischen Militär- und anderen Vereinen bestehen soll, werden sich am Eingange zum Weltausstellungsplatze die kirchlichen Vereine anschließen, um dann einen Umzug durch den Jackson Park zu unternehmen.

Nach der Parade wird in der Festhalle ein großes Concert stattfinden, worauf dann die eigentliche Feier folgen soll. Hervorragende Söhne Schwedens werden Ansprachen halten, eine schwedische Musikkapelle wird ihre nationalen Weisen ertönen lassen und schwedische Sänger werden durch Liedervorträge zur Verherrlichung des Festes beitragen. In ähnlicher Weise werden die beiden folgenden Festtage verlaufen.

Schon am 18. Juli soll in der Central-Musikhalle eine Art Vorfeier stattfinden, bei welcher verschiedene schwedische Sänger von Ruf auftreten werden. Unter Andern auch der berühmte Baritonist C. F. Lundquist und der hier schon vortheilhaft bekannte Sopransänger Ostberg.

* * *

Der 18. August ist jetzt endgiltig für die Feier des österreichischen Tages festgesetzt worden. Fraglich ist es indessen noch, ob sich alle Nationalitäten Oesterreichs an derselben betheiligen werden. Der 18. August ist nämlich der Geburtstag des Kaisers von Oesterreich und die Böhmen wollen sich aus diesem Grunde „als Demokraten und freie Bürger der Ver. Staaten" von der Feier ausschließen. Auch die Ungarn wollen sich zurückziehen, da ihr Land auf der Weltausstellung gar nicht vertreten ist. Dafür aber wollen sie einen speciell ungarischen Tag feiern und zwar am 20. August, dem St. Stephans-Tage. Entgiltige Beschlüsse sind indessen noch nicht getroffen worden.

* * *

Chef Allison beabsichtigt die Bestimmung, welche den Verkauf von Ausstellungsgegenständen unter der Bedingung sofortiger Ablieferung, ohne ausdrückliche Genehmigung des Comites für Mittel und Wege, verbietet, für die Zukunft strenge durchzuführen. Die Firma Ingersoll & Bros. aus New York, welche trotz wiederholter Warnungen fortwährend gegen dieses Verbot verstieß, wurde gestern aus dem Industriepalaste verwiesen.

Auch der italienische Commissär wurde von dem Vorsteher des Ausland-Departements davon benachrichtigt, daß fortan alle italienischen Aussteller, die den verbotenen Verkauf ausgestellter Artikel fortsetzen, verhaftet würden. Die ausländischen Commissäre sind mit dieser Anordnung der Dinge wenig zufrieden. Sie hielten noch gestern eine Versammlung ab und beschlossen, beim Generaldirektor Protest zu erheben. Falls dieser Schritt ohne Erfolg sein sollte, wird die Frage, ob Aussteller berechtigt sind, Duplikate ausgestellter Gegenstände zu verkaufen, dem Finanzminister Carlisle zur Entscheidung vorgelegt, werden.

* * *

Die Postoffice auf dem Weltausstellungsplatze wird von jetzt ab auch an Sonntagen für die Erledigung von Geschäften offen sein. Sämmtliche Ausstellungsgegenstände im Bundesgebäude dagegen werden verdeckt bleiben. Das Offenhalten der Postoffice an Sonntagen ist die Folge eines von Herrn Hagen, dem ersten Hilfs-Postmeister, abgegebenen Gutachtens. In demselben erklärt Herr Hagen, dem von dem früheren General-Postmeister Wanamaker abgegebenen Gutachten entgegen, daß die Postoffice nicht lediglich als Ausstellungsgegenstand zu betrachten sei, sondern vielmehr auf gleiche Stufe mit allen anderen Postämtern des Landes stehe und deshalb auch auf dieselbe Weise zu leiten sei.

* * *

Im Richelieu-Hotel fand gestern Abend das dem in Kürze nach Deutschland abreisenden Ausstellungs-Commissär, Geheimrath Wermuth, von den übrigen ausländischen Commissären gegebene Bankett statt.

Den ersten Toast brachte Commissär Palitschek aus, der seine Ansprache mit einer besonderen Lobrede auf Commissär Wermuth schloß, und auf dessen Verdienste um die deutsche Ausstellung im Besonderen und die Weltausstellung im Allgemeinen hinwies. Herr Wermuth dankte in warmen Worten und verehrte jedem Anwesenden seine Photographie als Andenken. Fast jeder der Festtheilnehmer hielt eine kleine Ansprache, in welcher die Verdienste des Commissärs Wermuth rühmend hervorgehoben wurden.

* * *

87,264 Personen, nämlich 82,076 Erwachsene und 5188 Kinder, bezahlten gestern den festgesetzten Eintrittspreis.

* * *

In dem schönen Wiener Cafe von Wilhelm Grießer, westlich von dem imposanten Ferris-Rade, finden von heute an jeden Nachmittag und Abend musikalische Unterhaltungen statt. Der Saal im zweiten Stockwerke ist vorzüglich für dieselben geeignet.

Die Unterhaltungen sind mit freiem Eintritt, und sollte es Niemand versäumen, dem schön gelegenen Locale einen Besuch abzustatten. Die Küche hat sich einen guten Ruf erworben; die Getränke sind alle echt und die Preise populär. Am Freitag, den 14. Juli, dem Feiertag der französischen Republik, findet ein Ball statt zu 50 Cents Eintritt, Damen frei. Anfang Abends 9 Uhr. Karten sind an der Kasse zu haben.

Eine Deutsche unter Indianern.

Eine Freundin unseres Blattes, die wahrhaft merkwürdige Schicksale erlebt hat, sandte uns aus Manderson, S. Docota, ein Schreiben, welches wir im Nachstehenden zum Abdruck bringen. Manderson liegt in einer Indianer-Reservation und die Briefschreiberin—eine Deutsche—ist die Schwiegermutter eines jungen Indianer-Häuptlings. Wie das so gekommen ist, wissen wir natürlich nicht zu sagen; gewiß ist, daß jener Häuptling die Tochter jener deutschen Frau in aller Form Rechtens geheirathet hat und daß es der Vermittelung einiger Freunde gelungen ist, von der Bundes-Regierung die Erlaubniß zu erwirken, daß die weißen Leute im Lande der rothen Männer leben dürfen.

Ueber ihr Leben dort schreibt uns die Frau:

„Wir — mein Mann und ich — wohnen hier am Makusita (White River) gemeinschaftlich mit dem Schwiegersohn und unserer Tochter. Wir haben ein großes Stück Land eingefenzt und bauen auf demselben verschiedene Arten Gemüse, Getreide und Kartoffel. Mitten auf unserem Boden steht unser Blockhaus. Wir haben heuer unter großer Dürre zu leiden, so daß die Ernteaussichten nicht eben die besten sind. Was von der Hitze übrig gelassen worden ist, wird durch massenhaft auftretende große Käfer verwüstet. Die Umgegend ist wunderbar schön. Nach den sogenannten „kleinen Bad Lands" haben wir nur eine halbe Stunde zu fahren, die großen, aus den Indianerkriegen her berüchtigten, sind in etwa einer Stunde zu erreichen. Diese Gebirgsgegend mit ihren tiefen Thälern, ihren dunklen Schluchten und merkwürdigen Felsenformationen sind wahrhaftig großartig; überall liegen versteinerte Thierknochen umher und für manchen Forscher gäbe es hier interessante und werthvolle Funde. Doch hier liegt alles öde und verlassen und nur sehr selten betritt eines weißen Mannes Fuß diese Gegenden. Daran sind wohl hauptsächlich die mangelhaften Verkehrswege schuld; Straßen oder gar Bahnen gibt es nicht — nur einsame Steige, die so im Laufe der vielen Jahre ausgetreten worden sind. Dann aber wird auch nicht so leicht einem Weißen gestattet, sich innerhalb der Reservation aufzuhalten. Endlich fürchtet auch der Weiße den Indianer. — Das aber ohne Grund, denn die rothen Männer sind harmlos wie die Kinder, vorausgesetzt, daß man sie nicht reizt.

Unser Blockhaus steht ganz einsam— das nächste Indianerhaus ist meilenweit entfernt. Aber wir leben gerne in dieser Einsamkeit und fühlen uns, trotzdem wir drüben im alten Vaterlande in einer Großstadt lebten und uns hier begreiflicherweise manche Entbehrungen auferlegen müssen, wohl und — wären nicht die Erinnerungen, die Einem doch so manchmal beschleichen— sogar glücklich. Unser Schwiegersohn, der Häuptling, ist ein sehr ruhiger, guter Mann und meine Tochter lebt sehr zufrieden mit ihm. Auch uns, seinen Schwiegereltern, gegenüber ist er stets freundlich und gefällig und theilt gerne alles mit uns, was er besitzt. Meine Tochter hat ein kleines Mädchen von ihm und dieses — er nennt es „Sintgalla Luta" (rother Vogel) — ist des Vaters ganze Freude.

Es gäbe so manches über die Indianer, ihre Lebensweise, ihre Anschauungen — dies namentlich in religiöser Beziehung, zu sagen; ich habe täglich Gelegenheit, Beobachtungen zu machen, die kein anderer Weißer machen kann. Allein mir fehlt die Zeit, um Ihnen das alles mitzutheilen, denn ich muß Handarbeiten herstellen, um doch auch etwas zum Haushalte beizutragen. Ich häkle aus Garn Spitzen, welche die Indianerfrauen an ihre Unterröcke nähen und sehr gut bezahlen. Dann sticke ich ihnen auch mit farbiger Wolle allerlei Zierate auf ihre Hemden und Kleider. Die Bezahlung für solche Arbeiten wird übrigens nicht in Geld, sondern in Lebensmitteln geleistet.

Die Indianer erhalten vom Indianer-Agenten jedes Jahr zu Weihnachten rothes und blaues Tuch, das ein Jahr lang aushalten muß. Manche Leute verdienen übrigens, trotzdem Geld nur selten zu sehen ist, ungemein viel. So z. B. ein Halb-Indianer, der in Manderson einen Geschäftsladen und das Postamt innehat.

Es gibt unter den Indianern viele, die gerne etwas arbeiten und verdienen möchten, namentlich jene, welche mit Buffalo Bill in Europa waren und dort gesehen haben, welche Genüsse sich die „Blaßgesichter" verschaffen können. Aber was sollen die armen Kerle hier thun? Sie sind gewissermaßen zur Faulheit verurtheilt. Es gibt unter ihnen allerdings auch notorische Faulpelze und böse Raufbolde — aber gibt es unter uns Weißen solche nicht auch?

Ich lese in Ihrem geschätzten Blatte, wie viele Mord- und Schandthaten allein in Chicago vorkommen — hier unter diesen gänzlich ungebildeten Söhnen der Natur geschieht derlei nur äußerst selten. Geldes wegen ist hier noch Keiner getödtet worden, höchstens im Zorne wird einmal Einer erschlagen. Ein solcher Fall kam vor Kurzem vor. Ein Indianermädchen hatte eine Liebelei mit einem Indianerburschen. Ihr Vater traf die Beiden bei einem Stelldichein und schlug im Zorn mit einem Stock auf den Burschen los. Dieser riß nun wüthend sein Messer heraus und stieß es dem alten Manne in's Herz, so daß der Tod fast augenblicklich eintrat. Der Thäter entfloh, wurde aber in Rushville, Nebr., eingeholt und verhaftet.

Merkwürdig sind die Feierlichkeiten bei der Bestattung. Die Indianer graben ihre Todten sofort, nachdem der letzte Athemzug gethan, ein. Auch der Ermordete wurde unmittelbar nach der That — die Leiche war noch nicht erkaltet — auf einen naheliegenden Berg geschafft und dort in ein rasch ausgeschaufeltes großes Grab gelegt. In Manderson gibt es zwar einen Friedhof — kein Indianer mag sich aber dort beerdigen lassen. In das Grab wurden von den beiden Frauen des Todten die verschiedensten Gegenstände gelegt: Die Leiche wurde in schöne Tücher gehüllt und mit allerlei Schmuck und seidenen Tüchern behängt. Dann kamen noch zehn oder zwölf Säcke Mehl in das Grab, ehe es zugeschaufelt wurde. Die Frauen verschenkten dann das Pferd des Todten an dessen Freunde. Dann wurden zwei Ochsen geschlachtet und ein großes Traueressen begann. Oftmals werden am Grabe auch Pferde getödtet, damit der Todte im Jenseits sofort reiten kann. Es nöthigt mir oft ein Lächeln ab, wenn ich derlei Dinge mit ansehe. Und das Geheul und Geschrei der Frauen, wenn Eins gestorben ist! Ich bemerkte aber bei solchen Gelegenheiten auch, daß die Indianerweiber sehr gute Schauspielerinnen sind." —

Nach einigen Schlußworten endet der Brief, der gewiß bei vielen unserer Leser großes Interesse erregen dürfte.

Hood's ist das Beste

Das Urtheil langer Erfahrung

Mr. Grant W. Barnes

Nieren-Leiden und Herz-Beschwerden

Das folgende Zeugniß ist von Herrn Grant W. Barnes, Mitglied der Firma G. W. & A. P. Barnes, Fabrikanten und Händler in Pferde-Geschirren, Sätteln, Peitschen u. s. w., zu Richford, N. Y. Herr Barnes war neun Jahre lang County-Superintendent der Armen von Tioga County:

„Richford, N. Y., den 11. Januar 1893.

„Ich und meine Frau haben mehrere Flaschen von Hoods Sarsaparilla mit befriedigendem Resultat genommen. Jahrelang hatte ich ein Nieren-Leiden und auch **Herz-Beschwerden.** Ich war seit Jahren nicht im Stande auf der linken Seite zu schlafen. Hood's Sarsaparilla hat mir sehr viel gutes gethan. Ich bin, Dank Hoods Sarsaparilla, frei von Nieren-Leiden und kann auf jeder Seite schlafen. Meine Frau hatte eine chronisch wunde Kehle mehr als 20 Jahre lang. Es be-

Hood's Sarsaparilla Heilungen

lästigte sie immer mehr oder weniger, doch während der letzten 6 Monate, seitdem sie Hoods Sarsaparilla gebraucht, hatte sie keine wunde Kehle, ausgenommen ein Mal, als sie sich etwas erkältete. Wir empfehlen Hoods Sarsaparilla mit Freuden als eine gute zuverlässige Medicin für das Blut und das System aufzubauen. Ich halte es für die **beste Medicin im Gebrauch.**"
—Grant W. Barnes.

Hoods Pillen sind die besten Nachtisch-Pillen, fördern die Verdauung, heilen Kopfweh. Versucht eine Schachtel. 25c.

Chicago Turn-Gemeinde.

Gut Heil!

Generalversammlung
Mittwoch, den 12. Juli,
Abends 8 Uhr. Zweck der Versammlung: **Wahl des Vorstandes**, sowie Abstimmung über eine wichtige Veränderung der Verfassung. — Die Mitglieder, welche das Turnfest besuchen, können an diesem Abend ihre Hüte in Empfang nehmen.
Carl Durand, Schriftf.

Carpenter - Union
of Chicago and Cook County.
BRANCH No. 3
versammelt sich jeden **Mittwoch Abend, 8 Uhr,** in **Schicks Halle, No. 401 Blue Island Ave.** Mitglieder werden aufgenommen in der Versammlung.
20junmdmlm

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater August Schaefer, gestern Nachmittag durch Unglücksfall plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Juli, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 183 Sheffield Ave., aus nach der St. Theresia-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Anna Maria Schaefer, Gattin.
John und Fritz Schaefer, Söhne.
Mary Fitzpatrick, Anna Schaefer, Anna Roemer, Töcht.
Dan Fitzpatrick, Joseph Roemer, Schwiegersöhne.
Lena Schaefer, Schwiegertochter. md

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater August Brauer nach einer langwierigen Krankheit im Alter von 52 Jahren und 4 Monaten, am 10. Juli, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 13. Juli, Donnerstag, um 9.30 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 2175 William Str., nach der Andreas-Kirche und von dort nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen bitten um Ihre stille Theilnahme.

Pauline Brauer, Gattin,
Bertha, Wilhelm, Adolf, Mina und Karl, Kinder,
Heinrich Ditmann, Schwiegersohn,
Klara Brauer, Schwiegertochter.

Alle, die mich hier geliebet,
Allen, denen ich bekannt,
Die mein Abschied jetzt betrübet,
Uebergeb' ich Gottes Hand:
Gott versorge, Gott beschütze,
Gott bescheere, was Euch nütze.
Also ist mein Haus bestellt.
Gute Nacht, du eitle Welt! —

Todes-Anzeige.

Alle Brüder der Architektur-Eisenarbeiter-Union No. 2, welche nicht schaffen, sind ersucht sich an der Beerdigung des verunglückten Genossen Frank Markey zu betheiligen, und Mittwoch Morgen 9 Uhr mit Abzeichen in 199 E. Randolph Str. zu erscheinen

A. Groß, Präsident.
W. H. Wehrum, Secr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser kleiner Sohn Fritz nach schwerem Leiden im Alter von 6 Monaten und 10 Tagen am 10. Juli verschieden ist. Beerdigung am Mittwoch, den 12. Juli, Nachmittags um 1 Uhr nach Waldheim.
Oswald und Louise Fulde, Eltern,
377 W. Division Str.

130 Meilen Seefahrt nach St. Joseph u. Benton Harbor, Mich., auf den eleganten Dampfern „City of Chicago" und „Chicora". Abfahrt 9.30 Morg. Rückkunft hier 8.30 Morg. $1.00 für Rundfahrt. Sonntags Abfahrt 10 Morg., Rückkunft 10 Abds. Rundfahrt $1.50. Abends Abfahrt um 11 Uhr mit Anschluß an die Chicago & West-Michigan Bahn und Big 4 nach Punkten in Nord-Michigan und Indiana. Docks und Office Wabash Ave. — J. H. Graham, Präs. jun16.3m

MAX EBERHARDT
Friedensrichter,
142 W. Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 12jali

Das deutsche Dorf

— in der —
Weltausstellung
— auf der —
Midway Plaisance.
Große kulturhistorische Attraction!
Gruppen typischer deutscher Bauernhäuser.
Ritterburg und Rathhaus
mit kulturhistorischem Museum.
—— Die berühmte ——
Zschille'sche Sammlung
von Waffen aller Zeitalter.
Große Germania-Gruppe,
bestehend aus
50 Figuren in historischen Trachten.
Interessante Schaustellung deutscher Industrien.
Mittelalterliche Weinstuben und Deutsche Bierwirthschaft
für 8000 Gäste mit vorzüglicher deutscher Küche.
Im schattigen Conzertgarten—
Täglich zwei große
MILITAIR-DOPPEL-CONZERTE
von auserlesenen Infanterie- (Garde) und Cavallerie- (Garde du Corps) Kapellen in voller Uniform unter Leitung des kgl. preuß. Musik-Directors Ed. Ruschewehy und des Stabstrompeters G. Herold. —3loc

62. und 63. Str., gegenüber der Weltausstellung.
Jeden Tag, ob Regen oder Sonnenschein.
(Sonntags einschl., um 3 und 8.30 Nachm.)
Trockenster, reinlichster, hübschester und gemüthlichster Vergnügungsplatz in Chicago. Kein Schmutz, kein Staub. Bester Platz zum Besuch an Regentagen. 20 Fuß von allen Eisenbahnen.

BUFFALO BILL'S
WILDER WESTEN
und Congreß der waghalsigsten Reiter in der Welt.
Der [Schlüssel] zu Allem
Uebertrifft Alles in der Welt.
18,000 Sitze. Ueberdachter Großer Stand. Heerden Büffel, wilder Stiere und „Bucking Bronchos". Hochbahn, Illinois Central-, Kabel-, elektrische und Pferdebahnen halten am Eingang an 63. Str.
Eintritt, 50c. Kinder unter 10 Jahren, 25c.
Sitzplätze zum Verkauf in McIntosh's Bibliothek, (bei Lyon & Healy). bm

Alt-Wien.

'S giebt nur ein' Kaiserstadt,
'S giebt nur ein Wien.

Täglich von 11 Uhr an Concert von **Hazai Natzi's** ungarischer Kapelle.
Abends von 4 Uhr großes Militär-Concert des Hofkapellmeisters
C. M. ZIEHRER,
mit seiner sechzig Mann starken Militärkapelle der Hoch- und Deutschmeister aus Wien. bm

Schweizer Alpen.

Das großartigste Panorama der Welt. 14jnbm
Midway Plaisance.

UNGARISCHES CAFE
und Concert-Pavillon
Midway Plaisance,
nahe Cottage Grove Ave. Eingang.
Einzige freie Schaustellung auf dem Platze.
Beste Spezialitäten und sonstige Attractionen.
—— Alles frei. ——
Militär-Musik auf dem Promenadendach.
1jllm

Nürnberger Bratwurst-Glöcklein,
Inhaber: FRANZ TRIACCA.
MIDWAY PLAISANCE.
Zu jeder Tageszeit:
Nürnberger Bratwürste mit Sauerkraut.
Schönhofens Edelweiß
5c per Glas. 19julm

Maurischer Palast.
MIDWAY PLAISANCE.
Die beste Schaustellung am Midway.
Castans Panopticum von Berlin. — Das magische Labyrinth. — Die Teufels-Höhle. — 1000 Wiederspiegelungen Eurer eigenen Person. — Der Palmen-Garten. — 50,000 Personen haben diese Wunder besichtigt am 4. Juli. — Eintritt 25c. 6jlbm

ORIGINAL WIENER CAFE,
Cafe, Restaurant und Conzerthalle,
WILHELM GRIESSER, Eigenthümer.
Midway Plaisance, westlich von Ferris Rad.
☞ Wir haben unsere eigene Bäckerei und Conditorei. Icecream und Soda-Fontaine. 24jn2wk

Hagenbecks Zoologische Arena,
MIDWAY PLAISANCE.
Wundervoll dressirte wilde Thiere, Löwen zu Pferde, u. s. w.—größte Sammlung seltener Affen und Papageien.
Vier Vorstellungen täglich . . . Eintritt: 50c
Restaurant mit populären Preisen. —fr

Großes Frei-Concert

Jeden Abend in **Spondlys Garten,**
ECKE CLARK und DIVERSEY STR. 17jnd
1 Block nördlich vom Endpunkt d. Nordseite-Kabelbahn.

HAVERLY'S CRITERION GARDEN THEATRE.
Sedgwick Str., nahe Division.
Amerikas bestes Vaudeville-Theater.
Der beliebte Familien-Aufenthalt.
Zwei Vorstellungen täglich: 2.30 Nachm. und 8.15 Ab.
Populäre Preise!
Matinee: 15c, 25c u. 50c; Abends: 15c, 25c, 50c u. 75c.

CLARK STR.-THEATER.
H. R. Jacobs . . . . Alleiniger Geschäftsführer.
CORINNE in Monte Cristo, Jr.
100 Künstler.
Matinees: Donnerstags, Samstags und Sonntags.

An die Fleischer von Chicago! Wir kaufen, schlachten, kühlen und liefern Schweine für den Abfall. Wir bitten um Ihre Aufträge und garantiren prompte Bedienung.
Tomaddsäm **The Turner-Springer Co.,**
Hauptoffice Ecke 40. u. Halsted Str., Tel.: Yards 739

Vergnügungs-Wegweiser.

Alt-Wien—Midway Plaisance.
Auditorium—America.
Buffalo Bill's Wilder Westen—63. Str.
Chicago Opera House—Ali Baba.
Criterion—Haverly's Specialitäten.
Deutsches Dorf—Midway Plaisance.
Grand Opera House—Sol Smith Russell.
Hagenbecks Arena—Midway Plaisance.
McVickers Theater—The Old Homstead.
Hooleys Th. — The Professor's Love Story.
The Grotto—Vaudeville-Aufführungen.
Trocadero—Musiker und Tänzer.

Ein ungewöhnlicher Ritt.

Einer Recognoscirung halber wagte sich während des großen Krieges 1870—71 ein junger Officier, Lieutenant H., über die Vorposten der preußischen Besatzung eines kleinen französischen Ortes in der Nähe von Orleans hinaus. Das Unglück wollte, daß eben ein Haufe Franctireurs dem Lieutenant entgegenkam und sofort dem Umkehrenden nachstürmte. Die dem Flüchtigen nachgesandten Schüsse verfehlten ihr Ziel, und H. wäre sicherlich entkommen, wäre ihm nicht von einer zweiten Truppe, die eben aus einem Seitenwege bog und einige Stück Vieh mit sich führte, der Weg verlegt worden. Der junge Soldat wehrte sich verzweifelt, erlag aber der Uebermacht und wurde, zwischen zwei Franzosen streng bewacht, als Gefangener nach dem nächsten französischen Hauptquartier escortirt, wohin auch das mitgeführte Vieh — zwei Ochsen und etliche Kälber — bestimmt war. Des Französischen völlig mächtig, plauderte er in der heitersten Weise mit seinen Wächtern, zerbrach sich aber mittlerweile den Kopf, wie er sich der drückenden Gefangenschaft entziehen könne. Der Zufall kam ihm zu Hilfe. Schon seit einiger Zeit hatte eines der mitgeführten Thiere, ein junger Stier, sich ungeberdig gezeigt und widersetzte sich plötzlich allen Versuchen, ihn vom Fleck zu bringen. Schläge verdoppelten nur die Wildheit des Thieres, und ängstlich wichen die Führer desselben, die Leine verlängernd, in achtungsvolle Entfernung zurück. Der junge Officier hatte den Vorgang beobachtet. Jetzt wandte er sich an seine Begleiter und erzählte denselben mit lauter Stimme, daß er als Sohn eines Landwirthes schon seit früher Jugend gelernt habe, mit störrischem Vieh umzugehen. Der Führer des Trupps hatte die Aeußerung vernommen; er trat auf den jungen Gefangenen zu und verlangte von ihm eine Probe seiner Kunst, sonst müsse er ihn für einen Prahlhans halten. Der Lieutenant zeigte sich sogleich bereit; nur verlangte er, um durch den Anblick der vielen Personen das Thier nicht unnütz zu reizen, daß die Zuschauer sich in angemessener Entfernung halten möchten. „Das soll geschehen," meinte der Führer; „aber," fügte er hinzu, „wenn Ihr etwa denkt, bei dieser Gelegenheit davon zu laufen, so habt Ihr Euch gründlich getäuscht. Wir werden die kleinste Bewegung im Auge behalten und unsere Gewehre auf Euch richten; wenn Euch also Euer Leben lieb ist, gebt jeden Gedanken an Flucht auf." Lachend versicherte der junge Officier, daß die französische Liebenswürdigkeit ihm ohnehin schon eine Trennung von seinen neuen Freunden schwer machen würde. Dann nahm er die Leine aus der Hand des Führers und näherte sich ganz allein dem Stier, der mit gesenktem Haupt und tückisch blitzenden Augen dem neuen Feinde entgegentrabte. Aber mit einem kurzen Satz sprang H. seitwärts und riß mit einem mächtigen Zug an der Leine das Thier in eine Richtung, die seinem tollkühnen Plan am günstigsten erschien, nach der preußischen Vorpostenlinie, die er vor kurzer Zeit hinter sich gelassen. Ehe das verdutzte Thier sein Haupt zu wenden vermochte, saß sein Bezwinger mit einem Satz ihm im Nacken, und sich an die Hörner des in rasenden Galopp fallenden Thieres klammernd, stürmte er mit dem Stier in die Weite, mitten durch die nach allen Seiten schreiend auseinanderstiebenden Franzosen, die in ihrer Bestürzung das Feuern vollständig vergaßen. Erst nach geraumer Zeit wurden den beiden Flüchtlingen ein paar Schüsse nachgesandt; aber der Vorsprung war bereits zu groß. Das Glück war dem waghalsigen Reiter günstig; der Lauf des geängstigten Thieres richtete sich gerade auf die gewünschte Stelle, und bereits zeigten sich preußische Soldaten, die das Schießen in der Nähe alarmirt hatte. Die ungewohnte Last und die wilde Jagd hatten das Thier erschöpft; zudem hatte eine französische Kugel ein Bein desselben gestreift. So gelang es vereinten Kräften, das seltsame Reitthier zum Halt zu bringen. Bis zum Tode ermattet, glitt der Lieutenant von seinem Sitz in die Arme seiner jubelnden Kameraden. Die ungewöhnliche Selbstrettung des Offiziers erhielt durch den Höchstcommandirenden, den Prinzen Friedrich Karl, die verdiente Anerkennung, und noch lange nach jenem Ereigniß erzählte sich das neunte Armee-Corps von dem kecken Lieutenant, der nicht nur sich selber von den Franzosen glücklich wieder in's preußische Quartier heimgebracht, sondern noch einen fetten Braten obendrein.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Schneider. A. Meyer, 151 E. Washington Str., Basement.

Verlangt: Guter Uhrmacher. 4832 Ashland Ave.

Verlangt: Glaszuschneider für Bleiarbeit und Tafelglas. Gleichfalls ein Beveler, beständige Arbeit. 17 S. Jefferson Str., Suess Ornamental Glaß Co.

Verlangt: Ein junger Mann, welcher Klavier spielen kann. 144—146 E. Madison Str., Basement.

Verlangt: Ein guter Kohlen-Fuhrmann. 851 Belmont Ave. dmi

Verlangt: Zwei junge Männer für dauernde Stellungen, um Telegraphiren an unseren Linien zu erlernen. Stellungen garantirt mit $75, $100 bis $125 monatlichem Lohn. Telegraph-Superintendent, 175 Fifth Ave. 10jllw

Verlangt: Ein guter, lediger Blacksmith und Helfer. 180 55. Str., Jackson Park.

Verlangt: Ein deutsch-polnischer, verheiratheter Mann, welcher mit Pferden umgehen kann. August Schmidt, Fuß von Aldine Str., Lake View, 2 Blocks nördlich von Belmont Ave. dmi

Verlangt: Verkäufer, Lotten in unserer Sub-Division in Harvey, der großen Fabrikstadt, zwei Meilen südlich von der Stadtgrenze, zu verkaufen. Die Lotten sind billig und Bedingungen leicht. Erfahrung nicht nöthig. A. H. Lord, 143 La Salle Str., Major Block, Zimmer 26. dibsfr

Verlangt: Ein guter Candy-Verkäufer, um auf eigene Rechnung zu verkaufen. 64 Hunter Str., nahe Lincoln Ave.

Für das Clevelander Sängerfest.

Rundfahrt-Tickets werden über die Nickel Plate-Bahn zu einfachem Fahrpreis verkauft. Giltig am 10. und 11. Juli für die Hinfahrt und bis zum einschließlich 17. Juli giltig für die Rückfahrt. difr—11jl

*In Oswalds Garten, an der 52. und Halsted Str., wird heute das fünfte jährliche Schul-Picnic und Fest der alten Ansiedler der Deutsch-Katholischen St. Paulus-Gemeinde abgehalten. Da das Wetter klar und schön zu bleiben verspricht, steht unzweifelhaft eine zahlreiche Betheiligung in Aussicht. Für Volksbelustigungen und Vergnügungen aller Art ist in bester Weise Sorge getragen worden. Daß es auch an Erfrischungen und einem guten Trunke nicht fehlen wird, versteht sich

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein junger Mann im Saloon. 143 E. Monroe Str.

Verlangt: Junge Männer, das Telegraphiren für Eisenbahnen zu erlernen und Stellungen als Telegraphisten, Ticket-, Erpreß- und Stations-Agenten zu übernehmen. Zu erfragen: Eisenbahn-Superintendent, 175 Fifth Ave. 10jllw

Verlangt: Agenten für ein Flaschenbier-Geschäft. 836 W. North Ave.

Verlangt: Ein Bäcker an Cake und Brod. 1678 W. 12. Str.

Verlangt: Ein williges Mädchen für Hausarbeit. Sehr kleine Familie. 266 31. Str., Flat B.

Verlangt: Eine anständige Frau, eine Wöchnerin zu pflegen. 104 Samuel Str., unten, vorne.

Verlangt: Eine gute Köchin. 1932 Barry Ave., Lake View. dmido

Verlangt: Kräftiger Junge von 15 bis 17 Jahren in der Apotheke. 111 W. Madison Str.

Verlangt: Carpenter und Builder, um ein Flat-Gebäude und eine Frame-Wohnung zu bauen. Offerten: U. 48, Abendpost.

Verlangt: Junger Mann, ledig, der etwas vom Butcher- oder Grocery-Geschäft versteht, gut mit Pferden umgehen kann, um Orders auszufahren. 733 Ogden Ave.

Verlangt: Mann, um Eis-Car zu beladen auf dem Land. 527 S. Wood Str.

Verlangt: Ein unverheiratheter Mann als Porter. Schwengel, 747 Wells Str. dmido

Verlangt: Ein guter Brodbäcker als dritte Hand. 4930 S. Ashland Ave.

Verlangt: Junger unverheiratheter Barbier; stetige Arbeit. Schlafen und Essen im Hause. 1042 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Porter. 184 E. Madison Str., Saloon.

Verlangt: Ein Vormann an Cakes. 554 Süd Western Ave.

Verlangt: Ein Mann, der Saloon reinigen, sowie eine Kuh melken kann, findet dauernde Stellung. Elston Ave. und Snow Str., gegenüber Brands Brauerei.

Verlangt: Zwei Waiters im Restaurant, 266 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Junge im Restaurant. Saloon, 263 W. 12. Str.

Verlangt: Ein starker Junge von 16—18 Jahren, der bei seinen Eltern wohnt, für verschiedene Arbeit im Weingeschäft. Adressen unter: U. 20, Abendpost.

Verlangt: Eine 3te Hand an Brod. 877 31. Str.

Verlangt: 2te Hand an Brod. 853 N. Clark Str.

Verlangt: Deutscher Barbier oder einer mit etwas Erfahrung. 44 Willow Str.

Verlangt: Gute 2te Hand an Röcke. 680 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 572 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Bäcker an Brod als 2te Hand und ein starker Junge an Cakes. 151 Center Str.

Verlangt: Ein junger Butcher zum Wurstmachen und sich nützlich machen. 1017 31. Str.

Verlangt: Junger Mann, welcher Lust hat, das Architekt-Geschäft zu erlernen. 829 Milwaukee Ave. — Gottfried Thiel.

Verlangt: Schaufenster-Dekorateur: muß gute Erfahrung haben. Gutes Geschäft. Keiner, außer erster Classe Mann, braucht vorzusprechen. Muß deutsch und englisch sprechen. Dauernde Stelle. 3641—3643 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein junger Mann, im Saloon aufzuwarten und sich sonst nützlich zu machen; muß unbedingt englisch können. 95 Randolph Str., Basement.

Verlangt: Knaben, das Telegraphiren zu erlernen an unseren Linien und, wenn tüchtig, ein monatliches Gehalt von $50, $75 und $100 zu beziehen. Telegraph-Superintendent, 175 Fifth Ave. 10jllw

Verlangt: Ein lediger Butcher für Store, der auch mit Maschinen umzugehen versteht. 853 Seminary Ave. mdi

Verlangt: Eine erste Hand Brodbäcker und erste Hand an Cake. 746 N. Ashland Ave. modi

Verlangt: Barbier für stetige Arbeit; guter Lohn. 1191 Blue Island Ave. 10jllw

Verlangt: Ein junger Bäcker als 3te Hand. 295 W. Belmont Ave., Avondale. mdi

Verlangt: Ein guter Junge in der Cake-Bäckerei. 584 Ogden Ave. mdi

Verlangt Ein junger Mann im Saloon zu helfen. 1067 Lincoln Ave. mdi

Verlangt: 3 gute zuverlässige Leute, um die besten und leicht verkäuflichsten Lotten in Chicago zu verkaufen. Guter Verdienst für die rechten Leute. Utitz & Heimann, 425 Unity Building. 5jllw

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustiger Bote" Kalenders für 1894. H. Krause, 203 Fifth Ave. 29mabw

Verlangt: 50 Farm-Arbeiter; guter Lohn und beständige Arbeit; ebenso Arbeiter für Kohlen-Gruben, Eisenbahnen und andere Arbeiten in Roß Labor-Agency, 2 S. Market Str., oben. 3jllmt

Verlangt: Ein Junge, an Brod zu arbeiten. 3105 Ullman Str., Schmidinger. samodi

Verlangt: Gehalt oder Commission bezahlt an Agenten, für den Verkauf des Patent Chemical Ink Erasing Pencil, die neueste und nützlichste Erfindung; radirt Dinte vollkommen innerhalb zwei Sekunden; arbeitet wie mit Zauberei. 200 bis 500 Procent Profit. Agenten verdienen $50 die Woche. Wir wünschen ebenfalls einen General-Agenten für einen bestimmten Bezirk, um Unter-Agenten anzustellen. Eine seltene Gelegenheit, Geld zu machen. Schreibt um Bedingung und Probesendung. Monroe Eraser Mfg. Co., X. 17, La Crosse Wis. 18mzllj

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter, $1.75 täglich; den ganzen Sommer Arbeit. Billige Fahrt. 100 für Eisenbahngesellschafts-Arbeiten in Wisconsin, Iowa und Illinois. Freie Fahrt. 100 für Farm- und andere Arbeiten, in Roß' Labor Agency, 2 S. Market Str., oben. 2ju,1m

Verlangt: Handwerker und Dienstleute, welche Löhne zum Einkassiren haben. Keine Auslagen für Kosten. 81 S. Clark Str., Zimmer 17—19. 13julm

Verlangt: Ein erfahrener junger Mann für Grocery. Nachzufragen 2453 Wentworth Ave. mdi

Verlangt: Nüchterne, intelligente deutsche Agenten; beständige zahlende Beschäftigung. Zu erfragen: 234 La Salle Str., R. 41. 5jllw

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erster Classe Koch oder Köchin, sowie drei Mädchen für Küchenarbeit. Goldbergs Restaurant, 265 S. Clark Str. 5jl,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, das Telegraphiren zu erlernen in unserer neuen Office, mit $50, $75 und $100 monatlichem Gehalt, wenn tüchtig. Telegraph-Superintendent, 175 Fifth Ave. 10jllw

Verlangt: Ein erstes Maschinen-Mädchen an guten Shopröcken. 141 Cornelia Str. 11jllw

Verlangt: Mädchen oder Frau, um Färberei-Store zu tenden; guter Lohn. 541 Lincoln Ave., Dehmlow Bros.

Verlangt: Zwei competente Kleidermacherinnen, die englisch sprechen können. 580 N. Clark Str., Flat F.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen, an Shopröcken zu nähen. 203 Washburn Ave. dmdfr

Verlangt: Gutes Nähmädchen und eines, welches Lust hat, das Kleidermachen gründlich zu erlernen. 661 N. Halsted Str. dmi

Verlangt: Zwei Damen für dauernde Stellungen, um Telegraphiren an unseren Linien zu erlernen. Stellungen garantirt mit $75, $100 bis $125 monatlichen Lohn. Telegraph-Superintendent, 175 Fifth Ave. 10jllw

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Kniehosen. 341 Clybourn Ave. modi

Verlangt: Maschinen- und Hand-Mädchen an Röcken. 293 Dayton Str. smodi

Hausarbeit.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kleine Familie. 420 E. Chicago Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. W. L. Kehr, 742 W. Monroe Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 755 Wells Str.

Kopfweh,

eine der verbreitetsten und am wenigsten verstandenen Krankheiten, ist — falls nicht die Folge eines Schlages oder örtlichen Gehirnleidens — stets in Verbindung mit Leberträgheit, Verstopfung oder Verdauungsstörung zu finden; besonders gilt das von der Art, welche unter dem Namen "sick headache" bekannt ist.

Man kennt eine ganze Anzahl von Beruhigungsmitteln, welche den Schmerz besänftigen, doch die einzig einfache, vom gesunden Menschenverstand gegebene Weise, sowohl zu heilen, als auch einen Rückfall zu verhüten, besteht darin, die Ursache zu beseitigen, und das haben die erfahrenen alten Mönche mit St. Bernard Kräuterpillen stets gethan. Jene alten Aerzte des Mittelalters wußten ebenso gut, wie unsere heutigen Doktoren, daß Leberträgheit und Verdauungsstörung gleichbedeutend sind mit einer allgemeinen Verwirrung und unregelmäßigen Verrichtung aller körperlichen Funktionen, wovon das empfindliche Gehirn und die ebenso gearteten Nerven zuerst das Alarmsignal drohender Gefahr geben würden. Und ihre genaue Bekanntschaft mit den medicinischen Kräutern der Alpen setzte sie in Stand, die Sache in Ordnung zu bringen, indem sie die Ursache beseitigten. Kein Mittel ist seitdem von so schneller, sicherer und großer Wirksamkeit befunden worden, wie „St. Bernard Kräuterpillen. Zu haben in allen Apotheken für 25 Cents per Schachtel.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 470 W. Erie Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Platz und Lohn. 3828 Vernon Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3147 S. Park Ave.

Verlangt: 500 Mädchen. Frau Koeller, 507 Sedgwick Str., Employment Office. dimi

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß waschen und bügeln können. Guter Lohn. 322 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 523 S. Robey Str. dimi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, die Waschen, Bügeln und Hausarbeit versteht. Nur drei in der Familie. 3128 S. Park Ave.

Verlangt: Ein zuverlässiges, gutes Mädchen für zweite Arbeit und Kindern aufzupassen. 481 Ashland Boulevard.

Verlangt: Sofort, ein gutes Hausmädchen, das waschen und kochen kann. 224 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; braucht nicht kochen; Lohn $4. 192 Honore Str., nahe Adams Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie von zwei Personen. Guter Lohn wird bezahlt. 342 Centre Str., 2. Etage. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von zwei Leuten. 537 Milwaukee Ave. im Store.

Verlangt: Kindermädchen. Fuff, 2 Sullivan Str., nahe Goga Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 1221 W. North Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen. 368 E. North Ave.

Verlangt: Ein gutes, starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß auch etwas kochen können. Oesterreicherin vorgezogen. 758 N. Halsted Str. dmi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2961 Wentworth Ave.

Verlangt: Pantry-Mädchen. 208—210 Dearborn Str., Marquette-Restaurant.

Verlangt: Gute Köchin. Wiener Cafe Imperial. 496 N. Clark Str. dmi

Verlangt: Eine ältliche deutsche Frau für 2 Kinder, die mehr auf gute Behandlung wie auf Lohn sieht. Gundlach, 995 Kimball Ave., hinten. dmdo

Verlangt: Gute Order-Köchin. 208—210 Dearborn Str., Marquette-Restaurant.

Verlangt: Zu einem Kinde von 6 Monaten ein älteres, zuverlässiges Mädchen, welches beim Waschen, Bügeln und bei der Hausarbeit helfen muß. Ein zweites Mädchen für die Küche im Hause. Familie von Dreien. Zu erfragen: 427 E. Huron Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Parlor-Flat, 439 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 45 N. Clark Str. Lohn $5. dmi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen im Restaurant. Nordwest-Ecke Randolph Str. und Fifth Ave.

Verlangt: Köchin; Restaurant 1219 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 2140 Archer Ave., 2. Floor.

Verlangt: Kindermädchen. 475 Lincoln Av. —mi

Verlangt: 1 Ein Mädchen für Hausarbeit. 1196 Milwaukee Ave. mdi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 347 Milwaukee Ave. smdi

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Eiselt, 147 21. Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13julj

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 29julm

Verlangt: 100 Mädchen für Stadt und Land. 187 S. Halsted Str., Frau Scholl. 19junlmt

Verlangt: Sofort, 100 gute Mädchen für gute Plätze in Familien. Hohe Löhne bezahlt. Fremden wird besondere Beachtung gewidmet. Zu melden bei M. S. Cohn, 3901 Prairie Ave. sadi

Verlangt: 1000 Mädchen für Hotels, Privatfamilien und Restaurants. Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str. 7jllmt

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2340 Portland Ave., 1. Floor.

Verlangt: Eine Frau zum Scheuern. 2258 Archer Ave.

Verlangt: Ein Mädchen im Restaurant. Nordwest-Ecke Randolph Str. und 5. Ave.

Verlangt: Zwei Mädchen für Küche und Haus; letzteres muß waschen und bügeln. $4—$5. 375 Clybourn Ave., im Store.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. 1053 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, das gut kochen kann; $5 Lohn die Woche. 91 O. Chicago Ave. dmi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 563 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Nachzufragen 376 State Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3310 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit und etwas Näharbeit versteht, keine Kinder in Familie. 724 N. Paulina Str. dimi

Verlangt: 2 Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant; eines muß gut zu Order kochen können. 285 E. Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 958 Milwaukee Ave., Mrs. Kaufmann.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 206 Webster Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen in einer kleinen Familie. 1008 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 358 Mohawk Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 533 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 72 Seward Str. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 472 Wells Str. mdi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1219 W. Monroe Str. modi

Verlangt: Einfaches, fleißiges Mädchen für Hausarbeit. $4.50 Lohn. 234 North Ave., Store. mdi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1767 N. Western Ave., nahe Clybourn Ave. mdi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 4312 State Str. mdimi

Verlangt: Ein Kindermädchen oder Frau. 4451 Lincoln Str. mdi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Forscher, 251 W. Division Str. mdi

Verlangt: Wirthschafterin bei einem alleinstehenden Mann. Zu erfahren bei Dannenberg, 1006 Diversey Str. —do

Verlangt: Junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Familie von zwei Personen. Kein Koch n. 681 Larrabee Str., Ecke Garfield Ave., oben. mdi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. 49 29. Str., Ecke S. Canal Str. mdi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1067 Lincoln Ave. 10jllw

Verlangt: Mädchen. 722 N. Robey Str. —di

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; frisch eingewandertes vorgezogen. 6211 Centre Ave. —di

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit, und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Platz und Lohn für die Richtige. 181 W. Division Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 365 Webster Ave., Cor. Burling Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, kein waschen. Zu melden Vormittags. 3803 Lake Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Hoher Lohn. Kleine Familie. Bechtold, 960 N. Clark Str. mdi

Verlangt: Ein kürzlich eingewandertes Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends, 383 W. 14. Str. oberer Flur. mdi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit. — 205 N. Clark Str. mdi

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Pelzwerk-Zurichter (Kürschner) sucht Arbeit. Jerkovic, 519 18. Str. dmi

Gesucht: Maschinen-Schlosser, 3 Jahre im Land, sucht Arbeit; guter Schraubstock-Arbeiter. Adresse: J. 3, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle als Maschinenwärter oder Schlosser. Adresse: M. Tadic, 615 Loomis Str.

Gesucht: Ein Junge, 16 Jahre alt, sucht Platz das Barbiergeschäft zu erlernen. 52—54 Lincoln Ave., hinten.

Gesucht: Ein Drechsler, erfahren in Holz-, Knochen- und Hornarbeit, und Reparaturen, sucht Stellung. J. Schmidt, 203 Dayton Str.

Gesucht: Junge von 12—13 Jahren sucht irgend welche Beschäftigung. 1003 Elk Grove Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann, gelernter Schuhmacher, sucht irgend welche Beschäftigung. M. S. 348 N. Glenwood Ave. dmdo

Gesucht: Junger Mann sucht irgend welche Beschäftigung; kann auch gut mit Pferden umgehen. 477 Milwaukee Ave.

Gesucht: Ein junger Cake-Bäcker als erste Hand oder als 2te Hand wünscht stetigen Platz. Offerten: M. 41, Abendpost.

Gesucht: Deutscher junger Mann, mit allen im Telegraphenbau vorkommenden Arbeiten vertraut, sucht Stellung. Offerten unter: C. 29, Abendpost. —mi

Gesucht: Junger Mann, spricht deutsch, französisch und etwas englisch, sucht Stelle im Saloon oder sonstige Hausarbeit. For, 345 Ward Str. mdmdo

Gesucht: Ein durchaus zuverlässiger junger Mann (ledig), sucht irgend welche Beschäftigung. Cautionsfähig. K. Lind, 792 W. 39. Str. modi

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine alleinstehende Dame wünscht in einer feinen Familie den Haushalt zu führen oder zur Stütze der Hausfrau; sieht weniger auf großes Gehalt, als auf gute Behandlung. 81 Cleveland Ave., Meiers.

Gesucht: Eine Wienerin, gute Köchin, sucht Stelle. 15 Plymouth Place.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Haushälterin. Adr. U. 19, Abendpost. dimi

Gesucht: Gebildete Dame sucht Stelle als Haushälterin. 332 E. Division Str., Top Flat.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht einen leichten Platz in kleiner Familie oder bei alleinstehender älterer Dame. Sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn. Offerten: C. 12, Abendpost.

Gesucht: Eine Frau wünscht Waschplätze außer dem Hause. 173 Fry Str., im Hinterhaus. Frau Blum.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. 30 E. Chicago Ave., Pechmann.

Gesucht: Eine gute Damenschneiderin sucht Arbeit bei Privatleuten. Offerten: U. 41, Abendpost. —do

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause. 232 Hudson Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. 2 Sullivan Str., hinten.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Beschäftigung für einige Tage der Woche. 3705 State Str., hinten, unten.

Gesucht: Eine ältere deutsche Frau mit 2 Kindern sucht Stelle; möchte mehr auf gute Behandlung als auf Lohn sehen. Gundlach, 995 Kimball Ave., hinten.

Gesucht: Eine geprüfte Krankenwärterin sucht Stelle um Wöchnerinnen zu pflegen. 847 Robey Str.

Gesucht: Eine erste Klasse Kleidermacherin, welche in Berlin in der 1sten Wiener Schneiderei gearbeitet hat, sucht Stelle. Adresse: 373 W. Huron Str., 3. Floor.

Gesucht: Ein Kindermädchen, 2 deutsche Mädchen und eine ältere Frau, die waschen, kochen und bügeln können, suchen sofort Stellen. 33 Orchard Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen wünscht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit an Nordseite. 12 Gardner Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit an Nordseite. 50 Burling Str., Hinterhaus.

Gesucht: Ein gutes Mädchen sucht leichte Hausarbeit, auf ein Kind aufzupassen. 2952 Quinn Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, spricht gut englisch, sucht Stellung bei guter Familie. 135 Cornelia Str., hinten, oben.

Gesucht: Ein frisch eingewandertes Mädchen sucht Stellung in Privatfamilie. Adresse: G. W., 974 Clybourn Ave. mdimi

Gesucht: Ein älteres deutsches Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. 679 W. 19. Str. mdi

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 587 Larrabee Str. 7jllw

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar, die Frau gute Restaurantsköchin, der Mann für alle Arbeiten verwendbar, suchen Stelle. Adressen unter: C. 37, Abendpost. dimi

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Schneider und solche die das Wholesale Kleider- und Musterzuschneiden, gradiren oder Muster nach Maß zu schneiden erlernen wollen, mögen nachfragen: 627 Seminary Ave., Lake View, nahe Diversey Ave., 2. Flat. 22junlmt

Englischer Unterricht $2 monatlich (auch Damenklassen) unter Leitung des Principals, Professor George Jenssen. Buchhalten, Rechnen, alle Handelsfächer mit gewohnter Gründlichkeit rasch, billig gelehrt. Tags und Abends den ganzen Sommer. Nordwest Business-College, 844 Milwaukee Ave., Ecke Division Str. 6jllmt

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Möbel, Teppiche, Oefen,

Haus-Ausstattungswaaren.

Baar oder leichte Abzahlungen.

$100 werth Waaren zu $5 monatlich.

Vollständige Hartholz-Schlafzimmer-Einrichtung, 3 Stücke	$7.88
Parlor-Einrichtung	$18 aufwärts
Kochofen	$6.45 aufwärts
Stühle mit Holzsitz	19c
Tische	65c aufwärts
Teppiche	16½c

Martin Emerich Outfitting Co.,

Leitende Möbelhändler,

261—263 State Straße.

Offen bis 9 Uhr Abends. 10jlbw

S. Richardson hat alle Sorten neuer und gebrauchter Möbel, billig gegen Baar. Wer einmal gekauft hat, kommt wieder und empfiehlt ihn seinen Freunden. Bargains stets an Hand. Abends offen bis 9 Uhr. Deutsch wird gesprochen. Schneidet dies aus und sprecht 127 Wells Str., nahe Ontario, vor. 19mzlj

Zu verkaufen: Ein feiner Kochofen, Eisbox, kleiner Gasofen und andere brauchbare Haushaltungs-Gegenstände, für ein Billiges. Zu erfragen 458 E. North Ave.

Zu verkaufen: Ganze Hauseinrichtung, wegen Abreise. 394 North Ave., hinten. mdi

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nähmaschinen: Wheeler & Wilson Nr. 9 Nähmaschinen-Office umgezogen nach 416 E. North Ave. Gebrauchte Maschinen von $5—$15; gute Garantie. Reparaturen zu niedrigen Preisen. Meyer & Wallace. 19ap2m

$20 kaufen gute, neue „High Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Union Store Fixture Co.: Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, WallCases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 2-9 E. North Ave. 18febm

Zu verkaufen: Billig, ein neues Pneumatic Safety Bicycle. 280 Dayton Str., hinten, oben.

Zu verkaufen: Grocery-Einrichtung, spottbillig, im Ganzen oder Einzelnen. 190 Centre Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Columbia Safety, Kostenpreis $150, fast neu für $50. 421 E. North Ave. dmdo

Seht her: Feine Range mit niedrigem Closet, $10; schöner Kinderwagen oder Eisschrank; hübsches Piano; billig. 106 W. Adams Str. mdi

Bargain: Feine Butcher-Einrichtung, Ladentisch, Meat-Racks, Eisschrank und Geräthschaften; muß verkauft werden. 108 W. Adams Str.

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $... 246 S. Halsted Str., Ecke ...

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Saloon oder Partner mit $300. Zu erfragen Morgens zwischen 8 und 9 Uhr. Ernst Brewing Co., 67 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus in Geschäftslage; guter Platz für die rechten Leute. Zu erfragen: 748 Throop Str., nahe 22. Str. dmdo

Zu verkaufen: Alters wegen, ein ausgezeichneter Frucht- und Lemonaden-Stand, mit gut sortirten Waaren; derselbe ist nahe 2 Schulen und günstiger Lage. Ecke Wabash Ave. und 28. Str.

Zu verkaufen: Ein Candy- und Grocery-Store, auf Abzahlung, oder in Tausch gegen Pferd und Wagen. 431 25. Str.

Zu verkaufen: Billig, ein guter Meat Market. Zu erfragen 3638 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Corner Grocery-Store; brillante Gelegenheit sich mit wenig Geld eine gesicherte Existenz zu gründen. S. E.-Corner 32. und Butler Str.

Zu verkaufen: Der älteste Grocery-Store an der Nordseite; großer Waarenvorrath, Pferd und Wagen; Alles in vorzüglichem Zustande mit stabiler guter Kundschaft. Dringender Abreise halber muß verkaufen, daher acceptire jede annehmbare Offerte. 354 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Ein guter alter Butcher-Shop; Preis $250, mit Pferd und Wagen. 67 Waller Str.

Zu verkaufen: Saloon, billig, wegen zweier Geschäfte. 1137 Lincoln Ave. dmido

Zu verkaufen: Eine gut bezahlende Bäcker-Route, 2 Pferde und guter Wagen; billig. Zu erfragen 345 24. Str. dimi

Zu verkaufen: Eine gut gehende Bäckerei mit Pferd und Wagen; großer Verkehr. Wegen Familienverhältnissen billig. Zu erfragen 74—76 W. Lake Str. dmi

Muß sofort verkaufen: Spottbillig, bestgelegener Grocery-Store, gutes Pferd und Wagen. 623 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Sofort, ein gutes, kleines Restaurant Preis $100. Näheres 394 E. North Ave. Rothe.

$425 kaufen, wenn sofort genommen, einen guten Grocery-Store. Großer Vorrath, feine Einrichtung, gutes Pferd und Wagen, keine Concurrenz, gute deutsche Nachbarschaft, billige Miethe, 4 Zimmer, Stall und Basement. Verkaufe auch an Abzahlung. 31 McReynolds Str., nahe W. North Ave. und Ashland Ave.

Zu verkaufen: Candy- und Cigarren-Store. 603 W. 15. Str. mdi

Zu verkaufen: Ein Cigarren- und CandyStore mit Soda-Fontaine und Eiscream-Parlor. 676 W. Chicago Ave. 10jllw

Zu verkaufen: Billig, ein gutgehender Tabak- und Confectionary-Laden. Ecke Augusta und Paulina Str. —mi

Zu verkaufen: Ein gutzahlender Saloon und Flaschenbier-Geschäft; muß verkauft werden wegen Krankheit. Der Käufer hat die Wahl, eines oder beide Geschäfte zu kaufen. Nachzufragen 23 Clybourn Ave. oder im Alexianer-Hospital, Zimmer 76. —mi

Zu verkaufen: Saloon, sehr billig. 85 N. Ann Str., Ecke Carroll Ave. mdi

Zu verkaufen: Bargain, Saloon an Nordseite; $650, täglicher Verkauf $30. Creditors Exchange. Room 6, 161 Washington Str. mdi

Zu verkaufen: Ein Stellenvermittlungs-Bureau nebst vollständigem Haushalt. 158 31. Str. —mi

Zu verkaufen: Ein Bäcker-, Cigarren- und Tabak-Store. 407 W. North Ave. smodi

Zu verkaufen: Ein guter Saloon mit Pool- und Billard-Tables, Nordseite; Eingang von 2 Straßen. Krankheit die Ursache. Adresse: U. 16, Abendpost. frsamodi

Zu verkaufen: Wegen Zurückziehens vom Geschäft, sehr billig, ein erster Classe Boardinghaus in Mitte vieler Fabriken und College. Kommt und überzeugt Euch selbst. Adresse: U. 23, Abendpost. smodi

Zu verkaufen: Eine neueingerichtete Bäckerei, billig, mit allen Waaren und Kundschaft. 615 Milwaukee Ave. 5jllw

Zu verkaufen: Billig, wegen Zurückziehens vom Geschäft, Saloon und Boardinghaus; Einrichtung für 10 Zimmer; an Archer Ave. Miethe $50. Nachzufragen bei John George, 57 Alexander Str., vor 9 Uhr Morgens, oder nach 6 Uhr Abends. 5jllw

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum, Hotels, Saloons, Groceries, Restaurants u. s. w. leihen Geld (Building Loans) zu 5 Procent. Lebens- und Feuer-Versicherung. The German-American Investment Co., Zimmer 1, Uhlichs Block, 19 N. Clark Str. Sonntag Vormittags offen. 3jllj

Zu verkaufen: Ein gut gehendes Cigarren-, Candy-, Frucht- und Eiscream-Geschäft, billig. Sprecht vor und überzeugt Euch. Adresse: F. G. 42, Abendpost. 6jllw

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon; billig. 269 E. Division Str. 6jllw

Zu vermiethen und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store, passend für Schuh- oder Hardware-Geschäft. Zu erfragen 734 Elston Ave. dimidosa

Zu vermiethen: Butcher-Shop und Store. 1175 Wabansia Ave., nahe Ballou. 11jllw

Verlangt: Anständige Männer, mit oder ohne Board. 199 W. Huron Str., Top-Flat. dmdo

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für einen soliden jungen Mann. 217 24. Pl., Top Floor, hinten.

Zu vermiethen: Drei schöne möblirte Zimmer, alle mit separatem Eingang und guten Betten, bei Erna Rothe, 394 E. North Ave. dimi

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer; Privatfamilie. 842 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Anständige Boarders bei einer Wittwe. 472 Larrabee Str. mdi

Zu vermiethen: Billig, Möblirte Zimmer. 135 Milwaukee Ave. 6jllw

Zu vermiethen: Schöne Zimmer, inmitten der Stadt für eine oder mehrere Personen. 77 5. Ave. 5jllw

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner (Frau) mit $500—$600 Vermögen in meinem gutgehenden Geschäft. Offerten erbeten unter B. 100 Abendpost.

Verlangt: Sofort, guter Partner oder Bartender in einem guten Saloon-Geschäft; muß $200 Cash haben. 224 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Partner mit $150. 62 S. Halsted Str., Room 223.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns, und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aglj

Zuschneider, Schneider und Andere werden darauf aufmerksam gemacht, daß Stones ausgezeichnetes System der Zuschneidekunst das anerkannt beste ist. Unterricht während des Tages und Abends. Sprecht vor und überzeugt Euch. The Chas. J. Stone Co. Cutting School, 196 La Salle Str., Zimmer 21—23. 24junlmt

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art collectirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. — P. Brady, County-Constabler, 76 5. Ave., Zimmer 8. 12junlmt

Die Beleidigung, die ich gegen Frau Wißmann ausgesagt habe, nehme ich hiermit zurück und erkläre Frau Wißmann für eine rechtschaffene Frau. Frau Wuest.

Aufruf: Minna Agnes Ottilie, Wittwe, geb Ehrhardt, aus Eckartsberga in Thüringen, wird um ihren jetzigen Aufenthalt gebeten. Meldungen unter: C. 35, Abendpost.

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19jelw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Craner, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jalj

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oclj

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, acht junge Mastiff-Hunde, billig. 833 Lincoln Ave., vorne oben. mdmi

Zu verkaufen: 6 Jahre alter Schimmel; wiegt 1100 Pfund, kein Gebrauch dafür. 147 W. Clybourn Place.

Zu verkaufen: Ein braunes Pony. 836 W. North Ave.

Zu verkaufen: 2 gute Pferde; müssen billig verkauft werden. 979 Milwaukee Ave. dmi

Zu verkaufen: Billig, ein gutes Team. 385 E. North Ave., hinten. dmdo

Zu verkaufen: 5 Jahre altes gutes Pferd; habe keine Arbeit dafür. 744 Root Str., Stock-Yard.

Zu verkaufen: Ein Pony. 1113 Oakdale Ave. dm

$35 kaufen ein gutes Pferd; kein Gebrauch dafür. 199 Centre Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Ein Wachthund, für ein Geschäft passend. 485 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Ein guter junger Hund, große Rasse; billig. 766 N. Lincoln Str.

Zu kaufen gesucht: Eine frisch melkende Ziege. 1095 Clifton Park Ave.

Zu verkaufen: Einige der besten Erzeugnisse der Ver. Staaten: 6-Passagier-Extension- und Canopy-Top-Surreys, Spiders, Kensingtons, Doktor-Phaetons, Carriages, Buggies, Carts, Jump-Seats, Geschirr, u. s. w.; alle Sorten Wagen vorräthig und auf Bestellung gemacht. Auf Zeit, wenn gewünscht. Reparaturen und Anstreichen. 2308—2310 State Str., ...

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FIREMANS INSURANCE COMPANY

of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1892: made to the Auditor of Public Accounts of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 250,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 115,250.00
Loans on Bonds and Mortgages		135,900.00
Railroad Bonds and Stocks		3,568.00
Other Corporation Stocks		67,775.98
Loans on Collateral Security		68,742.88
Cash on hand and in Bank		6,480.40
Interest due and accrued		200.00
Premiums in course of collection and transmission		24,720.54
All other assets		750.00
Unadmitted assets	$ 11,052.84	
Total Assets		$ 423,387.80
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, adjusted and unpaid	$13,479.52	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	15,320.91	
Losses resisted by the Company	13,450.81	
Total gross amount of claims for Losses	$42,251.24	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	479.52	
Net amount of unpaid Losses		$ 41,771.72
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		71,678.12
Due for Commissions and Brokerage		4,427.64
All other liabilities		1,451.09
Total liabilities		$ 119,328.57
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$ 128,638.14
Interests and dividends received during the year		10,289.82
Total income		$ 138,927.96
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 113,457.47
Commissions and Salaries paid during the year		37,836.35
Taxes paid during the year		5,941.62
Amount of all other expenditures		9,159.06
Total Expenditures		$ 166,394.50
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$6,973,007.00
Total Premius received during the year in Illinois		$ 70,877.26
Total Losses incurred during the year Illinois		$ 84,425.66
Total amount of Risks outstanding		10,207,744.00

Subscribed and sworn to before me this 28th day of January, 1893. Geo. F. Hardings, Jr., Notary Public.
Abner C. Harding, Vice-President.
3 A. C. Collins, Ass't Secretary.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen:

In Groß Park,

7-Zimmer-Cottage an Robey St., nahe Roscoe, $2100; $500 baar, Rest monatlich. Gepflasterte Straße, Sewer, Wasser und Gas. Straßenbahn vor der Thür. Sehr billig.
2stöck. Haus an Leavitt Str. $2500
2stöck. Haus an Melrose Str. 2800
2 Lotten an Roscoe Boulevard, nahe Wolcott Str., alle Verbesserungen 850
$100 baar, Rest monatlich; 6 Prozent.
Diese Lotten sind $1000.00 werth. Seht sie Euch an.

Koester & Zander,
dido 69 Dearborn Str., Zimmer 6—7.

Zu verkaufen bei S. Mayer, 220 E. North Ave.:
3stöck. Stein- und 2stöck. Holzhaus, Larrabee Str., Miethe $1176 jährlich. $ 3000
Ashland Ave., 2stöckiges Holzhaus, Miethe $288 jährlich. 2700
Clybourn, nahe North Ave., Miethe $400 jäh. 3400
Burling, 2stöck. Holzhaus, 14 Zimmer. 4000
Cottage und Baustelle 25 bei 125. 1400
Eck-Baustelle, Geschäftsplatz. 1200
und vieles andere billige Grundeigenthum an der Nord- und Nordwestseite; auch Baustellen nahe Humboldt Park und Togewater, $500 und aufwärts; nur $50 baar, Rest $10 per Monat. Sprecht vor für weitere Auskunft. 11jllw

Zu verkaufen:

Erste Hypotheken

auf Chicago Grundeigenthum, in Beträgen von $200 aufwärts. Zinsen 6 und 7 Procent. Die beste Capital-Anlage.

Koester & Zander,
11jllw 69 Dearborn Str., Zimmer 6—7

$2675 $375 baar, Rest auf 8 Jahre Zeit, kaufen ein neues 7 Zimmer-Flat-Haus an George Str., zwischen Southport und Perry. Ein Bargain. Louis Henry, Eigenthümer, Zimmer 401 Tacoma Building, Nordost-Ecke La Salle und Madison Str. dmdo

$2650, $350 baar, Rest auf 8 Jahre Zeit kaufen ein neues, modern eingerichtetes 6 Zimmer-Haus mit Bad, heißem Wasser u. s. w.; an Wolfram Str., zwischen Southport und Perry. Ein Bargain, Louis Henry, Eigenthümer, Zimmer 401 Tacoma Building, Nordost-Ecke La Salle und Madison Str. dmido

Zu verkaufen: Logirhaus; 12 Zimmer, stets besetzt; alter Platz, billige Miethe. 339 Sedgwick Str. dimido

Zu verkaufen: Eine 165-Acker-Farm in Wisconsin, 65 Acker Pflugland, 30 Acker Ernte, $1200; Hälfte Anzahlung. Gute, billige Gelegenheit. Münzberg, 282 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Lot an Washington Blvd., 31 bei 180 Fuß, nahe Wisconsin Central Station. — Haus an Ogden Ave. — Ein gutes Grundeigenthum an Hastings Str., bringt hohe Zinsen, billig; Theilzahlung. Zu erfragen 485 Hastings Str., hinten.

Zu verkaufen: Eine Eck-Lot in Avondale, in einer zahlreich bewohnten Nachbarschaft; für Cash oder leichte Abzahlung. 300 Milwaukee Ave. 5jllw

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Chicagoer Eigenthum: Eine gutgelegene Farm. Näheres bei A. Dick, Mauston, Wis. mdi

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80 Acker in Wisconsin, 3½ Meilen von der Stadt, für $2000, und alle Geräthschaften dabei. Nachzufragen 5028 Justine Str. mdimido

Zu verkaufen: Haus und Lot mit gutgehender Bäckerei und Delikatessen-Geschäft, billig. 833 Otto Str., Lake View. 6jullw

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon; billig, unter dem Preise. 1285 Milwaukee Ave. dimi

Zu verkaufen: Ein 2stöckiges Brickhaus, sehr billig. 1563 Fillmore Str. 8jllw

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
bw 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood. 14aplj

West Chicago Loan Company. — Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld, in Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude, 161 West Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. West Chicago Loan Company, Haymarket Theater-Gebäude, Zimmer 5, W. Madison Str., nahe Halsted. 24jplj

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach Euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eigenes Geld und mache bei geringen Anzeigen die meisten Darleihen. Das zeigt, wie nett ich meine Kunden behandle. S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. Schneidet dies aus. 5nolj

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jabw

Agentur für Prof. Schröders Universal-Mittel für Geheim-Krankheiten, für Bandwurm und für Asthma. Bruchbänder zu Fabrikpreisen. 54 Fifth Ave. 22malj

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag und Hämorrhoiden, den Colliver's Hermit-Salve nicht heilt. 50c die Schachtel. Kopp & Sons, 199 Randolph Str. bw

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein Mann sucht Zimmer bei einer alleinstehenden Frau, nahe Clybourn Ave. ...

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FIRE ASSOCIATION OF PHILADELPHIA

of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1892: made to the Auditor of Public Accounts of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 500,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 152,800.00
Loans on Bonds and Mortgages		1,826,108.85
Railroad Bonds and Stocks		1,184,488.00
State, City, County and other Bonds		1,129,842.50
Other Corporation Stocks		1,000.00
Loans on Collateral Security		197,000.00
Cash on hand and in Bank		211,129.06
Interest due and accrued		75,997.55
Premiums in course of collection and transmission		357,599.07
Rents due and accrued		185.00
All other assets		972.98
Total Assets		$5,137,123.01
Less special deposits to secure liabilities in Virginia, Georgia and Oregon		108,775.00
Balance		$5,028,348.01
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, adjusted and unpaid	$ 140,544.56	
Gross claims for losses, upon which no action has been taken	137,372.00	
Losses resisted by the Company	43,963.91	
Total gross amount of claims for losses	$ 321,880.47	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	18,434.66	
Net am't of unpaid losses		$ 303,445.81
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		1,531,752.09
Due for Commissions and Brokerage		58,362.82
Amount reclaimable by the insured on Perpetual Fire Insurance policies (being 90 and 95 per cent of the premium received)		1,893,370.98
All other liabilities		62,667.05
Total Liabilities		$3,849,598.69
Less liabilities secured by special deposits in Virginia, Georgia and Oregon		51,593.86
Balance		$3,798,004.83
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$2,050,060.94
Interests and dividends received during the year		238,208.53
Rents received during the year		1,579.25
Amount received from all other sources		3,799.5[illegible]
Total Income		$2,293,648.[illegible]
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$1,320,290.58
Dividends paid during the year		200,000.00
Commissions and Salaries paid during the year		632,410.70
Taxes paid during the year		50,816.16
Amount of all other expenditures		1,734.06
Total Expenditures		$2,214,251.50
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		16,093,005.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 211,781.45
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 78,088.80

Subscribed and sworn to before me this 24th day of January, 1893. Thomas B. Prosser, Notary Public.
E. C. Irvin, President.
2 Benjamin I. Herkness, Secretary.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the CITIZENS [FIRE] INSURANCE COMPANY

of New York, in the State of New York, on the 31st day of December, 1892: made to the Auditor of Public Accounts of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 300,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 145,700.00
Loans on Bonds and Mortgages		41,300.00
United States Stocks and Bonds		170,625.00
Railroad Bonds and Stocks		121,675.00
Bank Stocks		76,700.00
Other Corporation Stocks		101,500.00
Loans on Collateral Security		143,725.00
Cash on hand and in Bank		106,661.63
Interest due and accrued		10,412.95
Premiums in course of collection and transmission		79,545.64
Rents due and accrued		2,5[illegible]
All other assets		27,982.53
Total Assets		$1,028,389.34
Less special deposits to secure liabilities in Georgia and Virginia		45,500.00
Balance		$ 982,889.34
LIABILITIES.		
Gross claims for losses, adjusted and unpaid	$ 27,315.50	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	28,648.19	
Losses resisted by the Company	10,285.84	
Total gross amount of claims for losses	$ 66,249.53	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	5,023.06	
Net am't of unpaid losses		$ 61,226.47
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		477,438.91
Due for unpaid Dividends		310.95
Due for Commissions and Brokerage		1500.00
All other liabilities		16,428.00
Total Liabilities		$ 556,904.33
Less liabilities secured by special deposits in Georgia and Virginia		13,118.95
Balance		$ 543,785.38
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$ 698,933.81
Interest and dividends received during the year		28,646.14
Rents received during the year		5,428.15
Total Income		$ 733,008.10
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 476,985.65
Dividends paid during the year		29,827.[illegible]
Commissions and Salaries paid during the year		174,718.23
Taxes paid during the year		17,441.30
Amount of all other expenditures		98,916.39
Total Expenditures		$ 797,889.36
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$5,126,672.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 58,720.93
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 19,108.22

Subscribed and sworn to before me this 26th day of January, 1893. William Bates, Notary Public.
Edward A. Walton, President.
10 Frank M. Parker, Secretary.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the EQUITABLE FIRE & MARINE INSURANCE COMPANY

of Providence, in the State of Rhode Island on the 31st day of December, 1892: made to the Auditor of Public Accounts of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 300,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 129,900.00
Loans on Bonds and Mortgages		99,906.00
Railroad Bonds and Stocks		177,250.00
Bank Stocks		110,940.00
Other Corporation Stocks		17,350.00
Loans on Collateral Security		900.00
Cash on hand and in Bank		14,620.1[illegible]
Premiums in course of collection and transmission		36,140.[illegible]
Rents due and accrued		1,097.00
Unadmitted assets	$ 500.78	
Total Assets		$ 588,103.22
LIABILITIES.		
Gross claims for losses, adjusted and unpaid	$ 12,829.00	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	32,781.00	
Losses resisted by the Company	2,763.00	
Total gross amount of claims for Losses	$ 48,323.00	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	5,000.00	
Net am't of unpaid Losses		$ 43,323.00
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		194,124.05
Due for unpaid Dividends		501.00
All other liabilities		5,709.88
Total Liabilities		$ 243,657.93
INCOME.		
Premiums received during the year, in cash		$ 289,056.50
Interest and dividends received during the year		22,007.58
Rents received during the year		4,150.80
Total Income		$ 315,214.88
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 203,605.48
Dividends paid during the year		8,089.00
Commissions and Salaries paid during the year		80,152.00
Taxes paid during the year		10,805.69
Amount of all other expenditures		20,132.65
Total Expenditures		$ 323,384.8[illegible]
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$2,273,380.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 24,660.48
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 6,249.14
Total amount of Risks outstanding		32,487,214.00

Subscribed and sworn to before me this 16th day of January, 1893. Lorin M. Cook, Notary Public.
Fred. W. Arnold, President.
4 James E. Tillinghast, Secretary.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $130 für ein sehr schönes Rosewood „Weber"-Upright-Piano, an leichten monatlichen Abzahlungen. Aug. Groß, 636 Wells Str., Abends offen. 8jllw

Zu verkaufen: Upright-Piano, spottbillig für Baar. 457 W. Chicago Ave. 8jl,fdo,1m

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Am Sonntag Nachmittag, ein „Reliefs Deed". Abzugeben gegen gute Belohnung. 495 Wood Str.

Gefunden: Ein Pferdehuhn. Abzuholen ...

Waschbretter machen es warm.

Das Auf- und Niederbücken an denselben macht hübsch warm. Das ewige Reiben an denselben ist das Beste in der Welt Euch zu erwärmen, und zu ermüden, und bringt Löcher in das leichte und zarte Sommerzeug.

Warum brauchet Ihr kein Pearline, und macht es Euch bequem?

Ihr könntet Euch kühl halten — und doch wird die Arbeit besser gethan. Pearline erspart Euch das Reiben, und das Waschbrett, und die warme Arbeit. Es giebt Euch mehr Zeit für Euch selbst — und spart Euer Geld.

Schicket es zurück Hausirer und unglaubwürdige Grocers werden Euch sagen, „dies ist so gut wie“ oder „dasselbe wie Pearline.“ Es ist falsch — Pearline wird nie hausirt, und sollte Euer Grocer Euch Etwas anderes für Pearline schicken, seid gerecht, — schickt es zurück.

336 James Pyle, New York.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN FIRE INSURANCE COMPANY of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1892: made to the Auditor of Public Accounts of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 500,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 252,296.60
Loans on Bonds and Mortgages		1,234,600.00
United States Stocks and Bonds		33,750.00
Railroad Bonds and Stocks		913,883.29
State, City, County and other Bonds		98,050.00
Other Corporation Stocks		224,743.32
Loans on Collateral Security		123,900.00
Cash on hand and in Bank		175,647.53
Interest due and accrued		20,532.50
Premiums in course of collection and transmission		97,237.68
All other assets		8,661.55
Total Assets		$3,183,302.47
Less special deposits to secure liabilities in Oregon and Georgia		87,750.00
Balance		$3,095,552.47
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, adjusted and unpaid	$ 25,725.94	
Gross claims for losses, upon which no action has been taken	420,831.57	
Losses resisted by the Company	20,283.13	
Total gross amount of claims for losses	$ 466,840.64	
Net am't of unpaid Losses		$ 466,840.64
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		1,524,289.28
All other liabilities		550,743.69
Total liabilities		$2,541,873.61
Less liabilities secured by special deposits &c		16,857.71
Balance		$2,525,015.90
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$2,468,085.36
Interest and dividends received during the year		142,335.44
Rents received during the year		23,629.08
Net perpetual Premiums for year 1892		34,824.28
Total income		$2,668,874.16
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$1,685,029.27
Dividends paid during the year		49,540.00
Commissions and Salaries paid during the year		631,502.42
Taxes paid during the year		39,676.92
Amount of all other expenditures		205,703.78
Total Expenditures		$2,611,452.39
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		10,737,724.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 122,006.42
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 45,348.70
Total amount of Losses paid		$ 44,432.97

Subscribed and sworn to before me this 24th day of January, 1893. SAMUEL L. TAYLOR, Commissioner for Illinois.
THOMAS H. MONTGOMERY, President.
RICHARD MARIS, Secretary.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the U. S. BRANCH ATLAS ASSURANCE COMPANY of London, in the Kingdom of Great Britain, on the 31st day of December 1892: made to the Auditor of Public Accounts of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Deposit Capital		$ 200,000.00
ASSETS.		
United States Stocks and Bonds		$ 339,000.00
Railroad Bonds and Stocks		75,100.00
State, City, County and other Bonds		189,000.00
Cash on hand and in Bank		40,295.80
Premiums in course of collection and transmission		69,986.35
Total Assets		$ 713,382.15
Less special deposits to secure liabilities in Ohio		113,000.00
Balance		$ 600,382.15
LIABILITIES.		
Gross claims for losses, adjusted and unpaid	$ 6,039.28	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	32,727.03	
Losses resisted by the Company	707.93	
Total gross amount of claims for Losses	$ 39,474.23	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	1,000.00	
Net am't of unpaid Losses		$ 38,474.23
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		204,128.60
Due for Commissions and Brokerage		54.17
All other liabilities		11,729.88
Total Liabilities		$ 254,386.88
Less liabilities secured by special deposits in Ohio		12,424.51
Balance		$ 241,962.37
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$ 302,342.27
Interest and dividends received during the year		3,851.95
Total Income		$ 306,194.22
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 141,830.45
Commissions and Salaries paid during the year		94,781.01
Taxes paid during the year		3,108.15
Amount of all other expenditures		19,187.79
Total expenditures		$ 258,907.40
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$3,489,312.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 52,740.43
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 8,575.68
Total amount of Risks outstanding		26,732,178.00

Subscribed and sworn to before me this 23d day of January, 1893. O. M JOHNSON, Notary Public.
J. K. NEUBURGER, U. S. Manager.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the GERMAN FIRE INSURANCE COMPANY of Pittsburg in the State of Pennsylvania on the 31st day of December, 1892; made to the Auditor of Public Accounts of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$200,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 47,000.00
Loans on Bonds and Mortgages		249,672.17
State, City, County and other Bonds		9,900.00
Bank Stocks		137,171.00
Loans on Collateral Security		1,000.00
Cash on hand and in Bank		30,573.35
Interest due and accrued		3,987.92
Premiums in course of collection and transmission		34,783.02
Rents due and accrued		50.00
Total Assets		$ 514,137.46
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	$ 41,755.70	
Total gross amount of claims for Losses	$ 41,755.70	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	2,500.00	
Net amount of unpaid Losses		39,255.70
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		208,014.70
Due for Commissions and Brokerage		5,797.17
Total Liabilities		$ 253,067.57
INCOME.		
Premiums received during the year, in cash		$ 262,174.56
Interests and dividends received during the year		20,404.96
Rents received during the year		2,462.50
Amount received from all other sources		5,862.06
Total Income		$ 290,904.08
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 170,346.36
Dividends paid during the year		20,000.00
Commissions and Salaries paid during the year		86,416.56
Taxes paid during the year		6,394.22
Total Expenditures		$ 283,157.14
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$ 1,805447.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 28,639.29
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 9,202.57
Total amount of Risks outstanding		$31,700,[illegible]

Subscribed and sworn to before me this 21st day of January, 1893. CHAS. R. WISTERHAUSEN, Notary Public.
H. E. WHITE, President. F. L. GROSS, Secretary.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the BURLINGTON INSURANCE COMPANY of Burlington in the State of Iowa, on the 31st day of December, 1892; made to the Auditor of Public Accounts of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$200,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 143,220.00
Loans on Bonds and Mortgages		83,105.78
Railroad Bonds and Stocks		14,000.00
State, City, County and other Bonds		23,600.00
Loans on Collateral Security		13,200.00
Cash on hand and in Bank		37,355.42
Interest due and accrued		3,350.22
Premiums in course of collection and transmission		42,622.21
Bills receivable, taken for Fire, Marine and Inland risks		32,095.38
Rents due and accrued		115.50
All other assets		503.19
Total Assets		$ 393,167.70
LIABILITIES.		
Gross claims for losses, adjusted and unpaid	$ 8,400.49	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	6,725.00	
Losses resisted by the Company	6,558.31	
Total gross amount of claims for Losses	$ 21,683.80	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	4,979.84	
Net amount of unpaid Losses		16,703.96
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		136,232.33
Due for Commissions and Brokerage &c.		19,410.73
Total Liabilities		$ 172,347.02
INCOME.		
Premiums received during the year, in cash		$ 218,997.05
Interest and dividends received during the year		9,782.40
Amount received from all other sources		5,480.56
Total Income		$ 234,260.01
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 154,548.14
Dividends paid during the year		10,000.00
Commissions and Salaries paid during the year		82,807.40
Taxes paid during the year		8,373.43
Amount of all other expenditures		24,742.40
Total Expenditures		$ 280,471.37
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$2,216,413.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 28,328.00
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 25,954.41
Total amount of Risks outstanding		24,876,577.00

Subscribed and sworn to before me this 24th day of January, 1893. T. G. HARPER, Notary Public.
JOHN G. MILLER, President.
JACOB ALTER, Secretary.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the U. S. BRANCH BRITISH AND FOREIGN MARINE INSURANCE COMPANY of Liverpool, in the kingdom of Great Britain, on the 31st day of December, 1892: made to the Auditor of Public Accounts of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Deposit Capital		$ 200,000.00
ASSETS.		
Loans on Bonds and Mortgages		$ 50,000.00
United States Stocks and Bonds		257,625.00
Railroad Bonds and Stocks		390,307.19
State, City, County and other Bonds		42,630.00
Other Corporation Stocks		59,160.00
Loans on Collateral Security		245,108.75
Cash on hand and in Bank		55,506.67
Premiums in course of collection and transmission		217,638.95
Bills receivable, taken for Fire, Marine and Inland risks		14,472.90
All other assets		26,787.24
Total Assets		$1,289,236.02
Less special deposits to secure liabilities in Massachusetts, Ohio, Georgia and Oregon		193,125.00
Balance		$1,096,111.02
LIABILITIES.		
Gross claims for losses, adjusted and unpaid	$ 134,981.84	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	10,004.00	
Total gross amount of claims for Losses	$ 144,985.84	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	90,812.84	
Net am't of unpaid Losses		$ 134,173.00
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		224,291.17
Unused balances of bills and notes taken in advance for premiums on open Marine and Inland policies or otherwise returnable on settlement		11,945.93
All other liabilities		99,271.41
Total Liabilities		$ 459,681.51
Less liabilities secured by special deposits in Massachusetts, Ohio, Georgia and Oregon		105,159.96
Balance		$ 354,521.55
INCOME.		
Premiums received during the year, in cash		$1,363,512.84
Interest and dividends received during the year		46,113.90
Total Income		$1,409,626.74
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 468,419.46
Commissions and Salaries paid during the year		248,699.21
Taxes paid during the year		21,605.73
Total Expenditures		$ 738,717.40
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		23,747,032.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 71,272.91
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 29,700.01
Total amount of Risks outstanding		11,459,892.00

Subscribed and sworn to before me this 24th day of January, 1893.
CHAS. FLYNN, Notary Public, N. Y. Co.
L. ALLYN WRIGHT, Att'y and M'g'r.
SAM'L P. WEIR, Secretary.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the COTTON AND WOOLEN MANUFACTURERS MUTUAL INSURANCE COMPANY of Boston, in the State of Massachusetts, on the 31st day of December 1892: made to the Auditor of Public Accounts of the State of Illinois, pursuant to law:

No Capital—Purely Mutual.

ASSETS.		
Railroad Bonds and Stocks		$ 147,850.98
State, City, County and other Bonds		2,055.00
Other Corporation Stocks		10,399.17
Cash on hand and in Bank		13,494.46
Premiums in course of collection and transmission		5,278.12
All other assets, viz. premium or deposit notes and due from other companies		$1,276,583.70
Total Assets		$1,455,600.43
LIABILITIES.		
Gross claims for losses, adjusted and unpaid	$ 17,407.65	
Net am't of unpaid Losses		$ 17,407.65
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		124,851.31
All other liabilities, viz. State, City, County &c		317.45
Total Liabilities		$ 142,576.41
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$ 248,885.27
Interest and dividends received during the year		10,240.48
Amount received from all other sources		3,934.41
Total Income		$ [illegible]
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 57,589.89
Dividends paid during the year		147,747.17
Commissions and Salaries paid during the year		7,975.95
Taxes paid during the year		2,832.79
Amount of all other expenditures		15,786.38
Total expenditures		$ 231,932.18
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$ 978,645.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 3,773.76
Total Losses incurred during the year in Illinois		77.68
Total amount of Risks outstanding		26,983,113.00

Subscribed and sworn to before me this 19th day of January, 1893. DANIEL B. WHITTIER, A Commissioner for the State of Illinois.
H. N. DAGGETT, President. B. F. TAFT, Secretary.

Das Muttermal.

Volksroman von Xaver Riedl.

(Fortsetzung.)

„Ich will ein neues Leben beginnen,“ murmelte sie — „ich will Alles vergessen! warum sollte ich nicht? Er hat mich vergessen und verlassen.“

Sie zerriß den Heirathsschein in Stücke und warf diese in die Gluth. Dann schleuderte sie das Porträt nach, ohne nur einen Blick darauf zu richten. Sie holte tief Athem, als ob sie sich einer schweren Bürde entledigt hätte.

„Sei vernichtet,“ rief sie. „Du einziger Beweis einer großen Thorheit! Ja, ich bin frei; denn jetzt wird es keine lebende Seele wissen — keine lebende Seele unter der Sonne!“

7. Capitel.

Doktor Philipp Walter schritt durch die Dorfstraße hinauf, öffnete die Gitterthüre seines kleinen, zierlichen Gartens und ging zwischen sprossenden Reihen von Buchsbaum den Pfad entlang nach seinem kleinen, weißen Hause. Es war in der Abenddämmerung eines Frühlingstages. Ein Fenster der bescheidenen Wohnung war offen und an diesem saß eine Frau in Trauerkleidung, mit einer Weißnäherei in ihrem Schooße und sah ängstlich hinaus auf ihn. Es war Annchen.

Als seine Hand die Thüre berührte, stand sie auf, legte ein Buch bei Seite und ging ihm entgegen. Sie drückte ihre beiden Hände auf seinen Arm und starrte ihm mit offenen Augen in's Gesicht.

„Ist er gekommen?“ fragte sie athemlos.

„Ja,“ antwortete er. „Ja, ja, Gott sei Dank!“ und er zog sie freundlich zurück in das Zimmer und schloß die Thüre.

Sie setzten sich nebeneinander an dem Fenster nieder. Ihr Athem kehrte zurück. Sie zitterte aber vom Kopfe bis zu den Füßen. Auch das Antlitz des Doktors war aschfarbig.

„Hier,“ sagte er und zog aus seiner Rocktasche einen Brief, „dieses Jahr ist die Reihe an Dir, ihn zu öffnen, Annchen.“

Sie sprach kein Wort, mit einer angstvollen Miene nahm sie das Schreiben aus seiner Hand, riß eine Ecke des Couverts auf, zog daraus einen Streifen Papier und las die folgenden Zeilen:

„Wie lange werden Sie noch schweigen? Wo ist das Kind? Antworten Sie und dann, aber nicht früher, sollen Sie Nachrichten von dem hören, was Sie verloren haben.“

Das Papier flatterte aus Annchens Hand. Sie umschlang den Nacken des Doktors.

„Es lebt also noch!“ rief sie weinend. „Es lebt noch, mein armes Kindchen!“

Sein Gesicht war auch voll Erregung. Er hob den Papierstreifen auf und las ihn ebenfalls eifrig. Dann saß er schweigend, während seine Gattin ihr Antlitz an seiner Brust verbarg.

„Ja,“ antwortete er mit einem schweren Seufzer. „Dank dem Himmel! Ja. Ist der Brief nicht ganz so wie alle anderen?“

„Wort für Wort.“

„Unser Feind hat nicht die Absicht, uns einen Trost zu geben. Laß uns den Brief zu den andern legen — komm!“

Die Beiden erhoben sich und gingen zu einem alten Schreibpult, in welcher ein Päckchen Briefe lag, alle genau so wie der, den er in seiner Hand hielt. Mit Zittern löste Aennchen einen Band von den Briefen. Dann zählte sie diese, einen nach dem andern.

„Vierzehn!“ sagte sie kläglich, „und jeder kam am Geburtstage unseres Herzchens. Oh, Philipp, denkst Du, daß unser Feind weiß, daß es ihr Geburstag ist?“

„Es ist nicht wahrscheinlich,“ antwortete er, „weil es auch der Jahrestag ihres Verlustes ist!“

„Wahr,“ seufzte Aennchen. „Wir haben jetzt vierzehn Jahre gelebt ohne sie. Sie ist heute sechszehn, Philipp!“

Er antwortete nicht. Sie standen nebeneinander über das alte Schreibpult gelehnt, die seltsamen Briefe vor ihnen ausgebreitet. Vierzehn Jahre hatten sie nicht sehr verändert. Der Doktor sah noch kümmerlich und arm und abgearbeitet aus. Er war etwas grau und einige tiefe Furchen waren in sein geduldiges Gesicht gezeichnet, obgleich man ihn noch einen Mann in den besten Jahren nennen konnte.

Was Annchen betraf, war sie auch trotz der erduldeten Leiden noch eine schöne, süße Frau. Ihr wunderbares Haar, mit dem ihr Kindchen einst gespielt, war noch glänzend und in Fülle vorhanden. Grübchen zeigten sich jetzt freilich nicht in ihren Wangen, weil sie nicht lächelte; und in ihrem nüchternen, schwarzen Kleide, wie sie deren immer trug seit dem Verluste ihres Kindes, sah sie mit ihrem blonden Haare, ihren melancholischen blauen Augen unaussprechlich traurig und doch unaussprechlich lieblich aus.

Für dieses Paar hatten die letzten vierzehn Jahre nur ein langes, unaufhörliches Nachforschen bedeutet und immer hatte die Hoffnung sie getäuscht und Schmerz und Sehnsucht und Gram waren ohne Ende gewesen. Die vierzehn Briefe in dem alten Schreibpult trugen Poststempel von eben so vielen verschiedenen Orten.

Der Feind, mit dem sie es zu thun hatten, war sehr schlau. Jedes Jahr war an die grausamen, eintönigen Zeilen eine neue Adresse angehängt. Der Doktor hatte einen großen Theil seiner Lebenskraft und seiner Zeit zu Nachforschungen verwendet, Belohnungen angeboten, immer und immer wieder seinen Feind mit Hilfe dieser Briefe auszuspüren gesucht! Aber Alles vergebens. Vierzehn Jahre! Und er ist noch kinderlos und „Herzchen“ ist, wie es scheint, für immer verloren.

„Und zu denken,“ sagte Annchen, indem sie die Briefe mit ihrer zitternden Hand berührte — „zu denken, Philipp, daß wir immer so bange auf diese Briefe blicken, daß die einzige Hoffnung unseres Lebens diese wenigen Worte sind, welche diese schreckliche Frau uns von Jahr zu Jahr sendet!“

„Schrecklich!“ wiederholte der Doktor traurig. „Ja; denn sie ist gewiß wahnsinnig. Die Hartnäckigkeit, mit der sie an den Glauben von meiner Schuld sich festklammert, ohne Beweis und ohne Verstand, überzeugt mich davon.“

„Wahnsinnig!“ sagte die unglückliche Mutter schaudernd; „und sie ist alle die Jahre die Hüterin unseres Herzchens gewesen! Unser Kind ist heute noch in ihren Händen, und wer weiß, was es leidet! Ach, schlafend und wachend habe ich fürchterliche Visionen über das Schicksal meines süßen Kindes! Ich sehe die Gefahren, die es bedrohen! Wie habe ich gebetet, um nur zu erfahren, daß mein Kind sicher und glücklich sei! Wie oft habe ich dem Himmel gelobt, dann mit Allem zufrieden zu sein!“

„Annchen!“ — Er drückte sie zärtlich an seine Brust. „Die Sorge ist ein mächtigeres Band als das Glück — sie hatte zwei Herzen untrennbar vereint. Wo sie auch immer sein mag,“ sagte er, „sie ist in Gottes Hand. Es gibt keinen anderen Trost für uns unter dem Himmel. Es ist wahr, es ist ein schweres Kreuz für solche Schultern, wie die Deinigen.“

„Trage ich es denn allein?“ antwortete sie muthig. „Das Haar meines lieben Mannes ist an den Schläfen vor der Zeit grau geworden — Krähenfüße zeigen sich unter seinen Augen. Sechszehn Jahre, Philipp, ist Herzchen heute! Was hat sie gethan all' diese Jahre? Wie und wo hat sie ohne uns gelebt? Sie muß zur Jungfrau herangewachsen sein. Schließ' Deine Augen und stelle Dir einen Moment lang vor, wie sie aussehen mag.“

Ihr Antlitz erhob sich zu dem seinen. Welch' ein Bild der Zärtlichkeit, der Sehnsucht und Geduld! Das Licht der untergehenden Sonne ergoß sich durch das offene Fenster und ihr Purpurschimmer fiel auf das unglückliche Elternpaar.

„Ich denke mir sie,“ sagte der Doktor, „klein und schön, wie Du es bist und warst —das schöne Dorfmädchen, das ich vor siebzehn Jahren gefreit und gewonnen.“

„Mein Lieber, nein,“ sagte die Gattin des Doktors, „Herzchen war wie Du, schon als Kindlein. Sie hat Deine dunklen Augen. Sie muß groß sein und eine Brünette. Hältst Du es für möglich, Philipp, daß sie irgend eine Rückerinnerung haben kann, — die schwächste die allerschwächste, aber doch eine Rückerinnerung an uns, Lieber?“

„Es ist nicht wahrscheinlich,“ antwortete er voll Schmerz.

„Es wird mir sehr schwer — Dir nicht auch? — sie mir als ein erwachsenes Mädchen vorzustellen— sie mir anders zu denken, denn als Kind, wie ich sie auf den Armen trug, oder wie sie auf dem Teppich saß, mit ihrem Spielzeug beschäftigt.“

Sie berührte geradezu mit Verehrung einen Haufen Spielzeug, das bei den Briefen in der Schublade lag — Kinderspielzeug, sorgfältig aufbewahrt — eine Puppe ohne Kopf, Klappern und kleines metallenes Kochgeräthe, einen kleinen abgetragenen Pantoffel und dergleichen mehr.

„Komm,“ sagte der Doktor, indem er sie von diesen traurigen Erinnerungen wegzog, als ob er ihren Anblick selbst nicht ertragen könne, „laß uns den letzten Brief zu den andern legen, Annchen, und die Schublade für ein Jahr schließen.“

Sie seufzte tief auf, aber sie widerstand nicht.

Sie gingen zu dem Fenster und standen da miteinander und sahen hinaus auf den Sonnenuntergang, dessen rothes Licht den zierlichen, angenehm duftenden Garten erfüllte.

„Erinnerst Du Dich, mein Lieber,“ sagte Annchen, „wie ungerne ich es sah, daß Du zu Frau Christoph gingest in jener Nacht? Glaubst Du, daß jenes Kind wirklich bei ihr gelassen wurde und wenn es geschah, was mag sie wohl damit gethan haben?“

„Ohne Zweifel wurde es bei ihr gelassen,“ antwortete der Doktor. „Die Dame sprach darüber zu ernst, als daß ich zweifeln könnte. Was sie dem Kinde that, ist eine ander Sache. Vielleicht kehrte der Vater zurück und forderte— obgleich ich das nach der Scene, welche ich in der Nacht seiner Geburt erlebte, nicht wohl glauben kann. Gewiß ist, daß eine Partei vorhanden war, welche von der Mutter gefürchtet wurde — von der sie das Kind fern zu halten wünschte. Wahrscheinlich brachte es diese doch in ihren Besitz — Frau Christoph mag es ausgeliefert haben.“

„Was für eine Partei, Philipp?“

„Ich habe keine Spur davon. Seltsam genug, erkannte ich die Mutter nicht, als sie hierher kam, so geschickt verkleidet, um mich zu bestechen, die Nacht vor Herzchens Verluste.“

„War es die Mutter selbst, oder eine Botin?“

„Sie war es selbst.“

„Ich möchte wissen,“ sprach Annchen, „ob sie die Gattin dieses Mannes war — dieses Hauptmann Roland, wie er sich nannte.“

„Gattin oder Maitresse. Sie schienen ernstlich mit einander zerfallen zu sein. Roland war nur ein angenommener Name. Die Polizei konnte keinen solchen Mann entdecken. Das Geheimniß von dem Verluste dieses Kindes und damit auch von dem Verluste des unseren liegt, so fürchte ich, mit Frau Christoph in ihrem Grabe,“ sagte der Doktor.

Jetzt wurde das Zimmer dunkel, sie wendeten sich von dem Fenster ab und die Frau des Doktors läutete nach dem Thee. Traurig ließen sich die Beiden an dem Tische nieder.

(Fortsetzung folgt.)

Pastor König's Nerven Stärker.

Gegen hysterische Anfälle. 11

West Leyden, N. Y., 12. März 1891.
„Pastor König's Nerven-Stärker“ bewährte sich bei meiner Frau gegen hysterische Anfälle sehr gut und sie sowohl wie ich können bezeugen, daß diese Medizin Alles thut was von ihr erwartet wird. Franz Stab.

Kansas City, Mo., 8. Okt. '90.
Ich gebrauchte „Pastor König's Nerven-Stärker“ gegen Nervosität und allgemeine Schwäche und mir wurde geholfen. Die Medizin hatte den gewünschten Effekt. Fr. Geo. E. Green.

New Orleans, La., Febr. '89.
Es gibt keine Worte für das Gute, welches mir durch „Pastor König's Nerven-Stärker“ zu Theil wird, weil ich mir oft den Tod gewünscht, ehe ich dieses Mittel erhielt. Es wirkte bei mir wunderbar gegen Fallsucht, und ich halte mich jetzt für davon geheilt. Vielen Dank dafür, und es wird mir unvergeßlich sein.
202 Milan Str. Geo. E. Asbury.

Frei ein werthvolles Buch für Nervenleidende und eine Probe-Flasche zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst.
Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König in Fort Wayne, Ind., zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der
KOENIG MEDICINE CO.,
238 Randolph St., CHICAGO, ILL.
Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00, große $1.75. 6 für $9.00.
In Chicago bei Henry Goetz, Madison und La Salle Str., und Clark Str. und North Ave.

Bessert Appetit und Verdauung, kräftigt die Nerven, erhöhet die Muskelkraft und erfüllt die Adern mit reichem, gesundem Blut. Für die schwächliche Jugend ein Stärkungs-, für das Alter ein Verjüngungs-Mittel. Versucht's, und die höchsten Glücksgüter sind Euer.

Gesundheit, Kraft und Schönheit.

Leset Anweisung.
Allein echt zu haben in
ARENDS DRUG STORE, Madison St., Ecke 5. Ave.

Das große Syndicat
NewYorker, englischer und deutscher Aerzte und Specialisten
hat sich hier jetzt dauernd niedergelassen in den neuen Officen. 136 S. Clark Str., Ecke Madison, C. O. D. Block, und behandelt FREI bis auf Weiteres, alle chronischen Krankheiten, Catarrh, Hals- und Lungenleiden, Magen- und Nierenkrankheiten, sowie Frauenkrankheiten, nervœse Leiden der Mænner, Ohren- und Augenkrankheiten. 18maddbfm
Drs. WILLSON und DYMENBERG, Leiter.
Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 7½ Uhr Abds. Sonntags von 10 Uhr Vorm. bis 3½ Uhr Nachm.

KING MEDICAL INSTITUTE,
458 MILWAUKEE AV., CHICAGO.

Alle geheimen, chronischen, nervösen und delikaten Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.
Behandlung (incl. Medizin) nur $6 pro Monat. Macht uns einen Besuch (Consultation frei).
Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 4 Uhr; deutscher Arzt stets anwesend. 4malj

Private, Chronische — und — Nervöse Leiden
sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Manneskraft u. s. w. werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. Frauenkrankheiten, allgemeine Schwäche, Gebärmutterleiden und alle Unregelmäßigkeiten werden prompt und ohne Operation mit bestem Erfolge behandelt.
Arme Leute werden frei behandelt und haben dann nur einen mäßigen Preis für Arzneien zu bezahlen. — Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends: Sonntags von 10 bis 12. Adresse
Illinois Medical Dispensary,
7bzlj 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 715.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Specialisten und betrachten es als ihre Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer; Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alte offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß 2c., Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche und verwachsene Glieder.
Behandlung, incl. Medizinen, nur
drei Dollars
den Monat. — Schneidet dieses aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Stearn's Elektrische Pasta.
Das einzige sichere und perfecte Vertilgungsmittel für Cockroaches, Ratten, Mäuse, Wanzen und anderes Ungeziefer. Preis 25c die Schachtel.
Zu haben bei Apothekern. 20me2m

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175-181 S. CANAL STR.
Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith. 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 6aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Weiche, weiche, siede, siede, spüle, spül' ohn' Klage;
Kaum sieht das alte Waschbrett man beim Waschen heutzutage,
Denn SANTA CLAUS SEIFE, ihrem Dienst getreu,
Verwandelt die Arbeit in Spiel.
O horcht, wie froh
Die Wäscherin singt!—
Jetzt wird ihr nichts
mehr zu viel.

—wie—

Santa Claus Seife.

N. K. FAIRBANK & CO.,
Alleinige Fabrikanten, CHICAGO, ILL.

DR. SANDEN'S Elektrischer Gürtel
mit elektro-magnetischem Suspensorium.

heilt ohne Medicin alle Schwächezustände, welche von Ueberanstrengung des Gehirns und der Nervenkraft, Excessen oder Indiscretionen herrühren, wie Erschöpfung, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Ermattung, Rheumatismus, Nieren-, Leber- und Blasenleiden, lahmen Rücken, Lumbago, Sciatica, allgemeinem Unwohlsein u. s. w. und alle Frauenkrankheiten. Dieser elektrische Gürtel besitzt wundervolle Verbesserungen gegen alle anderen und wir geben einen Strom, den der Träger desselben sofort verspürt, oder wir verwirken $5,000.00, und curiren alle obengenannten Krankheiten, oder nehmen keine Zahlung. Tausende sind durch diese wunderbare Erfindung geheilt worden, nachdem alle anderen Medicinen vergeblich versucht worden waren, und wir haben Hunderte von Zeugnissen in diesem und anderen Staaten.

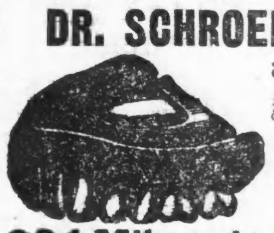
Von Rev. J. A. Belz, Corbin, Kan.
Corbin, Kan., 15. Nov. 1892.
Dr. A. T. Sanden. Werther Herr:—Nachdem ich von einem Ihrer elektrischen Gürtel vor fast drei Jahren geheilt worden bin, bin ich jetzt im Stande, denselben Jedermann zu empfehlen. Ich wurde kürzlich zu einem meiner Mitarbeiter gerufen, und fand ihn so schwach, daß er als unheilbar fast schon aufgegeben worden war. Er war bleich und sah aus, als ob er nur noch einige Tage leben würde. Ich ließ meinen Gürtel 40 Meilen weit herholen, denselben, den ich im Jahre 1889 von Ihnen gekauft habe, und nachdem er ihn einen Tag lang getragen hatte, meinte er, er müsse selbst einen dieser Gürtel haben. Als ich ihn besuchte, konnte er weder essen noch schlafen, aber schon nach zwei Wochen konnte er nicht genug essen, und ich lasse ihm heute einen Gürtel kommen. Ich glaube Ihr Gürtel ist der Beste für das Geld im Markt. Sie haben die Erlaubniß dieses Schreiben jederzeit als Referenz zu gebrauchen.
Achtungsvoll, Rev. J. A. Belz, Corbin, Kan.

Unser kräftiges, verbessertes Suspensorium, das Beste, das geschwächten Männern jemals gegeben wurde, frei mit allen Gürteln. Gesundheit, Kraft und Stärke in 60 bis 90 Tagen garantirt. Man wende sich an den Erfinder und Fabrikanten, und lasse sich das große illustrirte deutsche Pamphlet kostenfrei kommen.
Dr. A. T. SANDEN, 58 State Str., Chicago, Ill.

Brüche

dauernd **Geheilt,** oder keine Bezahlung.
Finanzielle Referenz: GLOBE NATIONAL BANK.
Wir verweisen Sie auf 3500 Patienten.
Keine Operation.
Keine Abhaltung vom Geschäft.
Schriftliche Garantie, Brüche aller Art bei beiden Geschlechtern vollständig zu heilen, ohne Messer oder Spritze, ganz gleich, wie alt der Bruch ist. Untersuchung frei. Sendet um Circulare.
THE O. E. MILLER CO.,
3mailj 1106 Masonic Temple, Chicago.

DR. SCHROEDER,



der beste und zuverlässigste Zahnarzt Chicagos, früher 413 Milwaukee Ave., jetzt
824 Milwaukee Av.,
nahe Division Str.,
Beste Gebisse $6—$8, Zähne schmerzlos gezogen, Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllungen zum halben Preis unter Garantie. Sonntags offen. 15oddilj

Dr. ERNST PFENNIC
Praktischer Zahnarzt,
18 Clybourn Ave.
Feinste Gebisse, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Gold- und Emaille-Füllungen zu mäßigen Preisen. Schmerzloses Zahnziehen. 23no,bdsa,lj

Wenn ihre Zähne nachgesehen werden müssen, sprechen sie zuerst bei
Dr. GOODMAN,
Zahnarzt, vor. — Lange etablirt und durchaus zuverlässig. — Beste und billigste Zähne in Chicago. Schmerzloses Füllen und Ausziehen zu halbem Preise.
Office: Dr. GOODMAN, 155 W. Madison Str.

Dr. A. ROSENBERG
stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind, Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.

Dr. Danis,
166 W. Madison Str., Chicago, Ill.,
Der große Kräuter- und Wurzel-Specialist,
kurirt alle speciellen Blut- und Nerven-Krankheiten. Positive und permanente Heilung in allen Fällen, die ich behandeln werde. Consultation frei, von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends. 1ag,bdj,bw

Wichtig für Männer!
Schmitz's Geheim-Mittel
kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse und wir senden Euch freie Auskunft über alle unsere Mittel.
25jnlj **E. A. SCHMITZ,**
128 und 128 Milwaukee Ave., Ecke W. Kinzie Str.

Brüche geheilt!
Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 23jllj
Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Ich garantire meine selbstgemachten **Bruchbänder,** sowie Leibbinden.
R. Schenzinger,
82 W. Madison, Ecke Jefferson.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Revolution in der Heilkunde.

Eine Erfindung von weittragender Bedeutung.

Die Heilung verschiedener Krankheiten auf höchst einfache und billige Weise bewerkstelligt.

Rückkehr zur Natur das Losungswort!

Wie ein Naturprodukt, das in einigen Gegenden Deutschlands gefunden wird, sich leicht zu Hause von Jedermann herstellen und vortheilhaft in den meisten Krankheitsfällen verwerthen läßt.

Dasselbe findet Anwendung: Bei Fettsucht, Leberleiden, chronischer Leibesverstopfung, Hämorrhoiden, Fisteln, Nervosität, Männerschwäche, unnatürlichen Entleerungen, wie Prostatorrhoe, Spermatorrhoe, 2c., Varicocele, eiterigen Ausflüssen, Ohrenleiden, Taubheit, Neuralgie, Nasen- und Hals-Katarrh; außerdem bei allen Frauenkrankheiten, wie Bleichsucht, Gebärmutter-Leiden, Weißfluß, Kinderlosigkeit, Hysterie u. s. w.

Wer sich für unser neues Heilverfahren, das von den hervorragendsten Aerzten der alten und neuen Welt erprobt und für gut befunden wurde, interessirt, der schicke seine genaue Adresse nebst Briefmarke, worauf wir ihm eine ausführliche Beschreibung über Herstellung und Anwendung dieser neuen Erfindung frei zusenden werden.

MEDICINAL GAS CO.,
835 Broadway, New York, N. Y.

Männer und Jünglinge!
Den einzigen Weg, verlorene Manneskraft wieder herzustellen, sowie frische, veraltete und selbst anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen; ferner, genaue Aufklärung über Mannbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hindernisse derselben und Heilung, zeigt das gediegene Buch: „Der Rettungs-Anker“. 25. Auflage, 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Postmarken, in einem unbedruckten Umschlag wohl verpackt, frei versandt. Adressire:
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker“ ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schnupsky, 282 North Ave.

Keine Hoffnung mehr.
Wie viele Menschen gibt es, welche nicht jahraus, jahrein zu klagen haben, ohne auch nur im Entferntesten den wahren Grund ihrer Leiden zu ahnen. Bald sind es Kopf- und Kreuzschmerzen, allgemeine Hinfälligkeit, Mißmuth, Verdrießlichkeit, nervöses Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Schwere in den Beinen, Schlaflosigkeit, Ohrensausen, Zerstreutheit, plötzliches Erröthen und Erblassen, welche sie quälen, bald sind es Gewissensbisse, die sie peinigen und ihnen das Leben als eine Last erscheinen lassen. Fühlst Du Dich matt und krank, glaubst Du des Lebens Bürde nicht länger ertragen zu können, so raffe Dich auf und kaufe Dir den „Jugendfreund“. Du wirst durch dieses Buch Aufklärung über Dein Leiden bekommen und bei Beherzigung der wohlgemeinten Rathschläge die volle Gesundheit und den Frohsinn wieder erhalten. Jung und Alt, Mann oder Frau, sollten es lesen. Jeder sein eigener Arzt. Der „Jugendfreund“ kann für 25 Cents in Briefmarken, wohlverpackt, bezogen werden von der
Privat Klinik und Dispensary,
23 West 11. Str., New York, N. Y.

Der „Jugendfreund“ ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Ill., zu haben.

L. MANASSE, Optiker,
88 Madison St. „Tribune“ Gebæude.
Importeur und Fabrikant von
Augengläsern und Brillen,
Opern- und Touristengläsern, Microscopen, Telescopen, Barometern, Zeicheninstrumenten, Kodacs 2c.
1868—THE OLD RELIABLE—1893

OPTICAL INSTITUTE
99 E. RANDOLPH ST.
WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN
Operngläser,
Goldene Brillen, Augengläser und -Ketten, Lorgnetten, bwjbd2
Laterna Magicas und Bilder-Mikroskopen etc.
Größte Auswahl.—Billigste Preise.

Borsch 103 E. ADAMS ST.
Optikus,
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str.,
gegenüber Post-Office.

Dr. H. EHRLICH,
Deutscher
Augen- und Ohren-Arzt,
heilt sicher alle Augen- und Ohrenleiden nach neuer schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt.
Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr.—Wohnung, 642 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Uhr Abends. — Consultation frei. 28jalj

Dr. H. C. WELCKER,
Augen- und Ohren-Arzt,
4 Jahre Assistenzarzt an deutschen Augenkliniken.
Sprechstunden: Vormittags, Zimmer 1004—1006 Masonic Temple, ½10—½1 Uhr. Nachm. 449 E. North Ave., 2—½5 Uhr; Sonntags 9—11 Vorm. 23plj

Eye and Ear Dispensary.
Alle Krankheiten der Augen und Ohren behandelt. Künstliche Augen auf Bestellung angefertigt. Brillen angepaßt. Katherbehandlung frei. 10mglj
210½ CLARK STR., Ecke Adams Str., Zimmer 1.

Keine Kur, Keine Zahlung | **Dr. KEAN**
Specialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str. ....Chicago.

(Special-Correspondenz der „Abendpost".)

Wiener Brief.

Ausstellungs-Angelegenheiten. — Klein-Chicago. — Lexicon und Ausstellungs-Catalog. — Der „offene" und der „stille" Sonntag. — Das Huhn im Topfe. — Vergnügungen der Wiener. — Wiener Musik: siehe Ziehrer.

Vielleicht nirgends auf der bewohnten Erde gibt es ein Volk, welches eine solche Vorliebe für das Arrangement von Ausstellungen an den Tag legt, als die Oesterreicher. Weder die Jahreszeit noch sociales oder politisches Unbehagen kann das Interesse von irgend einer geplanten Schaustellung ablenken. Auch über den wichtigsten Punkt der Angelegenheit, w a s zur Schau gestellt werden soll, herrscht niemals Verlegenheit. Heute ist es eine Kunstausstellung, an deren Pforte sich eine schaulustige Menge drängt, morgen ist es eine Collection von Grundbirnen, für welche die Begeisterung wachgerufen wird. Nur eines haben alle Ausstellungen gemein, daß statt dem auf Heller und Pfennig im voraus genau errechnetem Gewinn am Schlusse ein großes Deficit resultirt; aber das verdirbt die Freude an der Sache nicht. Es ist nach all' dem nicht zu verwundern, daß wir uns des Ehrgeizes nicht entschlagen konnten, für dieses Jahr ein Klein-Chicago zu schaffen, das ist, eine Ausstellung für solche Leute, die auch etwas sehen und sich anregen lassen wollen, ohne die kostbare Bürde ihres Körpers den Fährlichkeiten einer längeren Seereise auszusetzen, wie nicht minder für Solche, deren Geldbeutel vorderhand noch einiger Schonung bedarf. Unser Klein-Chicago befindet sich mitten in der herrlichen Alpenwelt des Landes Tyrol, in Innsbruck. Den biederen Tyrolern hat das Arrangement ihrer Ausstellung nicht weniger Sorgen gebracht, wie den unternehmungslustigeren und thatkräftigeren Chicagoer Bürgern, aber sie sind dafür auch nicht weniger stolz darauf. Entbehrt die Innsbrucker Ausstellung übrigens auch der Großartigkeit, nach einer Richtung hin trat dieselbe trotz alledem in Concurrenz mit ähnlichen Arrangements, indem dieselbe nämlich am Eröffnungstage nicht fertig war. Um es den Amerikanern zu ersparen, nach Innsbruck zu kommen, haben die hervorragendsten Aussteller ihre Hervorbringungen auch nach Chicago gesendet, ein Entschluß, der auch insoferne lobenswerth ist, als diejenigen, welche sich in Innsbruck nicht satt sehen können, sich nun doch dazu veranlaßt sehen werden, nach Amerika zu gehen. Der praktische Verweis unserer Conversations-Lexika: „Was unter dem Buchstaben C nicht zu finden ist, suche man unter K", wäre mit einiger Variation im Klein-Chicagoer Ausstellungs-Kataloge gar nicht übel angebracht; der diesbezügliche Verweis hätte zu lauten: „Was in der Innsbrucker Ausstellung nicht zu finden ist, trifft man in der Columbischen Ausstellung um so sicherer!" Vielleicht bedarf es nur der Anregung, daß man sich dazu entschließt. Nun, diese soll hiermit gegeben sein.

Die Frage des „offenen" Sonntags hält nicht nur die Amerikaner in Athem, auch in Oesterreich gibt es darüber ernste Berathungen und hitzige Debatten. In Oesterreich liegt die Sache so, daß von vielen Seiten verlangt wird, den Sonntag in einem vollkommenen Ruhetag zu verwandeln. Am streitbarsten in dieser Richung geberden sich die Gewerbetreibenden, welche von der Einschränkung der Lust zu arbeiten und sich zu unterhalten, eine materielle Besserstellung erhoffen. Um über die Strömung nach dieser Richtung Klarheit zu erlangen, berief die Regierung aus dem ganzen Reiche „Sachverständige", welchen das, was sie am Herzen hatten, mit der „Macht des gesprochenen Wortes" vorzubringen Gelegenheit gegeben wurde. Aber wie das schon ist bei solchen, die zwischen dem A und B zu wählen haben, daß sie schließlich das C wählen, so war es auch hier der Fall. Die Gefragten sprachen über den offenen und den „stillen" Sonntag so gründlich und so gescheidt, daß gar kein Erstaunen darob herrschte, als jeder Einzelne mit unerbittlicher Consequenz der langen Rede kurzen Sinn darin zum Ausdruck brachte: nicht nur der Bauer, auch der Gewerbsmann sollte einen Anspruch darauf erheben können, am Sonnag ein Huhn im Topfe zu haben. Man steht also heute auf dem alten Standpunkte in der Sonntagsfrage: es kennt sich darin Niemand aus, was vielleicht der beste Theil all' des Klügelns ist.

Was ein echter Wiener ist, läßt sich durch derlei Streitigkeiten seinen Humor nicht verderben; er läßt sich an schönen Sonntagen das Vergnügen nicht nehmen, in einem Straßenbahnwagen, eingepfercht wie der Häring im Faß, bis an die Endstation — früher auszusteigen wird als eine Beeinträchtigung des Vergnügungs-Programms betrachtet! — zu fahren, dann eine beträchtliche Weile die staubigsten Straßen entlang zu wandeln, um schließlich in einem Gasthause sich bei schwer verdaulicher Kost und Getränken von zweifelhafter Güte zu „restauriren". Es gibt Leute, welche behaupten, diese Erholungstouren sollen den Beweis für die Wahrheit jenes Gassenhauers erbringen, welcher der Weisheit letzte Consequenz in den Worten zum Ausdruck bringt: „Der Wiener geht nicht unter!" Aber diese Leute verstehen nichts vom Vergnügen, sie wissen nicht, daß die Bequemlichkeit den Humor verdirbt. — Mit dem Hereinbruche der todten Saison ist im Uebrigen Wien um eine Spezialität reicher geworden: in der Millionenstadt haben nämlich sämmtliche Schauspielhäuser ihre Pforten geschlossen, die Muse ist somit unterstandslos geworden. Wenn die Wiener Musik nicht ihre anheimelnden Weisen ertönen ließe, so würde die Langeweile geradezu epidemisch; die Wiener Musik ist ein Arkanum — doch wozu das überschwängliche Lob: Meister Ziehrer an der Midway Plaisance spielt ja doch, um zu überzeugen! Franz Weigl.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

JAS. H. WALKER & Co.
WABASH AVE. & ADAMS ST.

Verändern — Laden, — Lager, — Preise.

Montags glänzender Anfang stempelt den riesigen Aenderungs-Verkauf, eine weitere große Offerte in der „populären Ecke," mit dem großen Siegel des Erfolges und führt Jedermann die Wichtigkeit eines baldigen Besuches vor Augen.

Preisnotirungen aus drei Departements — um unsere Absichten und die Dringlichkeit der Gelegenheit klar zu legen:

Bedruckte Seide—

Vier von vierzig der Aenderungs-Gelegenheiten.

27-zöll. bedruckte Indische—die reguläre 79c-Qualität—Aenderungs-Preis 39c

24-zöll. waschbare Japanische—in Plaids und Streifen—waren $1.00—morgen 48c

24-zöll. Lyons bedruckte Taffetas und Indias, —die Dollar-Waare—Aenderungs-Preis 59c

Die besten 27-zöll. bedruckten Chinas—früher $1.19 und $1.25—Aenderungs-Preis 75c

Waschbare Kleider-Stoffe—

Genug um ein Schiff zu füllen, gehen zu Aenderungs-Preisen.

Eine verspätete Sendung sollte vor 30 Tagen angekommen sein—zu Aenderungspreisen. Eine Partie „Linon Française", in hübschen und prächtigen Farben für Sommer—die 30c-Waare; eine Partie englischer Crepons in gewähltesten Abend-Schattirungen; ferner eine Partie von importirten Sateens in neuen Mustern—überall 30c—aber hier 15c

Rester von Waschstoffen dieser Saison an dem Adams Str.-Eingang aufgespeichert—die 25c- bis 40c-Qualität—Aenderungs-Preis 12½c

Ein Regenschirm-Ereigniß—

Alles Aenderungen wegen.

Serge-Regenschirme in Marineblau und Schwarz — hübsche Griffe in Naturholz und Dresden Balls, die zur Seide passen — $4.00-Werth — Aenderungs-Preis $1.98

300 elegante Regenschirme mit den neuesten Arten von Naturstöcken mit Sterling-Silber-Beschlag und Elfenbein-Griffen, — viele davon wurden bis heute zu $5 und $6 verkauft — Aenderungs-Preis $2.75

Die Aenderungen haben jetzt im Ernst begonnen.

Heute sind die Zimmerleute beschäftigt, die Vorrathsräume auszuräumen — um den Verkaufsraum unseres „Ueberraschungs-Basements" zu verdoppeln. Morgen nehmen die Tischler, Anstreicher, Maler und Fußboden-Polirer Besitz von unserem vierten Stockwerke; — dieses bedeutet, daß Teppiche, Draperien und Parlormöbel für geringere Preise zu haben sind, als Sie je zuvor bezahlten. Der Rest unseres Möbellagers ist nach dem fünften Stockwerk geschafft worden, und die Zahlen auf den angebrachten Plakaten zeigen nicht einmal die Hälfte der ursprünglichen Kostenpreise. Jeder Tag dieser Woche wird ein großartiges Geschäft aufweisen an

„Der Populären Ecke"—Wabash und Adams Str.

„Löwen Store"
W. A. WIEBOLDT & CO.

Mittwoch, den 12. Juli,

Billige Nahrungsmittel.

Guter Rio Kaffee, geröstet, das Pfund 19c	Feiner Sago, das Pfund 4½c
Guter Santos Peaberry, geröstet, das Pfund 24c	Grober Sago, das Pfund 4c
Feiner Reis, das Pfund 4c	Gersten-Grütze, das Pfund 3c
Gebrochener Reis, das Pfund 3c	Condensirte Milch, Star Brand 10c
Farina, das Pfund 3½c	French Chocolate, ... 3c
Feine Eier-Nudeln, das Pfund 8c	Dr. Bulls Root Beer 10c
Macaroni, das Pfund 5c	Holländische Häringe, 7 für 10c
Gelbe Erbsen, das Quart 5c	Gemahlener Kümmel, das Pfund 14c
Klare weiße Bohnen, das Pfund 3½c	Gemahlene Nelken, das Pfund 15c
Große Feld-Bohnen, das Pfund 4½c	Gemahlener Pfeffer, das Pfund 11c
Getrocknete Aepfel, das Pfund 9c	Gemahlener Ingwer, das Pfund 13c
Sardinen, in Oel 3½c	Ammonia, Pint-Flaschen 6c
Sardinen, in Senf 6c	Guter Rauchtabak, lang geschnitten, das Pfd. ... 16c
Eingemachte Tomatoes, 3 Pfund Kannen für 7c	Plow Boy Rauchtabak, das Viertel-Pfund 7c
Alle Sorten Jellies, 5 Pfund Krüge für 19c	Santa Claus-Seife, ... 3c

Wir schließen jeden Mittwoch und Freitag um 6 Uhr Abends.

W. A. WIEBOLDT & Co.,
937, 939, 941 MILWAUKEE AVE.

Schadenersatzforderungen'

für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe

The Casualty Indemnity Bureau,
Zimmer 405, 84 La Salle Str.
(OXFORD BUILDING.) 16jlbw

.. Das ..
Deutsche Rechtsbureau
befindet sich jetzt in der Office von
ANTON BOENERT, 92 LaSalleSt.
Erledigt: Erbschaftssachen, Vollmachten, und alle Rechtsangelegenheiten.
R. W. Kempf, Consulent.
Sonntags offen bis 12 Uhr. 14lk.bw

Rechtsanwälte.

Adolph L. Benner,
Deutscher Advokat,
Zimmer 508, Chamber of Commerce Building,
140 Washington Str.
Telephon 2024. 24ocfbb.1j

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

J. M. LONGENECKER, früher Staatsanwalt.
R. R. JAMPOLIS, 8 Jahre lang Hilfs-Staatsanwalt.
Longenecker & Jampolis,
Rechts-Anwälte, Zimmer 406, "THE TACOMA", Nordostecke LaSalle u. Madisonstr., Chicago. 21ahm

Mittsommer-Räumungsverkauf
von
PIANOS

Einschließlich durchaus neuer Pianos nicht unsere regulären Facons, Pianos von unseren Miethern zurückgeholt, thatsächlich neu; und Pianos die wir umgetauscht haben. Im Ganzen sind es zwischen 100 bis 200 Instrumente und haben wir dieselben in zehn große Classen eingetheilt:

Classe A. Jedes Piano mit A markirt wird verkauft für	$50
Classe B. Jedes Piano mit B markirt wird verkauft für	$75
Classe C. Jedes Piano mit C markirt wird verkauft für	$100
Classe D. Jedes Piano mit D markirt wird verkauft für	$125
Classe E. Jedes Piano mit E markirt wird verkauft für	$150
Classe F. Jedes Piano mit F markirt wird verkauft für	$175
Classe G. Jedes Piano mit G markirt wird verkauft für	$200
Classe H. Jedes Piano mit H markirt wird verkauft für	$225
Classe I. Jedes Piano mit I markirt wird verkauft für	$250
Classe J. Jedes Piano mit J markirt wird verkauft für	$275

Jedes Piano wird für bedeutend weniger als den gewöhnlichen Werth offerirt, da wir Platz für unser neues Herbstlager schaffen müssen und wir wissen, daß es nur durch eine große Preisermäßigung möglich sein wird, so viele Pianos in dieser Jahreszeit abzusetzen. Instrumente von nachbenannten Fabrikanten sind in diesem unerhörten Verkauf mit einbegriffen: Knabe, Decker Bros., Chickering, Fischer, Steinway, Hazelton, Gabler, Washburn, Kranich & Bach, Bauer, Vose, Lyon & Healy, McCammon, Kimball, Mathushek, New England etc., etc.

Keine Erhöhung der Preise, wenn leichte monatliche Abzahlungen gewünscht werden.

Pianos werden auf Verlangen für auswärtige Kunden zurückgestellt.

Verkaufsräume: State und Monroe.

Lyon & Healy.

HARDMAN PIANO

Etablirt 1842. 45,000 in Gebrauch.

Dauerhaft. Preiswürdig. Elegant.

Pianos billig zu vermiethen.

A. H. RINTELMAN & CO.,
HARDMAN PIANO WAREROOMS:
182 und 184 Wabash Ave.
Cataloge werden auf Verlangen gratis zugesandt. 17jl1bbf

Alte und neue Methoden.

Die Neue .....
Die größten Fabrikanten der Welt.
Verkaufen direkt an die Consumenten.

Der Gewinn der Zwischenhändler gespart.

Derselbe Preis für Alle!
Nicht mehr verlangt.—
Nicht weniger genommen.

Leichte Zahlungen. Zufriedenheit garantirt.

Die vier Kimball-Fabriken
(elf Acres Bodenfläche) bauen jährlich 6000 Kimball Pianos und 18,000 Kimball-Orgeln.

Hændler in HALLET & DAVIS und anderen Pianos.
Upright Pianos, gebrauchte.....$140 bis $195
Square Pianos, gebrauchte.....$ 20 bis $ 50

W. W. KIMBALL & CO.,
KIMBALL HALL,
WABASH AVE., nahe Jackson Str.
J. THIERY, deutscher Verkäufer. bw

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige Post-Dampfschiffahrt von

Baltimore nach Bremen

durch die bewährten neuen Postdampfer erster Classe:

Darmstadt, München,
Dresden, Oldenburg,
Gera, Stuttgart,
Karlsruhe, Weimar.

Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.

Erste Cajüte $60, $90—
Nach Lage der Plätze.

Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.
Länge 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß.
Electrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten,

A. Schumacher & Co.,
5. S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg,
78 Fifth Ave., Chicago, Ills.
oder deren Vertreter im Inlande. 31malj

Passage - Scheine
im Zwischendeck

werden wieder verkauft von und nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz.—Vollmachten, Erbschafts-Einziehungen, sowie Geldsendungen durch die deutsche

Reichs-Post,
unsere Specialität.

C. B. Richard & Co.
62 S. CLARK STR. (Sherman House.)
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 2jalj

HAYMARKET
CROCKERY HOUSE,
191 W. Randolph Str., nahe Halsted Str.

Das einzige Geschäft dieser Art an der Westseite.

Eine Auswahl
— von über — 30mz,6m.bbf
500 verschiedenen Gläsern
zu den billigsten Preisen.

Hofbrau-Glas..............70c das Dtzd.
Kupferne Maße, 6 Stücke nur..........$3

Auf leichte Abzahlungen.
Damen-Cloaks, Jackets, Wrappers, Kleider-Stoffe, Uhren, Wanduhren, Schmucksachen und Silberwaaren, lauter neue Waaren. Ferner Männer-Kleider, fertig gemacht oder nach Maß angefertigt, sehr billig. 22m3m
THE MANUFACTURERS DEPOT,
113 Adams St., Room 42, gegenüber der Postoffice.

GOOD SALARIES
Secured by young Men and Women graduates of
BRYANT & STRATTON BUSINESS COLLEGE,
Washington Street, Cor. Wabash Ave., Chicago.
BUSINESS AND SHORTHAND COURSES.
Largest in the World. Magnificent Catalogue Free. Can visit World's Fair grounds Saturdays
GOOD POSITION

Hamburg-Montreal-Chicago.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actiengesellschaft. Hansalinie.
Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. D. Connelly, General-Agent in Montreal, 14 Place d'Armes.
ANTON BOENERT.
General-Agent für den Westen, 92 La Salle Str.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 194 Clark Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago & New Orleans Limited	ǀ 2.00 N	ǀ 6.45 N
Chicago & Memphis	ǀ 2.00 N	ǀ 6.45 N
St. Louis Diamond Special	ǀ 9.00 N	ǀ 8.10 V
New Orleans Postzug	ǀ 2.50 V	ǀ12.20 V
St. Louis & Texas Expreß	* 8.35 V	* 7.20 N
New Orleans & Memphis Expreß	ǀ 8.00 N	ǀ 7.20 V
Kankakee & Bloomington Passagier-Zug	ǀ 4.30 N	ǀ10.40 V
Kankakee & Champaign Passagier	ǀ 5.20 N	ǀ 9.50 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	ǀ 1.30 N	ǀ 1.05 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	ǀ 7.00 V
Rockford Passagierzug	ǀ 3.30 N	ǀ10.30 V
Rockford & Freeport Passagierzug	* 5.15 N	*10.10 V
Rockford & Freeport Expreß	* 8.30 V	....
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.30 N

a Samstag Nacht nur bis Waterloo. ǀTäglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; sowie Ogden Ave. Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.45 V	* 9.35 N
New York, Washington, Pittsburg und Wheeling Vestibuled Limited	* 4.55 N	*11.55 V
Local	3.55 N	9.45 V
Pittsburg Limited	* 6.40 N	* 7.40 V
Nacht-Expreß	* 9.50 N	* 6.00 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station, Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	§ 8.18 V	§10.10 N
Indianapolis und Cincinnati	*10.05 V	* 5.20 N
Indianapolis und Cincinnati	* 7.40 N	* 7.35 V
Indianapolis und Cincinnati	*11.50 N	* 8.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.18 V	* 5.20 N
Lafayette und Louisville	* 7.40 N	* 7.35 V
Lafayette und Louisville	‡11.50 N	§10.10 N
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 V

* Täglich. § Sonnt. ausg. ‡ Samst. ausg.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 V	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 V	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 V
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 V
Leadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 V
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 V
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 V
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 N
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. §Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft.
Southern Post und Passagier	* 7.02 V	* 9.40 N
Terre Haute und Evansville	§ 8.00 V	§ 7.25 N
Terre Haute und Danville Pass.	§ 2.10 N	§ 2.40 N
Nashville & Atlantic Limited	* 5.02 N	* 8.58 V
Terre Haute & Evansville	* 9.40 N	* 6.55 V

Wisconsin Central-Linien.

	Abfahrt	Ankunft
St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß	* 5.00 N *10.45 N	* 7.15 V *10.05 V
Ashland, Iron Towns und Duluth	* 5.00 N §10.45 N	‡ 7.15 V *10.05 V
Chip. Falls und Eau Claire Ex.	† 8.00 V	† 7.45 N
Waukesha Expreß	† 2.30 N	ǀ12.30 N

*Täglich. †Sonnt. ausg. §Samst. ausg. ‡Mont ausg. ǀAusg. Sonnt. u. Mont.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
New York	*10:00 V	*4:10 N
New York & Boston	*2:00 N	*7:55 N
Jamestown & Buffalo	*2:00 N	*7:55 N
Huntington Accommodation	*4:40 N	*9:40 V
New York & Boston	*7:45 N	*7:25 V
Columbus & Norfolk, Va.	*7:45 N	*7:25 V

* Täglich.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,
Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	† 2.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	* 5.45 PM	10 00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	* 11.30 PM	7.15 AM
St. Louis Limited	* 11.00 AM	4.40 PM
St. Louis "Palace Express"	* 8.35 PM	7 40 AM
Springfield & St. Louis Day Express	* 9.00 AM	7 00 PM
Springfield & St. Louis Night Express	* 11.30 PM	7 40 AM
Joliet & Dwight Accommodation	* 5.00 PM	† 9 30 AM

$1 nach Milwaukee einschl. Bett. Dampfer gehen ab O'Connor's Dock, Ost-Ecke Michigan St., 9 Abds. treffen 6 Morg. in Milwaukee ein u. fahren Abds. zurück.

„Löwen Store"
W. A. WIEBOLDT & CO.

Mittwoch, den 12. Juli:

Schuh-Tag.

1400 Paar Patent Leder Männer-Schuhe, niedrig, zum schnüren, ganz lederne Sohle u. Kappen, mit Kid Leder gefüttert, werth $1.50 das Paar; an diesem Tage 59c

780 Paar gestickte Sammt Männer-Slippers, ganz lederne Sohle, wunderhübsche Muster, gut gemacht, werth 75c; an diesem Tage 43c

590 Paar Kid lederne Damen-Slippers, mit hübscher Schleife und versilberter Schnalle, ganz lederner Sohle u. Kappe, werth $1.25; das Paar; an diesem Tage 48c

Noch 95 Paar französische Kid Damen-Schuhe, dieselben wovon wir am 29. Juni über 300 Paar verkauften, wirklicher Werth $3.50; an diesem Tage zum selben Preise $1.48

270 Paar „Grain" Mädchen-Schuhe, No. 11—2, reinlederne Innen- und Außensohle und Kappen, ein regulärer $1.00-Schuh, an diesem Tage 58c

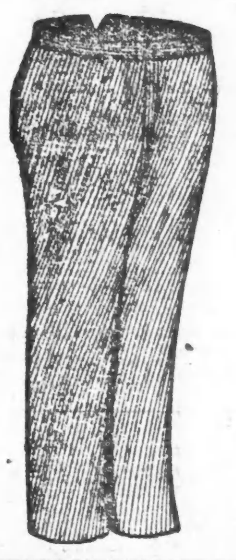
360 Paar „Grain" Kinder-Schuhe, No. 8—10½, Spring Heel, reinlederne Innen- und Außensohle und Kappen, unser regulärer 80c-Schuh, an diesem Tage 48c

220 Paar Kid Kinder-Schuhe, mit Spring Heel, gute lederne Sohle, No. 4—8, unser regulärer 39c-Schuh, an diesem Tage 29c

Wir schließen jeden Mittwoch und Freitag um 6 Uhr Abends.

W. A. WIEBOLDT & Co.,
937, 939, 941 MILWAUKEE AVE.

Das einzige Geschäft dieser Art
in den Vereinigten Staaten.



APOLLO
Beinkleider-Fabrikanten
316 State Str. & 161 5. Ave.

Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.
Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten,
316 State Str. & 161 5. Ave.
SOLMS MARCUS & SON.
Schreibt wegen Samples. 31jaddslj

Die einzige Bank, welche nicht verkrachen kann.

THE REAL ESTATE BANK

Und ein Jeder kann sein eigener Bankier sein, indem er eine

Elmhurst Lot
kauft.

$10 Baaranzahlung, Rest $1 wöchentlich.
Keine Interessen berechnet.
Freie Excursions-Züge, Sonntag, 2 Uhr Nachmittags, vom Wells Str.-Depot. bw

DELANY & PADDOCK,
115 Dearborn Str., Zimmer 20, 21 und 22.

Fred. J. Magerstadt,

Größtes deutsches Möbel-Geschäft in der Stadt,
237—239 SO. HALSTED STR.

Parlor-Sets, Chamber-Sets, Oefen, Eisschränke, Spitzen-Gardinen, Draperien
— und alle Arten von —
Hauseinrichtungs-Gegenständen
während den nächsten 30 Tagen.
10junsddbw

Vergeßt nicht die Nummern
237--239 S. HALSTED STR.

Schiffskarten
Billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen.
KOPPERL & HUNSBERGER,
52 Clark Street, Chicago,
and 2 Battery Place, New York.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000, zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir leihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden, und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

CHICAGO MORTGAGE LOAN CO.,
86 LaSalle Str., erster Flur über der Straße.

Finanzielles.

Household Loan Association,
(incorporirt)
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Bank-Geschäft
— von —
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.

Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

GELD zu verleihen auf Grundeigenthum.
MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.

Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften eingezogen.
Passagescheine von und nach Europa, 2c.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. bw

E. G. Pauling,
145 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

WER noch billige Passagescheine kaufen will, möge sich jetzt melden, denn Preise werden nächstens theurer. — Näheres bei:

Anton Boenert, General-Agent.
Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität. 2f1m
Illustrirte Weltausstellungskalender für 1893 gratis.
Man beachte:
92 La Salle Str.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.

Branch Offices:
Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av.
Terwilliger 794 Milwaukee Ave.
M. Weiß, 614 Racine Ave.
A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Citizens' Loan & Trust Co. Bank
Capital......$500,000.
S.-W.-Ecke Fifth Ave. und Washington Str.

Eröffnet Spar- und Geschäfts-Contos.—Zahlt Interessen auf tägliche Bilanzen.
Dampfschiffs-Tickets und Bank-Geldanweisungen nach allen Plätzen in Europa. 10jllm
Ausländisches Geld wird gekauft und verkauft.

Geld zu verleihen,

in größeren und kleinen Summen, auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereinsaktien, Pferde, Wagen, Pianos. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht, und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte, besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft, und ich werde Jemand zu Ihnen schicken.

94 La Salle Str., Zimmer 31, Telephon 1236.